

JENOPTIK AG, Jena

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	2.031	3.373
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.848	5.851
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	-1.817	-2.478
4. Vertriebskosten	884	1.029
5. Allgemeine Verwaltungskosten	10.412	11.095
6. Sonstige betriebliche Erträge	18.869	24.957
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.757	10.645
8. Erträge aus Beteiligungen	14	6
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	9.454	23.153
10. Aufwendungen aus der Verlustübernahme im Rahmen von Ergebnis- abführungsverträgen	49.064	2.998
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	4.059 495	3.721 527
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	5.110 4.030	7.672 5.908
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.493	17.612
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon verbundene Unternehmen</i>	6.928 198	9.107 722
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-47.849	4.545
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-83	1.622
17. Sonstige Steuern	5	7
18. Jahresfehlbetrag (i.Vj. Jahresgewinn)	-47.771	2.916
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	2.916
20. Jahresfehlbetrag (i.Vj. Bilanzgewinn)	-47.771	0

JENOPTIK AG, Jena

Bilanz zum 31.12.2009

Aktiva	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	Passiva	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
A. Anlagevermögen	413.538	413.762	A. Eigenkapital	284.446	332.217
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>1.384</i>	<i>2.027</i>	<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>135.290</i>	<i>135.290</i>
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und Software	49	234	<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>192.476</i>	<i>192.476</i>
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.335	1.793	<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>4.451</i>	<i>4.451</i>
			1. Gesetzliche Rücklagen	415	415
<i>II. Sachanlagen</i>	<i>6.758</i>	<i>8.163</i>	2. Andere Gewinnrücklagen	4.036	4.036
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.281	1.857	<i>IV. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Bilanzgewinn)</i>	<i>-47.771</i>	<i>0</i>
2. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	2.957	3.525	B. Rückstellungen	32.352	33.776
3. Technische Anlagen und Maschinen	555	763	1. Rückstellungen für Pensionen	3.427	3.448
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.964	2.017	2. Steuerrückstellungen	1.725	1.819
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	1	3. Sonstige Rückstellungen	27.200	28.509
<i>III. Finanzanlagen</i>	<i>405.396</i>	<i>403.572</i>	C. Verbindlichkeiten	189.667	167.803
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	297.332	293.215	1. Anleihen	0	48.323
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.597	12.000	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.993	76.709
3. Beteiligungen	21.978	26.503	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	63.192	64.907	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.401	1.002
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.336	4.170	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.333	9.734
6. Sonstige Ausleihungen	1.961	2.777	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.783	26.627
B. Umlaufvermögen	91.627	119.647	6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.147	5.408
<i>I. Vorräte</i>	<i>21</i>	<i>26</i>	davon aus Steuern	264	1.254
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21	22	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	2
2. geleistete Anzahlungen	0	4	D. Rechnungsabgrenzungsposten	7	3
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>85.532</i>	<i>111.199</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166	70			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78.820	106.174			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120	56			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.426	4.899			
<i>III. Wertpapiere</i>	<i>183</i>	<i>128</i>			
sonstige Wertpapiere	183	128			
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>5.891</i>	<i>8.294</i>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.307	390			
Summe Aktiva	506.472	533.799	Summe Passiva	506.472	533.799

JENOPTIK AG, Jena

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ist in Tausend Euro aufgestellt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten entgeltlich erworbene Software, Lizenzen, Schutzrechte sowie einen Geschäfts- und Firmenwert.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	<u>Jahre</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 7
Geschäfts- und Firmenwert	15
Gebäude (einschl. Bauten)	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 20

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einen Wert von 150 EUR überschreiten, werden entgegen den Regelungen in § 6 Abs. 2a EStG einzeln aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst. Hierbei wird ein Diskontierungsfaktor in Höhe von 5,5 Prozent angewandt.

Vorräte

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Die unfertigen Leistungen im Umlaufvermögen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nominalwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet.

Vorsorglich wird auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von einem Prozent gebildet.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung bzw. im Falle eines niedrigeren Fremdwährungskurses zu diesem am Bilanzstichtag bewertet.

Liquide Mittel

Bargeldbestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Die Berechnungen der Pensionsrückstellungen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten wurden nach den Vorschriften des § 6a EStG in Verbindung mit den Einkommensteuerrichtlinien durchgeführt. Als Grundlage dienten die „Richttafeln 2005G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit Anpassung 2009, die die Entwicklung der vom Statistischen Bundesamt beobachteten Sterblichkeit seit der Erstellung der Richttafeln 2005 G abbildet. Im Ergebnis dieser Anpassung sind die Annahmen der Lebenserwartung für Männer leicht erhöht und für Frauen unverändert gelassen. Der Rechnungszinsfuß beträgt 6,0 Prozent p. a.

Die Jubiläumsrückstellung wurde ebenfalls auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 5,5 Prozent p. a.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis heute erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Ihre Höhe entspricht dem Betrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung bzw. dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 ist dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird gemäß § 255 Abs. 4 HGB entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Abgänge im Anlagevermögen sind vor allem auf den Verkauf von SAP-Software Lizenzen in Höhe von 2.732 TEUR an die neu gegründete JENOPTIK SSC GmbH, Jena, zurückzuführen. Aus dem Verkauf sind Buchgewinne in Höhe von 147 TEUR entstanden.

Ein weiterer Abgang in Höhe von 817 TEUR resultiert aus dem Verkauf von Grundbesitz, wobei ein Buchverlust in Höhe von 96 TEUR entstanden ist.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 293 TEUR auf Grund und Boden und in Höhe von 361 TEUR auf Gebäude im Zusammenhang mit der insgesamt verschlechterten Verkaufs- und Vermietungssituation vorgenommen.

Die Wertminderung ist von dauerhaftem Charakter.

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich folgende Zu- und Abgänge einschließlich Umbuchungen an Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

	<u>TEUR</u>
Zugänge :	
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.274
Beteiligungen	2.222
Abgänge	
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.295
Beteiligungen	2

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen in Höhe von 2.000 TEUR auf Einzahlungen in die Kapitalrücklage der JENOPTIK SSC GmbH, Jena, in Höhe von 1.500 TEUR auf Einzahlungen in die Kapitalrücklage der ESW GmbH, Wedel, sowie in Höhe von 699 TEUR auf den Erwerb der Mehrheitsanteile an der JENOPTIK Korea Corporation, Ltd., Pyeongtaek, zurückzuführen.

Die Zugänge bei den Beteiligungen resultieren in Höhe von 1.950 TEUR aus Einlagen der JENOPTIK AG, Jena, in das Eigenkapital der FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH + Co. Vermietungs KG, Jena.

Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Übertragung eines wertberichtigten Teil-Kommanditanteils in Höhe von 90 Prozent an der FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH + Co. Vermietungs KG, Jena, auf den Mitarbeitertreuhand e.V., Jena.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Zugänge	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.896
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	202
Wertpapiere des Anlagevermögens	656
Sonstige Ausleihungen	615
Abgänge	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.917
Sonstige Ausleihungen	2.374
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.010

Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 4.834 TEUR aus der Ausreichung eines Darlehens an die ESW GmbH, Wedel.

Zugänge in Höhe von 656 TEUR und Abgänge in Höhe von 521 TEUR bei den Wertpapieren des Anlagevermögens resultieren aus Käufen bzw. Verkäufen innerhalb der bestehenden Investmentfonds.

Die Abgänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen planmäßige Tilgungen bestehender Darlehen.

Die Abgänge bei den sonstigen Ausleihungen resultieren im Wesentlichen aus der Ausbuchung einer bereits in Vorjahren wertberichtigten Ausleihung in Höhe von 1.697 TEUR. Die restlichen Abgänge resultieren aus planmäßigen Tilgungen bestehender Darlehen.

Die Abgänge bei den Wertpapieren des Anlagevermögens resultieren in Höhe von 1.489 TEUR aus dem Verkauf eines Wertpapierfonds.

Die Umbuchungen zwischen Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen im Wesentlichen die Umgliederung von Anteilen an der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena, die bisher vor dem Hintergrund einer bestehenden Option auf den Erwerb weiterer Anteile als Beteiligungen bilanziert wurden und die jetzt mit der wahrscheinlichen Nichtausübung der Option in die Wertpapiere des Anlagevermögens umgegliedert wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 166 TEUR (i. Vj. 70 TEUR) enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 1 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 78.940 TEUR betreffen Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus der zentralen Geldverwaltung sowie Finanzforderungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 193 TEUR (i. Vj. 7.613 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 6.426 TEUR beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen in Höhe von 2.236 TEUR an die MWZ Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 1.563 TEUR, Forderungen gegenüber dem JENOPTIK Pensionstreuhanderverein e.V., Jena, in Höhe von 1.166 TEUR sowie Forderungen aus einem kurzfristigen Darlehen gegenüber der JO Vermietungs GmbH, Jena, in Höhe von 920 TEUR.

Die Restlaufzeit der in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen ist kleiner als ein Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.307 TEUR beinhaltet im Wesentlichen Disagien für Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 422 TEUR, Abgrenzungen für bereits gezahlte Mietnebenkosten in Höhe von 366 TEUR, deren Endabrechnung erst im Geschäftsjahr 2010 erfolgt sowie gezahlte Bearbeitungsentgelte für erhaltene Bürgschaften in Höhe von 315 TEUR.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2010 bis zu 10 Prozent des Grundkapitals an eigenen Aktien zu erwerben. Von dem Beschluss wurde im Geschäftsjahr kein Gebrauch gemacht.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 135.290.092,60 EUR und ist eingeteilt in 52.034.651 Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 wurde der Beschluss „genehmigtes Kapital 2005“, welcher bis zum 30. Mai 2010 befristet war, aufgehoben und wie folgt neu gefasst. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2009“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Ausschluss ist möglich für Spitzenbeträge, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt zehn vom Hundert (=10,0 Prozent) des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn vom Hundert (=10,0 Prozent) des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet sowie für die Ausgabe an Mitarbeiter der JENOPTIK AG und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 ist das Grundkapital im Zusammenhang mit der Wandelanleihe um bis zu 31.200 TEUR durch die Ausgabe von bis zu 12.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2004). Der Beschluss gilt für den Zeitraum vom 9. Juni 2004 bis 30. Mai 2009. Von dem Wandlungsrecht wurde bis zur Rückgabe der Wandelanleihe am 22. Juli 2009 kein Gebrauch gemacht.

Weiterhin ist das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 23.400 TEUR,- durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2005). Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als - die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungs-

beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2005 bis zum 30. Mai 2010 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw.- Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder - die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 30. Mai 2010 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2005 ausgegebenen Wandelanleihen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsanleihen und der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 23.400 TEUR, - durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie - die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 bis zum 30. Mai 2014 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder - die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 30. Mai 2014 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsanleihen und der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Stimmrechte

Im August 2007 meldete die VARIS Vermögensverwaltungs GmbH, München, einen Anteil von 5,33 Prozent.

Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, meldete im Februar 2008, dass sie 25,02 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält.

Im Februar 2009 zeigte die Oppenheimer Funds, Centennial, USA, eine Reduzierung ihrer Stimmrechte auf 2,92 Prozent an.

Im März 2009 meldete die Templeton Investment Counsel LLC., Fort Lauderdale, USA, eine Reduzierung ihrer Stimmrechte auf 2,99 Prozent und die Franklin Templeton Investments Corp., Toronto, Canada, einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 2,84 Prozent.

Damit beträgt der Streubesitz der JENOPTIK AG zum 31. Dezember 2009 insgesamt 69,65 Prozent.

Rückstellungen

Von den zum 31. Dezember 2008 bestehenden Rückstellungen in Höhe von 33.776 TEUR wurden im Geschäftsjahr 2009 3.560 TEUR in Anspruch genommen und 3.519 TEUR aufgelöst.

Die Zuführungen zu Rückstellungen betragen 5.655 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen in Höhe von 3.281 TEUR frühere Organmitglieder.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste aus dem Verkauf der Anteile an der M+W ZANDER Holding AG, Stuttgart in Höhe von 9.102 TEUR sowie ausstehende Rechnungen für diesen Verkauf in Höhe von 1.853 TEUR, Vertragszusagen in Höhe von 7.515 TEUR, Drohverluste aus dem Verkauf von Immobilien in Höhe von 3.271 TEUR, für Personal in Höhe von 1.764 TEUR, für sonstige ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.088 TEUR, für Immobilienrisiken in Höhe von 1.000 TEUR sowie für sonstige Drohverluste in Höhe von 696 TEUR.

Die Rückstellungen für Steuern betreffen in Höhe von 1.560 TEUR Ertragssteueraufwand aus Vorjahren.

Verbindlichkeiten

Im April des Geschäftsjahres 2009 kaufte die Gesellschaft Anteile in Höhe eines Nominalbetrages von 1.000 TEUR aus der im Geschäftsjahr 2004 begebenen Wandelanleihe zu einem Durchschnittskurs von 98,5 Prozent zurück. Die danach verbliebene Restschuld aus der im Geschäftsjahr 2004 begebenen Wandelanleihe in Höhe von 47.323 TEUR (i. Vj. 48.323 TEUR) wurde am 23. Juli 2009 vollständig zurückgezahlt.

Zur Stabilisierung der mittelfristigen Liquidität wurden im Geschäftsjahr Darlehensverträge mit verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 110.000 TEUR abgeschlossen, die in Höhe von 74.000 TEUR im Geschäftsjahr 2009 in Anspruch genommen wurden. Ein Teil dieser Darlehen wurde durch eine Bund-Länder-Bürgschaft in Höhe von 44.000 TEUR besichert.

Die im Geschäftsjahr 2007 aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 30.000 TEUR wurden aufgrund der Nichteinhaltung der in den Verträgen festgelegten Financial Covenants im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 26.000 TEUR gekündigt und zurückgezahlt. Das verbleibende Schuldscheindarlehen in Höhe von 4.000 TEUR hat eine Laufzeit bis 21. Dezember 2012 und wird variabel zum 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Kreditmarge von 4,00 Prozent ab dem 21. Dezember 2009 verzinst.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten derzeit durchschnittlich mit 5,29 Prozent verzinst.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellte sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2008 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Umbuchung TEUR	31.12.2009 TEUR
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten (< 1 Jahr)	46.707	5.845	25.716	-42	26.794
Langfristige Kreditverbindlichkeiten (2-5 Jahre)	30.002	68.155	26.000	42	72.199
<i>dav. langfristige Darlehen</i>	<i>2</i>	<i>68.155</i>	<i>0</i>	<i>42</i>	<i>68.199</i>
<i>dav: Schuldscheindarlehen</i>	<i>30.000</i>	<i>0</i>	<i>26.000</i>	<i>0</i>	<i>4.000</i>
Gesamt	76.709	74.000	51.716	0	98.993

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 84.116 TEUR resultieren aus Verbindlichkeiten der zentralen Geldverwaltung, aus Darlehensverbindlichkeiten, aus Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen der steuerlichen Organschaft zwischen Mutter- und Tochterunternehmen entstehen, und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, außer einem Teilbetrag in Höhe von 21.773 TEUR gegenüber der SAALEAUE Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, an der die JENOPTIK AG einen Kommanditanteil in Höhe von 100 Prozent hält, der eine Laufzeit von über fünf Jahren hat.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.147 TEUR betreffen im Wesentlichen in Höhe von 2.739 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber der HAu.S GmbH, Jena, in Höhe von 1.166 TEUR Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Treuhandvermögen des JENOPTIK Pensionstreuhanderverein e.V., Jena, in Höhe von 1.013 TEUR Steuerverbindlichkeiten und in Höhe von 164 TEUR antizipative Zinsabgrenzungen.

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die im Geschäftsjahr erbrachten Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus Umsätzen aus Vermietung und Verpachtung.

Die Umsatzerlöse wurden im Inland getätigt.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen 3.848 TEUR. Hierin sind vor allem Miet- und Leasingkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens enthalten.

Allgemeine Verwaltungskosten

Wesentliche Bestandteile der allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 10.412 TEUR sind neben dem hier erfassten Personalaufwand in Höhe von 5.588 TEUR, Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 1.084 TEUR, davon für sonstige Dienstleistungen 613 TEUR und für EDV-Dienstleistungen 319 TEUR sowie Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 607 TEUR.

In den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sind Honorare für den Abschlussprüfer KPMG für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 180 TEUR sowie für sonstige Leistungen in Höhe von 25 TEUR enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Wesentliche Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge sind:

TEUR	2009	2008
Erträge aus Holdingumlage und sonstigen Umlagen	5.137	1.552
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	3.438	12.785
Erträge aus Weiterberechnungen	3.052	1.396
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	2.620	407
Währungsgewinne	1.180	846
Erträge aus Dienstleistungen	658	712
Sonstige periodenfremde Erträge	254	718
Übrige Erträge	2.530	6.541
Summe Erträge	18.869	24.957

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren vor allem aus der Teilauflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.875 TEUR, die aufgrund des Verkaufs der Anteile an der M+W Zander Holding AG, Stuttgart im Geschäftsjahr 2006 gebildet wurde. Aufgrund einer Einzahlung auf eine Forderung hatte sich das Risiko der JENOPTIK AG in 2009 in gleicher Höhe reduziert.

Bestandteil der übrigen Erträge sind in Höhe von 605 TEUR Zuschreibungen auf im Vorjahr wertberichtigte Wertpapierfonds, da die Gründe für eine dauernde Wertminderung dafür entfallen sind. Weitere Zuschreibungen in Höhe von 105 TEUR betreffen abgezinste langfristige Darlehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zurückzuführen auf:

TEUR	2009	2008
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	2.359	1.684
Einzelwertberichtigungen	829	2.746
Aufwand aus Weiterberechnungen	3.052	1.373
Währungsverluste	1.106	904
Periodenfremde Aufwendungen	199	215
Übrige Aufwendungen	3.212	3.723
Summe Aufwendungen	10.757	10.645

Die übrigen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen in Höhe von 2.419 TEUR aus Beratungsleistungen für ein umfassendes Effizienzverbesserungs- und Kostensenkungsprogramm für den Jenoptik-Konzern.

Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge in Höhe von 9.454 TEUR resultieren aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen mit der ESW GmbH, Wedel, in Höhe von 8.384 TEUR, der JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, in Höhe von 668 TEUR und der Jena-Optronik GmbH, Jena, in Höhe von 402 TEUR.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Dieser Posten beinhaltet Zinserträge für Ausleihungen in Höhe von 4.007 TEUR und Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 52 TEUR.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der zentralen Geldverwaltung für verbundene Unternehmen in Höhe von 4.030 TEUR enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insbesondere Abschreibungen in Höhe von 3.950 TEUR auf den Beteiligungsbuchwert an der KORBEN Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Grünwald, vorgenommen sowie Abschreibungen in Höhe von 596 TEUR auf die Ausleihung an die JENOPTIK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Jena.

Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen

Der Aufwand in Höhe von 49.064 TEUR resultiert aus der Übernahme der Ergebnisse der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, Jena, in Höhe von 22.242 TEUR, der Hommel-Etamic GmbH, Villingen-Schwenningen, in Höhe von 12.825 TEUR, der JENOPTIK Robot GmbH, Mohnheim, in Höhe von 11.859 TEUR, der JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, in Höhe von 1.521 TEUR, der JORENT Techno GmbH, Jena, in Höhe von 311 TEUR sowie der JENOPTIK SSC GmbH, Jena in Höhe von 304 TEUR, der JENOPTIK Siebzigsten Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, in Höhe von 1 TEUR und der JENOPTIK Einundsiebzigsten Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, von 1 TEUR.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand in Höhe von 6.928 TEUR setzt sich im Wesentlichen aus Zinsen für Bankkredite und Anleihen in Höhe von 4.422 TEUR sowie aus Zinsaufwendungen im Rahmen der zentralen Geldverwaltung gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 363 TEUR zusammen.

Material- und Personalaufwand gemäß § 285 Satz 1 Nr. 8 HGB

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2009 beträgt 2.785 TEUR (i. Vj. 3.341 TEUR), die auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 31 TEUR (i. Vj. 37 TEUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 2.754 TEUR (i. Vj. 3.304 TEUR) entfallen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2009 beträgt 6.301 TEUR (i. Vj. 6.349 TEUR), davon für Löhne und Gehälter 5.158 TEUR (i. Vj. 5.330 TEUR), für soziale Abgaben 545 TEUR (i. Vj. 518 TEUR) und für Altersversorgung 598 TEUR (i. Vj. 501 TEUR).

Steuern von Einkommen und Ertrag

Für das laufende Geschäftsjahr 2009 wurden Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von 81 TEUR aufgelöst und in Höhe von 13 TEUR zurückgestellt.

4. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen am Abschlussstichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 162.990 TEUR (i. VJ. 212.006 TEUR).

	31.12.2009	31.12.2008
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	162.990	212.006
davon verbundene Unternehmen	61.071	80.243
davon M+W Zander Beteiligungen	250	520
davon operative Bürgschaften und Linie für caverion GmbH	94.990	109.608
davon Patronatserklärung Hermes für caverion GmbH	0	15.000
davon sonstige Gesellschaften	6.679	6.635

Es besteht für die caverion GmbH (ehemals: M+W Zander Gebäudetechnik GmbH) im Rahmen einer Finanzierungszusage ein Avalrahmen in Höhe von 130.000 TEUR (i. Vj. 130.000 TEUR), der zum 31. Dezember 2009 durch Avallinien und operative Bürgschaften mit einem Höchstbetrag von insgesamt 94.990 TEUR (i. Vj. 109.608 TEUR) untersetzt war. Tatsächlich valutierte diese Avallinien zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 83.664 TEUR (i. Vj. 103.131 TEUR). Insgesamt ist der Avalbedarf auf die sehr gute Auftragslage der caverion GmbH zurückzuführen. Die planmäßige Reduzierung der Finanzierungszusage wird aufgrund der steigenden Bonität der caverion GmbH und der soliden Finanz- und Geschäftslage trotz schwierigem konjunkturellen Umfeld weiter umgesetzt werden. Die Gesellschaft hat eigene, nicht durch Jenoptik besicherte Avallinien bei Banken und Kreditversicherern erhalten. Die im Rahmen der Finanzierungszusage verfügbare Bedarfsliquiditätslinie blieb in Höhe von 15.900 TEUR (i. Vj. 15.900 TEUR) bestehen und war zum 31. Dezember 2009 nicht in Anspruch genommen.

Die Bürgschaften für sonstige Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 6.679 TEUR (i. Vj. 6.635 TEUR) bestehen, sind teilweise durch Rückbürgschaften von Mitgesellschaftern besichert. Die gegenüber der OLPE Jena GmbH, Jena, gestellte Kreditsicherheit wurde in Höhe von 1.000 TEUR (i. Vj. 1.000 TEUR) prolongiert und wird stufenweise reduziert. Bei der größten Position handelt es sich um Gewährleistungsbürgschaften im Zusammenhang mit dem Projekt Klinikum 2000 Jena in Höhe von 5.500 TEUR (i. Vj. 5.500 TEUR), deren Teilenthftung durch den Freistaat Thüringen noch immer aussteht. Mögliche Ansprüche aus Gewährleistung bestehen tatsächlich nur noch in Höhe von 527 TEUR (i. Vj. 527 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 13.845 TEUR (i.Vj. 16.694), die sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammensetzen:

TEUR	2010	2011 - 2014	nach 2014	Summe
Leasingverträge	2.606	9.956	0	12.562
Sonstige Verträge	198	651	434	1.283
Summe	2.804	10.607	434	13.845

Finanzinstrumente und Derivate

Tochterunternehmen im Jenoptik-Konzern schließen weltweit in internationalen Währungen Geschäfte ab, wodurch sie grundsätzlich Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte in EUR, USD, CAD und GBP. Andere Währungen spielen nur eine unwesentliche Rolle.

Die für die Minimierung der Währungsrisiken von der JENOPTIK AG eingesetzten Finanzinstrumente sowie die für das Währungsrisikomanagement vorgegebenen Beurteilungskriterien wie Positionslimits und Höhe des Verlustlimits sind in der Konzernrichtlinie der JENOPTIK AG klar geregelt. Sie werden entsprechend der aktuellen Marktsituation durch Strategiepapiere jährlich aktualisiert.

Zinsderivate

Zur Minimierung von Zinsrisiken aus der Finanzierung durch Fremdkapital hatte die JENOPTIK AG Zinsderivate mit folgenden Strukturen vereinbart und erfasst:

Zinsswap (Festzinszahler)	38.010 TEUR
Laufzeit	30. Dezember 2004 - 30. Dezember 2009
Festzinssatz	5,65 Prozent

Der Zinsswap wurde gekauft, um das zukünftige Risiko aus der zinsbedingten Änderung von Leasingraten mit variablem Fremdfinanzierungsanteil zu vermindern. Die Laufzeit des Zinsswaps endete im Dezember 2009 mit einer fälligen Restzahlung in Höhe von 946 TEUR, für die im Vorjahr eine Rückstellung gebildet wurde.

Zinsscap	Sicherungsvolumen	20.000 TEUR
	Laufzeit	31. März 2009 - 30. März 2012
	Zinsobergrenze	2,45 Prozent- Referenzzinssatz 3 Monats Euribor

Der Marktwert des Zinsscap beläuft sich per 31. Dezember 2009 auf 115 TEUR und wurde aus der Bankbestätigung abgeleitet. Die Abschlussgebühr wurde aktivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig verteilt.

Der Zinsscap wurde gekauft, um das zukünftige Zinsrisiko bezogen auf den variablen Fremdfinanzierungsanteil zu vermindern.

Unternehmensverträge

Die JENOPTIK AG hatte für das Geschäftsjahr 2009 mit folgenden Tochterunternehmen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge:

- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- ESW GmbH, Wedel
- JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, Jena
- JENOPTIK Robot GmbH, Mohnheim am Rhein
- Hommel-Etamic GmbH, Villingen-Schwenningen
- Polymer Systems GmbH, Triptis
- Jena-Optronik GmbH, Jena
- JORENT Techno GmbH, Jena
- JENOPTIK SSC GmbH, Jena
- JENOPTIK Siebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena
- JENOPTIK Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena

Beschäftigte

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Angestellte	66	68
davon Azubis	1	1

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 am 11. Dezember 2009 abgegeben.

Die Erklärung ist den Aktionären über die Internet-Seiten der JENOPTIK AG dauerhaft zugänglich gemacht worden. Des Weiteren ist die Erklärung bei der JENOPTIK AG einsehbar.

Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr 2009 folgende Herren bestellt:

weitere Mandate bei:

Dr. Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes der
JENOPTIK AG

CoOptics GmbH (AR Mitglied)

Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes der JEN-
OPTIK AG

Keine

Die Vergütung der in 2009 im Vorstand der JENOPTIK AG aktiven Mitglieder beträgt voraussichtlich 1.160 TEUR (i. Vj. 1.190,5 TEUR) ohne sonstige Leistungen.

Angaben in TEUR	Vergütung für 2009		
	fix	variabel (ohne LTI *)	Gesamt
Dr. Michael Mertin (Vorsitzender des Vorstandes)	490	225	715
Frank Einhellinger (Mitglied des Vorstandes)	310	135	445
Gesamt	800	360	1.160

* LTI = Long-Term-Incentive-Komponente

Der variable Teil des Vergütungsbestandteils richtet sich seit 2008 nach der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds auf Basis einer mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden abgeschlossenen Zielvereinbarung sowie dem Unternehmenserfolg. Bemessungsgrundlagen hierfür sind das Konzern-EBIT verbunden mit Caps, kapitalmarkt- und aktienkursrelevante Ziele sowie strategische Ziele wie die Neustrukturierung der Finanzierung und die erfolgreiche Durchführung des Jenoptik Exzellenz Programms. Die Zielabrechnung der variablen

Vergütung für 2009 erfolgt nachschüssig. Sie ist vorabgestimmt, bedarf aber noch der Verabschiedung im Gremium und ist somit noch nicht endgültig.

Die Festvergütung der Mitglieder des Vorstandes wurde für Herrn Dr. Mertin mit Wirkung ab dem 1. Januar 2009 von 460 TEUR auf 490 TEUR und für Herrn Einhellinger mit Wirkung vom 1. Juli 2009 von 300 TEUR auf 320 TEUR erhöht. In 2007 wurden Verträge zur betrieblichen Altersversorgung für beide Vorstände abgeschlossen. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zu Grunde. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Rahmen einer Unterstützungskasse. Der Aufwand für die Unterstützungskasse betrug im Jahr 2009 für Herrn Dr. Mertin 240 TEUR und für Herrn Einhellinger 66 TEUR.

In der Endabstimmung befindet sich zusätzlich eine so genannte Long-Term-Incentive-Komponente (LTI) in Form von virtuellen Aktien mit vierjähriger Laufzeit. Die Zuordnung erfolgt auf der zu Grunde liegenden Zielvereinbarung von 2009 und wird nach einer ersten Vorabstimmung voraussichtlich 30.000 virtuelle Aktien für Herrn Dr. Mertin und 21.000 virtuelle Aktien für Herrn Einhellinger betragen. Die Details befinden sich derzeit in der Erarbeitung. Für die nachschüssig auszuzahlenden variablen Bezüge gemäß obiger Tabelle in Höhe von insgesamt 360 TEUR und die LTI wurde eine Rückstellung, bezogen auf den Barwert, von insgesamt 500 TEUR gebildet.

Die Nebenleistungen für Herrn Dr. Mertin betragen 42,5 TEUR (i. Vj. 42,5 TEUR), für Herrn Einhellinger 22,8 TEUR (i. Vj. 22,8 TEUR). In den Nebenleistungen ist neben dem Dienstwagen die Übernahme des Arbeitgeberanteils zur Berufsunfähigkeitsversicherung enthalten. Im Falle eines Kontrollwechsels der JENOPTIK AG greift für beide Vorstände ab einem Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG eine Change-of-Control-Klausel, die ihnen eine Kündigung innerhalb einer bestimmten Frist nach Übergang der Kontrolle unter Auszahlung ihrer Verträge für die restliche Amtszeit sowie die Abgeltung ihrer Tantieme nach einem Durchschnittswert der letzten Jahre gewährt. Im Falle einer Eigenkündigung infolge eines Kontrollwechsels erhalten beide Mitglieder des Vorstandes zudem bei Fortzahlung der Versorgungsbeiträge bis zum regulären Laufzeitende ihres jeweiligen Dienstvertrages eine vertraglich unverfallbare Anwartschaft auf Versorgungsleistungen.

Der privat erworbene Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder betrug zum Geschäftsjahresende 1.036 Aktien, die Herr Frank Einhellinger hält. Herr Dr. Michael Mertin hält keine Aktien der JENOPTIK AG.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder wurden in Höhe von 293 TEUR geleistet. Die Pensionsrückstellungen (Defined Benefit Obligation) für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 auf insgesamt 4.155 TEUR. Der für diese bestehenden Rückstellungen in 2009 erfasste Aufwand aus Zinskosten belief sich auf 221 TEUR.

Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2009 folgende Damen und Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:	Mitglied bei:
Rudolf Humer Unternehmer, Hinterbrühl/Österreich	Baumax AG, Österreich (vgl. Kgr. Mitglied) Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Vorsitz)	Personalausschuss (Vorsitzender) Vermittlungsausschuss (Vorsitzender) Nominierungsausschuss (Vorsitzender)
Wolfgang Kehr* Bezirksleitung Arbeitsbereich Tarifpolitik IG Metall-Bezirk Frankfurt/Main, Frankfurt am Main	Keine	Personalausschuss Vermittlungsausschuss
	weitere Mandate bei:	Mitglied bei:
Michael Ebenau* Zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle der IG Metall Jena-Saalfeld, Jena und zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle der IG Metall Gera, Gera	Keine	Prüfungsausschuss
Markus Embert* Dipl.-Ing. für Elektrotechnik der ESW GmbH, Hamburg	Keine	Kapitalmarktausschuss
Christian Humer Vorsitzender des Geschäftsführung der ECE European Estates GmbH, Hinterbrühl/Österreich	Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)	Personalausschuss Nominierungsausschuss
Thomas Klippstein* Projektleiter Entwicklung der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, Jena	Keine	Personalausschuss Prüfungsausschuss
Anita Knop* Dipl.-Ing., Softwareentwicklerin	Keine	Kapitalmarktausschuss

der Jena-Optronik GmbH,
Jena

Dr. Lothar Meyer
Ehem. Vorsitzender des Vor-
standes der ERGO Versiche-
rungsgruppe AG,
Bergisch-Gladbach

UniCredit Bank AG
(AR Mitglied)
ERGO Versicherungsgruppe
AG (AR Mitglied)
DKV Deutsche Krankenversi-
cherung AG (AR Mitglied)
Hamburg-Mannheimer Versi-
cherungs-AG (AR Mitglied)
Victoria Lebensversicherung
AG (AR Mitglied)

Prüfungsausschuss
Kapitalmarktausschuss
(Vorsitzender)

Günther Reißmann*
Vorsitzender des Konzernbe-
triebsrates der JENOPTIK AG,
Jena

Keine

Personalausschuss
Vermittlungsausschuss
Kapitalmarktausschuss

weitere Mandate bei:

Heinrich Reimitz
Mitglied der Geschäftsführung
der ECE European City Estates
GmbH, Wien/Österreich

Ühinenud Farmid AS, Estland
(AR Mitglied)

Mitglied bei:

Prüfungsausschuss
(Vorsitzender)
Kapitalmarktausschuss

Prof. Dr. rer. nat. habil., Dipl.-
Physiker Andreas Tünnermann
Direktor des Instituts für Ange-
wandte Physik und Professor für
Angewandte Physik der Fried-
rich-Schiller-Universität und Insti-
tutsleiter des Fraunhofer-Instituts
für Angewandte Optik und Fein-
mechanik,
Weimar

BioCentive GmbH (AR Vorsitz)

Personalausschuss
Vermittlungsausschuss
Nominierungsausschuss

Gabriele Wahl-Multerer
Dipl.-Kauffrau, Unternehmerin,
München

Keine

Kapitalmarktausschuss

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2007 neu gefassten Satzung der JENOPTIK AG in § 19 geregelt. Diese Vergütungsregelung sieht als einen Teil der Gesamtbezüge eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15 TEUR vor. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, sein Stellvertreter

das Anderthalbfache dieses Betrages. Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses eine Vergütung in Höhe von 5 TEUR. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte. Im Geschäftsjahr 2009 wurden für Vergütungen des Aufsichtsrates 298 TEUR zurückgestellt.

Die Festvergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde nachschüssig (in 2009 für das Geschäftsjahr 2008) und für die im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit bis zum jeweiligen Ausscheiden 2009, ausgezahlt. Die gezahlten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates setzen sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		
		feste jährliche Vergütung	Sitzungsgelder	Umsatzsteuer*
Rudolf Humer (Vorsitzender seit dem 05.06.2008)	26,5	22,9	3,6	0,0
Prof. Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms (Vorsitzender bis zum 05.06.2008)	21,8	21,8	0,0	3,5
Wolfgang Kehr (stv. Vorsitzender)	36,3	32,7	3,6	5,8
Michael Ebenau	25,4	20,0	5,4	0,0
Markus Embert	22,4	20,0	2,4	0,0
Christian Humer (seit dem 05.06.2008)	15,0	11,4	3,6	0,0
Thomas Klippstein	37,6	29,7	7,9	6,0
Anita Knop	26,7	23,8	2,9	4,3
Prof. Dr. Johann Löhn (bis zum 24.04.2008)	7,5	7,5	0,0	1,2
Dr. Lothar Meyer (seit dem 22.01.2008)	34,6	28,2	6,4	5,5
Günther Reißmann	31,5	27,2	4,3	5,0
Heinrich Reimitz (seit dem 25.04.2008)	24,3	18,9	5,4	0,0
Dr. Norbert Schraad (bis zum 05.06.2008)	17,8	17,8	0,0	2,8
Prof. Dr. rer. nat. habil. Dipl.-Physiker Andreas Tünnermann	22,4	20,0	2,4	0,0
Gabriele Wahl-Multerer	26,7	23,8	2,9	4,3

* in Festvergütung und Sitzungsgelder enthalten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 betrug der Gesamtbesitz aller Aufsichtsratsmitglieder 3.354.253 Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente der JENOPTIK AG. Darin enthalten sind 2.773.066 Aktien, die von Frau Wahl-Multerer als Alleingesellschafterin der VARIS Vermögensverwaltung GmbH gehalten werden.

Abkürzungen:

AR	Aufsichtsrat
vgl. Kgr.	vergleichbares Kontrollgremium
Ki	konzerninternes Mandat
stv.	stellvertretender/-s
*	Vertreter der Arbeitnehmer

Jena, den 10. März 2010

Dr.-Ing. Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes

JENOPTIK AG, Jena

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 (Bruttodarstellung in TEUR)

Bilanzpositionen	Anschaffungs- u. Herstellungskosten					Abschreibung					Buchwert 31.12.2009	Buchwert 31.12.2008	
	Vortrag 01.01.2009	Zugang	Umbuchung (+/-)	Abgang	Stand 31.12.2009	Vortrag 01.01.2009	Abschreibg. des G J	Umbuchg. (+/-)	Auflösung Abgang	Zuschreibg.			Stand 31.12.2009
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Software	4.196	8	0	2.758	1.446	3.962	46	0	2.611	0	1.397	49	234
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.082	0	0	0	4.082	2.289	458	0	0	0	2.747	1.335	1.793
Summe I	8.278	8	0	2.758	5.528	6.251	504	0	2.611	0	4.144	1.384	2.027
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.161	0	0	817	2.344	1.304	293	0	434	100	1.063	1.281	1.857
2. Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.237	30	0	0	5.267	1.712	598	0	0	0	2.310	2.957	3.525
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.796	0	0	32	1.764	1.033	188	0	12	0	1.209	555	763
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.986	47	0	98	2.935	969	83	0	81	0	971	1.964	2.017
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
6. Geringwertige Anlagegüter	141	0	0	13	128	141	0	0	13	0	128	0	0
Summe II	13.322	77	0	960	12.439	5.159	1.162	0	540	100	5.681	6.758	8.163
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	315.916	4.274	-1.030	9.295	309.865	22.701	156	-1.030	9.294	0	12.533	297.332	293.215
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.232	4.896	0	2.000	18.128	3.232	299	0	0	0	3.531	14.597	12.000
3. Beteiligungen	47.892	2.222	-16.690	2	33.422	21.389	4.179	-14.124	0	0	11.444	21.978	26.503
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.675	202	0	1.917	64.960	1.768	0	0	0	0	1.768	63.192	64.907
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.391	656	17.720	2.010	21.757	1.221	0	15.154	349	605	15.421	6.336	4.170
6. Sonstige Ausleihungen	97.675	615	0	2.374	95.916	94.898	859	0	1.697	105	93.955	1.961	2.777
Summe III	548.781	12.865	0	17.598	544.048	145.209	5.493	0	11.340	710	138.652	405.396	403.572
Gesamt	570.381	12.950	0	21.316	562.015	156.619	7.159	0	14.491	810	148.477	413.538	413.762

Lagebericht der JENOPTIK AG und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 (1. Januar bis 31. Dezember 2009)

Informationen zum Einzelabschluss der JENOPTIK AG nach HGB.

Die JENOPTIK AG ist als Holding nur begrenzt operativ tätig. Umsätze und Ergebnisse erzielt die Jenoptik im Wesentlichen aus Ergebnisabführungsverträgen und der Vermietung von Immobilien und Dienstleistungen an ihre Tochtergesellschaften. Ihr Vermögen besteht vor allem aus Anteilen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen, das überwiegend durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital refinanziert ist.

Aus diesem Grund werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken der JENOPTIK AG maßgeblich von der Entwicklung des Jenoptik-Konzerns bestimmt. Die Aussagekraft des Einzelabschlusses ist deshalb nur begrenzt. Im Anschluss an dieses Kapitel wird daher der vollständige Lagebericht des Konzerns übernommen. Der Lagebericht der JENOPTIK AG besteht insofern aus der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG und aus dem Konzernlagebericht sowie der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB.

In Folge der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise ist im Geschäftsjahr 2009 die Ertrags- und Vermögenslage der Jenoptik Holding wesentlich durch die gesunkenen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften beeinflusst. Der Rückgang der Ergebnisbeiträge resultiert unter anderem auch aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation und Restrukturierung innerhalb des JENOPTIK-Konzerns.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 5,1 % auf 506,5 Mio EUR gesunken. Ursache hierfür sind die auf Grund der wirtschaftlichen Lage deutlich geringeren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (78,8 Mio EUR; im Vj. 106,2 Mio EUR) vor allem wegen der rückläufigen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen sowie korrespondierend dem deutlichen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (62.333 Mio EUR, im Vj. 9.734 Mio EUR) wegen der gestiegenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Der Verschuldungsgrad der JENOPTIK AG hat sich im Berichtsjahr von 60,7 % im Vorjahr auf 78,1 % erhöht. Ursache für die Verschlechterung ist neben dem eingangs erläuterten starken Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften, vor allem auch der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 22,3 Mio EUR auf 99,0 Mio EUR, denen die Tilgung einer Wandelanleihe gegenübersteht. Die Veränderung resultiert aus der geänderten Finanzierungsstruktur. Der JENOPTIK AG ist es im Geschäftsjahr 2009 gelungen, die Refinanzierung mittel- bis langfristig auszurichten. In diesem Zusammenhang hat die JENOPTIK AG die im Juli 2009 fällige Wandelanleihe in Höhe von 47,3 Mio EUR getilgt.

Der Rückgang der Eigenkapitalquote von 62,2 % auf 56,2 % ist im Wesentlichen auf den Verlust des Geschäftsjahres in Höhe von 47,8 Mio zurückzuführen. Das Eigenkapital der JENOPTIK AG hat sich auf Grund des Verlustes des Geschäftsjahres von 332,2 Mio EUR auf 284,4 Mio EUR verringert.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist vor allem belastet von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften, mit denen die JENOPTIK AG einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (BEAV) abgeschlossen hat. Die Erträge aus BEAV sind um 13,6 Mio EUR auf 9,5 Mio EUR gesunken und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen sind um 46,2 Mio EUR auf 49,1 Mio EUR gestiegen. Insgesamt hat sich der Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften damit von 20,2 Mio EUR im Geschäftsjahr 2008 auf -39,6 Mio EUR im Geschäftsjahr 2009 verschlechtert.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich von -2,5 Mio EUR auf -1,8 Mio EUR verbessert. Der überproportionale Rückgang der Umsatzkosten ist auf die zum Ende des Geschäftsjahres 2008 erfolgte Kündigung eines Generalmietvertrages für eine Immobilie, der eine negative Marge hatte, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10,8 Mio EUR (i.Vj. 10,6 Mio EUR) sind nahezu konstant zum Vorjahr und resultieren im Wesentlichen aus Beratungsleistungen in Höhe 2,4 Mio EUR für das Effizienz- und Kostensenkungsprogramm sowie aus Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 2,2 Mio EUR. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 6,1 Mio EUR auf 18,7 Mio EUR gesunken. Im Vorjahr hatte die Auflösung der Rückstellungen für Mietgarantien und Rechtstreitigkeiten das Ergebnis wesentlich beeinflusst.

Das Finanzergebnis hat sich mit - 3,3 Mio EUR (i.Vj -15,3 Mio EUR) deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Zinsergebnis ist mit - 1,8 Mio EUR nahezu konstant geblieben. Ursache für die Verbesserung sind die um 12,1 Mio EUR auf 5,5 Mio EUR gesunkenen Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – in den Abschnitten I sowie II.1 zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009 sowie gemäß § 289a HGB. Die Erklärung ist entsprechend § 289a HGB Bestandteil des Lageberichts für die JENOPTIK AG sowie gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex Teil des Geschäftsberichts.

I. Entsprechenserklärung

Für Jenoptik ist eine verantwortungsvolle und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Corporate Governance bildet deshalb einen zentralen Bestandteil der Unternehmensführung. Jenoptik orientiert sich an den anerkannten Standards und bekennt sich zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz beschlossen. Danach erfüllt Jenoptik die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 bis auf wenige Ausnahmen. Die Entsprechenserklärung wird jährlich abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Erklärungen der vergangenen Jahre sind für die Aktionäre auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de / Investoren / Corporate Governance dauerhaft zugänglich. Neben den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex folgt die Jenoptik auch der Mehrzahl der im Kodex enthaltenen Anregungen.

Jenoptik ist überzeugt, dass eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung auch dazu beiträgt, das Vertrauen von Anlegern, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Jenoptik weiter zu stärken. Die Beachtung externer und interner Vorschriften sehen wir als Grundlage verantwortlichen Handelns und wesentlichen Bestandteil unseres Geschäfts.

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG im Geschäftsjahr 2009 zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Nach § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" und erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

- I. Den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 18. Juni 2009 ("DCGK") wird künftig bis auf nachfolgende Ausnahme entsprochen: Auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats wird verzichtet (Ziff. 3.8 DCGK).
- II. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2008 wurde den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" bis auf die nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:
 1. Auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde verzichtet (Ziff. 3.8 DCGK).
 2. Der bisher für die Behandlung der Vorstandsverträge zuständige Personalausschuss des Aufsichtsrates hatte das Aufsichtsratsplenum zum Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente konsultiert, wenn das Plenum dies wünschte oder wenn aus der Sicht des Ausschusses eine konkrete Veranlassung dazu bestand (Ziff. 4.2.2 DCGK).

Begründung der Abweichung zu I.:

Es besteht grundsätzlich nicht die Ansicht, dass Motivation und Verantwortung der Mitglieder des Aufsichtsrats durch einen Selbstbehalt verbessert werden. Zudem könnten sich Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Aufsichtsratsmitgliedern ergeben.

Begründung der Abweichungen zu II.:

- Ad 1: Es besteht grundsätzlich nicht die Ansicht, dass Motivation und Verantwortung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats durch einen Selbstbehalt verbessert werden. Zudem könnten sich Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Aufsichtsratsmitgliedern ergeben. Die im August 2009 in Kraft getretenen neuen gesetzlichen Bestimmungen zum Selbstbehalt von Vorstandsmitgliedern durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vergütung des Vorstands (VorstAG) werden beim Abschluss von Neuverträgen künftig beachtet.
- Ad 2: Die anlassbezogene Behandlung der Vorstandsverträge und des Vergütungssystems einschließlich der wesentlichen Vertragselemente erschien zur effizienten Arbeit des Aufsichtsrats vor Inkrafttreten des VorstAG ausreichend. Die gesetzliche Neuregelung zur Zuständigkeit des Aufsichtsratsplenums zur Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds, welches durch das VorstAG am 5. August 2009 in Kraft getreten ist, wird beachtet.

II. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

1. Corporate Governance Bericht

Die Struktur der Unternehmensleitung und Überwachung der JENOPTIK AG beruht auf den Grundsätzen des dualen Führungssystems und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres, in der Regel im Juni, statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u.a. Gewinnverwendung, Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Änderungen der Satzung, und Kapitalmaßnahmen). Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Um auch Aktionären, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, die Ausübung ihres Stimmrechts zu ermöglichen, werden wir wieder Stimmrechtsvertreter bestellen.

Die Einladung zur Hauptversammlung, die Teilnahmebedingungen sowie die für die Entscheidungsfindung der Aktionäre erforderlichen Berichte und Informationen, insbesondere auch die aufgrund des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) zu erteilenden Informationen, werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend auf der Internetseite des Unternehmens unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren / Hauptversammlung zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden auf dieser Seite auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat

Erläuterungen zum Vorstand und zum Aufsichtsrat und deren Arbeitsweise finden sich nachfolgend in der Erklärung zur Unternehmensführung unter III. Die in Bezug genommenen Erläuterungen sind auch Bestandteil des Corporate Governance Berichts.

Anteilsbesitz

Im Berichtsjahr wurden der JENOPTIK AG keine meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der JENOPTIK AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten gemäß § 15 a WpHG (sog. Directors' Dealings) mitgeteilt. Weitere Informationen zu Directors' Dealings finden Sie auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de unter Investoren / Corporate Governance / Directors' Dealings.

Einzelne Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten Anteile an der JENOPTIK AG, die insgesamt ein Prozent des kumulierten Aktienbesitzes übersteigen. Die beiden Vorstandsmitglieder halten zusammen 1036 Aktien, die Aufsichtsratsmitglieder zusammen 3.324.253 Aktien. Darin enthalten sind 2.773.066 Aktien, die indirekt von Frau Wahl-Multerer als Alleingesellschafterin der VARIS Vermögensverwaltungs GmbH gehalten werden.

Darüber hinaus veröffentlichen wir unverzüglich, wenn uns mitgeteilt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der Jenoptik erreicht, über- oder unterschreitet. Die Stimmrechtsmeldungen finden Sie auf der Internetseite der JENOPTIK AG, www.jenoptik.de, unter Investoren / Aktie / Stimmrechtsmitteilungen.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Jenoptik verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem mit einem eigenständigen Risikoreporting, in das alle vollkonsolidierten Gesellschaften eingebunden sind und das im Berichtszeitraum weiter optimiert wurde. Der Unternehmensleitung stehen dabei umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiter entwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und vom Abschlussprüfer überprüft.

Einzelheiten zum Risikomanagementprozess bei Jenoptik sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist die durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts geforderte Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie im Lagebericht auf den Seiten 85 ff.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht der JENOPTIK AG entsprechend den Regeln des HGB auf. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts erfolgen nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards. Die Abschlüsse und Lageberichte werden anschließend vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer nimmt an den Verhandlungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses teil. Die Berichte werden innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht.

Mit dem von der Hauptversammlung 2009 gewählten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- bzw. Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Darüber hinaus wird der Aufsichtsratsvorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, welche eine Abweichung von der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben. Der Abschlussprüfer berichtet über das Ergebnis seiner Feststellungen einschließlich etwaiger Mängel und Schwachstellen dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss mündlich und schriftlich in einem Managementletter. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung vom Abschlussprüfer erhalten. Darin bestätigt die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, dass keine beruflichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen.

Transparenz

Umfassende und zeitnahe Informationen zwischen den Organen, gegenüber dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit haben bei der Jenoptik einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Jenoptik erfolgt im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen im Geschäftsbericht, im Halbjahresfinanzbericht und in den Quartalsberichten. Zudem finden zeitnah nach Veröffentlichung von Jahres- und Konzernabschluss eine Bilanzpresse-, eine Analystenkonferenz sowie – auch zu dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsberichten - Telefonkonferenzen mit der Presse, Analysten und Investoren statt. Weitere Informationen über wesentliche aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen werden durch Pressemitteilungen publiziert. Insiderinformationen werden unverzüglich veröffentlicht, sofern der Vorstand nicht im Einzelfall von einer Veröffentlichung befreit ist. Sämtliche Ad hoc- und Pressemitteilungen sind auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar. Des Weiteren sind hier die Quartals- und Geschäftsberichte, Investor-Relations-Informationen sowie der Finanzkalender mit den Veröffentlichungsterminen und dem Termin der Hauptversammlung zu finden. Weitere Informationen zur Kommunikations- und Investor-Relations-Arbeit finden Sie im Aktienkapitel dieses Geschäftsberichtes auf den Seiten 32 ff.

Ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen existiert im Konzern eine Konzernrichtlinie zur Einhaltung der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes. Darin werden wesentliche Pflichten von Organmitgliedern und Mitarbeitern des Konzerns in Bezug auf Insiderrecht, Ad hoc-Publizität, Verbot der Marktmanipulation und Directors' Dealings geregelt sowie Verantwortlichkeiten festgelegt. Diese Richtlinie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr überarbeitet und neuen Bestimmungen angepasst. Bereits im Geschäftsjahr 2005 wurde der Arbeitskreis Kapitalmarkt gebildet. Dieser prüft einzelne Sachverhalte auf ihre potenzielle Ad hoc-Relevanz. Damit soll ausgeschlossen werden, dass mögliche Insiderinformationen nicht entsprechend der gesetzlichen Vorschriften behandelt werden. Darüber hinaus werden Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, in einem Insiderverzeichnis erfasst und über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und Erläuterung von Abweichungen

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de / Investoren / Corporate Governance dauerhaft zugänglich und ferner unter I. der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Die dort gemachten Erläuterungen zu Abweichungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind zugleich auch Bestandteil des Corporate Governance Berichts.

Vergütungsbericht

Erläuterungen zu den Grundzügen des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat, sind Bestandteile des Konzernlageberichts. Sie finden diese Angaben im Geschäftsbericht ab Seite 40.

Informationen zur individualisierten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden Sie im Konzernanhang auf den Seiten 164 ff. Wir betrachten diese Angaben als Bestandteil des Vergütungsberichts.

2. Sonstige Unternehmensführungspraktiken

Die JENOPTIK AG hat sich in den vergangenen drei Jahren von einer Finanzholding zunehmend in eine Holding mit dem Rollenverständnis eines „strategischen Architekten“ gewandelt. Sie ist mit ihren wichtigsten Beteiligungsunternehmen über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbunden. Die Beteiligungsunternehmen sind in den fünf Sparten Optische Systeme, Laser & Materialbearbeitung, Industrielle Messtechnik, Verkehrssicherheit und Verteidigung & Zivile Systeme zusammengefasst. Das operative Geschäft der Jenoptik vollzieht sich in den Sparten. Aufgabe der JENOPTIK AG ist insbesondere die Definition, Durchsetzung und Überwachung übergeordneter Prozesse und die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie verfügt daneben über spartenübergreifend zuständige Fachabteilungen. Unterstützt wird der Vorstand bei strategischen Entscheidungen vom Executive Management Board, dem neben dem Vorstand die Leiter der fünf Sparten, der stellvertretende Leiter der Sparte Optische Systemesowie die Leiterin Personal der JENOPTIK AG angehören. Die Spartenleiter informieren den Vorstand außerdem zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Vorfälle innerhalb ihrer jeweiligen Sparte, insbesondere im Rahmen der monatlich stattfindenden Ergebnism Meetings der Sparten mit dem Vorstand und ausgewählten Bereichsleitern der JENOPTIK AG. Des Weiteren werden mindestens einmal jährlich die sogenannten Jenoptik-Führungstage als zentrale Managementtagung durchgeführt, an denen zahlreiche Führungskräfte des Konzerns einschließlich des Executive Management Boards teilnehmen. Daneben finden einmal jährlich Innovationstage zur Förderung des Austausches der F&E-Abteilungen des Konzerns statt. Konzernweite Projekte werden durch ein zentrales Project Office unterstützt, das über einen eigens dafür eingerichteten Prozess den Fortschritt von aktuell ca. 100 im Wesentlichen nicht-technischen Projekten erfasst und überwacht. Im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses finden regelmäßig Strategiem Meetings mit den Sparten statt, welche die markt- und wettbewerbsorientierte Grundlage für die darauf aufbauende Spartenplanung des Folgejahres und die Mittelfristplanung bilden. Die einzelnen Schritte des Strategie- sowie des Planungsprozesses werden zu festgelegten Zeitpunkten mit den Sparten diskutiert, die Ergebnisse festgehalten, Aktivitäten festgelegt und zu den Strategie- und Planungsmeetings im Herbst dem Vorstand vorgestellt und von diesem verabschiedet.

Nachhaltiges wirtschaftliches und soziales Handeln in Übereinstimmung mit dem geltenden Recht ist für die Jenoptik ein unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt, Ehrlichkeit und Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit, die durch vorbildliches Verhalten zum Ausdruck kommt. Jenoptik versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig

eingegangenen Selbstverpflichtungen. Zu diesem Zweck wurde für den gesamten Konzern ein Verhaltenskodex (sog. code of conduct) entwickelt. Dieser ist als Leitfaden für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Geschäftsführungsmitglieder der Konzernunternehmen für die alltägliche Arbeit zu verstehen. Der Verhaltenskodex setzt Mindeststandards und beinhaltet Hinweise, wie alle Mitarbeiter bei deren Einhaltung zusammenwirken können. Die Einhaltung wird von der Internen Revision geprüft. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und deren Ursachen werden beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Verstößen gegen jeweils geltende gesetzliche Vorschriften. Der Verhaltenskodex ist auf der Internetseite www.jenoptik.com unter Investor Relations/ Corporate Governance abrufbar.

Neben diesen allgemeinen Vorgaben zur Sicherstellung eines gesetzestreuem Verhaltens sämtlicher Mitarbeiter des Unternehmens werden kontinuierlich interne Richtlinien zu allen wesentlichen Geschäftsprozessen erlassen, überprüft und aktualisiert.

III. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung im Interesse und entsprechend der geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens.

Die Mitglieder des Vorstands der JENOPTIK AG werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Das Vorstandsgremium besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. Zur Geschäftsverteilung des Vorstands verweisen wir auf den Lagebericht auf Seite 40.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Zur Regelung der vorstandsinternen Zusammenarbeit, insbesondere zur Verteilung der Geschäfte, hat der Vorstand eine Geschäftsordnung erlassen, die dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht wurde. Er unterrichtet den Aufsichtsrat laufend sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der aktuellen Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns einschließlich seiner Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation, über Investitionsvorhaben, die Unternehmensplanung, die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Unternehmens sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt und besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung, sechs Mitglieder nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperioden aller Mitglieder sind identisch. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung sowie auf eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Ferner wird berücksichtigt, dass eine Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl nicht überschritten wird. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird nach Maßgabe von § 27 Abs. 1 und Abs. 2 MitbestG aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzenden, und wird von diesem über wichtige Ereignisse unverzüglich informiert. Bei Abstimmungen des Aufsichtsrats zählt im Falle der Stimmgleichheit bei einer erneuten Abstimmung die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal jährlich zusammen. Im mindestens zweijährigen Turnus führt er eine ausführliche formelle Prüfung der Effizienz seiner Arbeit durch; Anregungen der Mitglieder zur Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind jederzeit willkommen und werden regelmäßig sofort aufgegriffen. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und fünf Ausschüsse (Personal-, Prüfungs-, Kapitalmarkt-, Nominierungs- und Vermittlungsausschuss) gebildet. Die Ausschüsse sind mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, dem ausschließlich Anteilseignervertreter angehören, paritätisch besetzt. Die personelle Besetzung der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2009 ist im Anhang auf den Seiten 166 ff. ausgewiesen. Bei der Besetzung der Ausschüsse wurde auf die fachliche Eignung der jeweiligen Ausschussmitglieder geachtet. Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Plenums sowie Themen vor, die im Aufsichtsrat zu behandeln sind und tragen so zu einer effizienten Arbeitsteilung

bei. Soweit dies gesetzlich gestattet ist, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten jeweils in der anschließenden Sitzung dem Aufsichtsrat ausführlich über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen.

Der Prüfungsausschuss tagt mindestens viermal im Jahr. Er befasst sich insbesondere mit den in § 107 Abs.3 Satz 2 Aktiengesetz und den in Ziff. 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex angesprochenen Themenbereichen. In seiner ersten ordentlichen Sitzung des Jahres beschäftigt er sich regelmäßig insbesondere mit dem Jahresabschluss des Vorjahres und in den folgenden Sitzungen mit den Quartalsabschlüssen des laufenden Geschäftsjahres. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten im Nachgang die ausführlichen Protokolle der Sitzungen des Prüfungsausschusses zugesandt.

Der Personalausschuss tagt mindestens einmal jährlich.

Der mit der Vorbereitung von Kandidatenvorschlägen für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder befasste Nominierungsausschuss tagt nur bei Veranlassung, ebenso der mit den Aufgaben nach § 31 Mitbestimmungsgesetz betraute Vermittlungsausschuss.

Der Kapitalmarktausschuss, der sich insbesondere mit Kapitalmarktthemen, welche die Gesellschaft betreffen, einschließlich etwaiger Kapitalmaßnahmen befasst, tagt ebenfalls nur, sofern dazu Veranlassung besteht.

Der Aufsichtsrat prüft ferner jeweils den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns der JENOPTIK AG sowie des Konzerns. Er billigt den Jahresabschluss und Konzernabschluss, wenn er keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung erhebt und stellt den Jahresabschluss gemäß § 172 Satz 1 AktG fest.

Weitere Informationen über den Aufsichtsrat, seine Ausschüsse und Arbeitsweise im Geschäftsjahr 2009 erhalten Sie im Bericht des Aufsichtsrats, der im Geschäftsbericht auf den Seiten 8 bis 12 veröffentlicht ist.

KONZERNLAGEBERICHT DER JENOPTIK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Aufbau und Umfang des Lageberichtes wurden im Wesentlichen beibehalten und setzen sich inhaltlich wie im Vorjahr zusammen. Detaillierter dargestellt ist nun gemäß des BilMoG* und der Änderungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards das Risiko-Managementssystem. Erstmals im Lagebericht enthalten sind Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit.

* Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechtes

36	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
50	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
75	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
85	NACHTRAGSBERICHT
85	RISIKOBERICHT
98	PROGNOSEBERICHT

1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Als integrierter Optoelektronik-Konzern ist Jenoptik in fünf Sparten aktiv:

- Laser & Materialbearbeitung,
- Optische Systeme,
- Industrielle Messtechnik,
- Verkehrssicherheit und
- Verteidigung & Zivile Systeme.

Konzernübergreifende Prozesse werden im Shared Service Center zusammengefasst. Dazu zählen die Informationstechnologie, das operative Personalmanagement, der Einkauf spartenübergreifender Materialien und Dienstleistungen, das Immobilienmanagement, die Bereiche Sicherheit, technische Dienstleistungen sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Das Corporate Center umfasst die Zentralbereiche und ist in der Holding, der JENOPTIK AG, zusammengefasst.

Die Berichterstattung im Lagebericht sowie im Anhang erfolgt anhand der Segmente Laser & Optische Systeme (Sparten Laser & Materialbearbeitung sowie Optische Systeme), Messtechnik (Sparten Industrielle Messtechnik & Verkehrssicherheit) sowie Verteidigung & Zivile Systeme, das der gleichnamigen Sparte entspricht. Alle Zahlenangaben sind mit den Segmentzahlen des Jahres

2008 vergleichbar. In den Angaben „Sonstige“ sind die Jenoptik-Holding sowie die Immobilien (Andere), Sonderthemen und Konsolidierungseffekte (Überleitung) zusammengefasst. 5

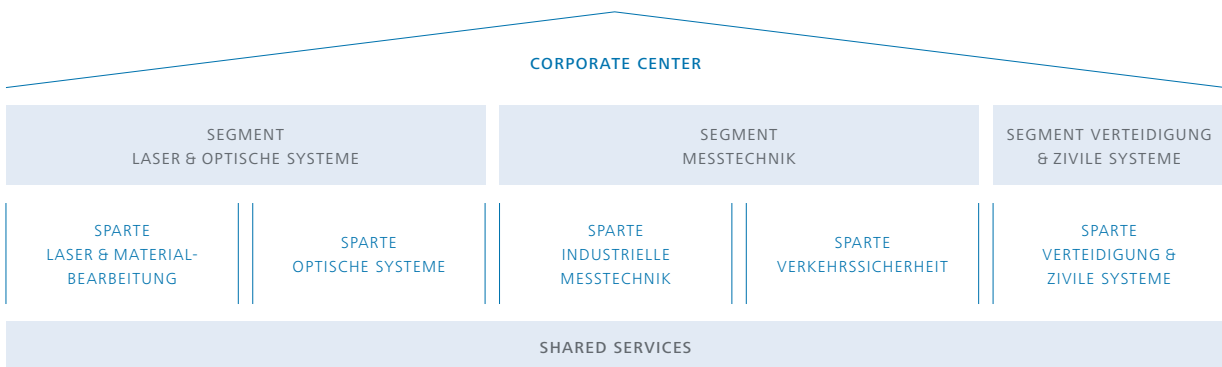
PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Jenoptik ist überwiegend Lieferant von Investitionsgütern und damit Partner von Industrieunternehmen. In den Sparten Verkehrssicherheit und Verteidigung & Zivile Systeme liefern wir zu einem großen Teil auch indirekt über Systemintegratoren oder direkt an öffentliche Auftraggeber. Konsumentenmärkte stehen nicht in unserem Fokus.

Viele unserer Systeme und Anlagen liefern wir an Kunden, die selbst aus der Technologiebranche kommen. Forschung und Entwicklung nehmen eine Schlüsselstellung innerhalb unserer Geschäftsprozesse ein. Für viele unserer Kunden und Partner entwickeln und fertigen wir im Auftrag.

Unser Produktportfolio erstreckt sich von komplexen Systemen, Industrieanlagen und Produktionslinien über Module und Subsysteme bis hin zu Komponenten. Auch umfassende Gesamtlösungen bzw. Betreibermodelle, bestehend aus der Integration von Systemen und Anlagen und deren entsprechender Vernetzung sowie aus Projektmanagement, Datenverarbeitung und Service, werden vom Jenoptik-Konzern erfolgreich am Markt platziert.

5 ORGANISATIONSSTRUKTUR



In der Sparte **Laser & Materialbearbeitung** beherrschen wir die komplette Wertschöpfungskette der Lasermaterialbearbeitung und zählen zu den führenden Anbietern – von der Komponente bis zur komplexen Anlage. Im Bereich der Lasertechnik hat sich Jenoptik auf qualitativ hochwertiges Halbleitermaterial, zuverlässige Diodenlaser sowie innovative Festkörperlaser wie zum Beispiel Scheiben- und Faserlaser spezialisiert und ist bei Hochleistungsdiodenlasern weltweit anerkannter Qualitätsführer. Im Bereich Laseranlagen entwickeln wir Systeme, die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung bei unseren Kunden in Fertigungsanlagen integriert werden. Diese dienen zur Bearbeitung von Kunststoffen, Metallen, Glas, Keramik und Halbleitermaterial mit höchster Effizienz, Präzision und Sicherheit.

Mit der Sparte **Optische Systeme** sind wir einer der wenigen Hersteller weltweit, die Präzisionsoptiken und Systeme für höchste Qualitätsansprüche fertigen. Neben dem Angebot von optomechanischen & optoelektronischen Systemen, Modulen und Baugruppen ist die Sparte Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und schichtoptische Komponenten – aus optischem Glas, Infrarotmaterialien und aus Kunststoffen. Herausragende Kompetenz besteht in der Entwicklung und Fertigung von Mikrooptiken zur Strahlformung, die in der Halbleiterindustrie und der Lasermaterialbearbeitung zum Einsatz kommen. Zum Portfolio gehören weiterhin Komponenten und Systeme für Life Science, Lighting-&Energy-Anwendungen, Systemlösungen und Module für die digitale

Bilderfassung, -optimierung und -auswertung in kommerziellen, industriellen und wissenschaftlichen Anwendungen sowie in der digitalen Mikroskopie.

In der **Industriellen Messtechnik** zählt Jenoptik zu den führenden Herstellern und Systemanbietern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Das Leistungsspektrum umfasst komplette Lösungen für unterschiedlichste Messaufgaben, so die Prüfung von Rauheit, Konturen, Form und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Abgerundet wird das Angebot durch umfassende Dienstleistungen wie Beratung, Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge.

In der Sparte **Verkehrssicherheit** entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik Komponenten und Systeme, die den Straßenverkehr weltweit sicherer machen. Zum Produktportfolio auf Basis der bewährten Robot-Technologie gehören umfassende Systeme rund um den Straßenverkehr, wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie OEM-Produkte (Original Equipment Manufacturer) und Anlagen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Im Bereich der Dienstleistungen deckt die Jenoptik-Sparte die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung, dem Aufbau und der Installation der Überwachungsinfrastruktur über die Aufnahme der Verstoßbilder, deren automatische Weiterverarbeitung bis zum Versand der Bußgeldbescheide und deren Einzug als Betreiber der Anlagen.

6 UMSATZ NACH ZIELMÄRKTEN

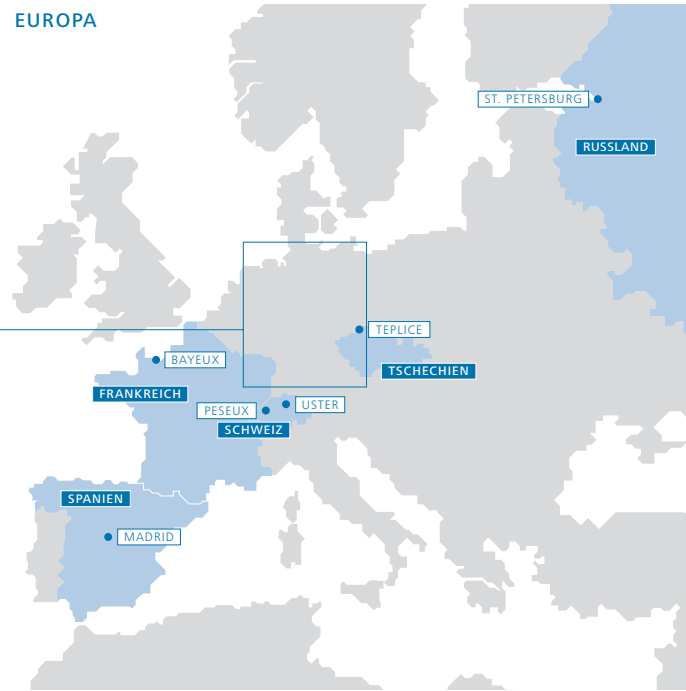
Märkte (in Mio EUR und in % vom Gesamtumsatz)	2009		2008	
Sicherheits- und Wehrtechnik	134,5	28,4 %	144,3	26,3 %
Luft- und Raumfahrt/Verkehr	116,0	24,5 %	104,5	19,1 %
Automotive/Maschinenbau	96,8	20,4 %	130,3	23,8 %
Medizintechnik	45,4	9,6 %	52,2	9,5 %
Halbleiterindustrie/Photovoltaik	34,8	7,3 %	41,7	7,6 %
Sonstige/Konsolidierung/Immobilien	46,2	9,8 %	75,3	13,7 %
Summe	473,6	100,0 %	548,3	100,0 %

JENOPTIK: DIE WESENTLICHEN STANDORTE

7 DEUTSCHLAND



EUROPA



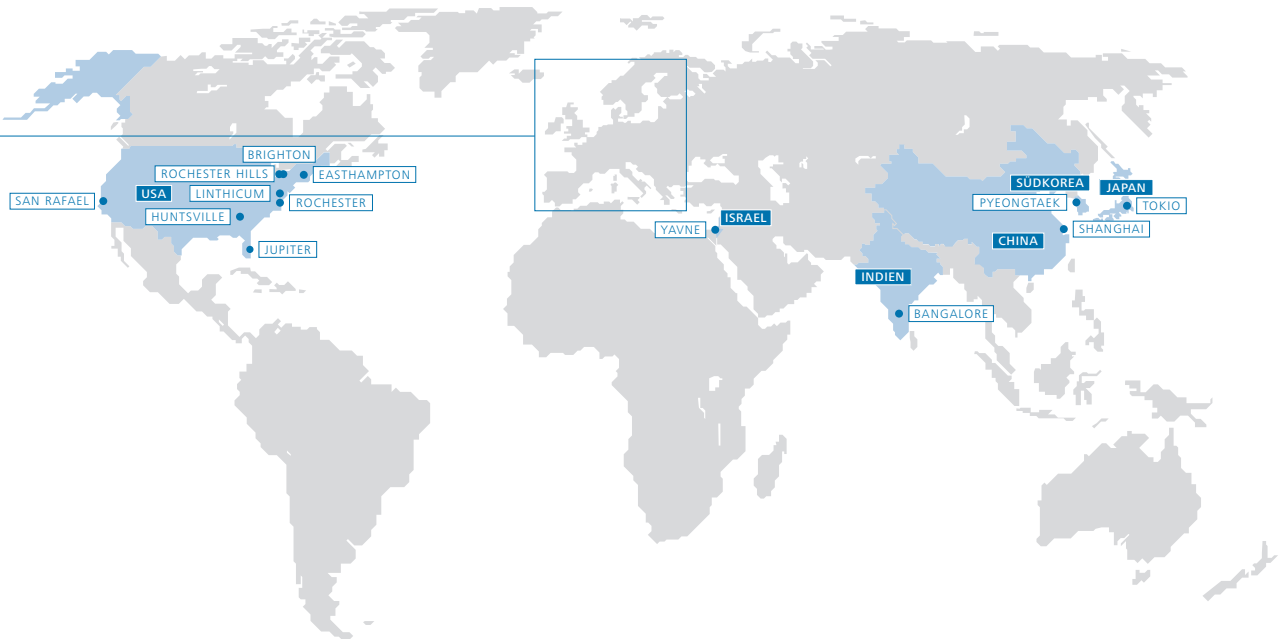
Die Schwerpunkte der Sparte **Verteidigung & Zivile Systeme** liegen in den Bereichen militärische Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik und Energiesysteme. Zudem gehören optoelektronische Instrumente und Systeme für die Sicherheits- und Raumfahrtindustrie sowie Software, Mess- und Regeltechnik zum Leistungsspektrum. Im Bereich der Laser- und Infrarotsensorik liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Laser-Distanzmessgeräten und Infrarot-Kamerasystemen für unterschiedlichste Anwendungen.

JENOPTIK: DIE WESENTLICHEN STANDORTE

Der Jenoptik-Konzern ist weltweit in 70 Ländern vertreten, in 19 davon mit eigenen Gesellschaften, Beteiligungen bzw. direkter Präsenz. Sitz der Jenoptik und Produktionsschwerpunkt ist Deutschland. Neben dem Hauptsitz in Jena sind Wedel bei Hamburg, Monheim bei Düsseldorf, Villingen-Schwenningen, Triptis und Eisenach in Thüringen, Berlin, Altenstadt (Bayern), Essen und Göttingen weitere große Standorte. Außerhalb Deutschlands ist Jenoptik unter anderem mit Standorten in den USA, Frankreich, der Schweiz, Spanien, Russland sowie in den Wachstumsregionen Indien, China und Südkorea vertreten.

Über die Produktion hinausgehend hat der Jenoptik-Konzern Standorte in jenen Ländern, die für das operative Geschäft eine Schlüsselposition einnehmen, und verfügt zudem über ein weltweites Händler- und Partnernetz. 7 8

8 AMERIKA UND ASIEN



WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITIONEN

Zu unseren Schlüsselmärkten zählen vor allem die Sicherheits- und Wehrtechnik, der Maschinenbau- und Automotive-Markt, die Luft- und Raumfahrtindustrie, der Markt für Verkehrssicherheitstechnik, die Medizintechnik sowie die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie.

Wichtige Absatzregionen sind Europa, Nordamerika und Asien. Eine allgemein gültige Aussage für den Gesamtkonzern zur Wettbewerbsposition – sowohl in den Schlüsselmärkten als auch in den wesentlichen Absatzregionen – lässt sich nicht treffen, da Jenoptik mit den jeweiligen Produkten und Technologien in verschiedenen Märkten und Regionen agiert.

WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Aufgrund unserer breiten Präsenz können wir zyklische Schwankungen, denen Einzelmärkte unterliegen, besser ausgleichen als Unternehmen, die nur in einem oder wenigen Märkten tätig sind. Wirtschaftlich sind wir im weiteren Sinne vom Investitionsklima abhängig. Der stabilste Markt der Jenoptik ist traditionell der für Wehr- und Sicherheitstechnik. Der Markt mit den ausgeprägtesten Zyklen ist der Halbleiter-Equipmentmarkt. In Märkten für Konsumgüter, die teilweise starken saisonalen Schwankungen unterliegen, sind wir nicht aktiv. Der Lizenzvertrag zu digitalen Konsumentenkameras unter der Marke Jenoptik wurde 2008 durch Jenoptik beendet und ist zum Jahresende 2009 ausgelaufen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen richten sich vor allem an die Industrie und in einzelnen Branchen an öffentliche Auftraggeber. Ausführbestimmungen bestehen für den Export von bestimmten Hightech-Produkten sowie von Komponenten im Bereich Wehrtechnik. Diese führt Jenoptik jedoch nur in geringem Umfang selbst aus. Der größte Teil hiervon wird an NATO-Partner in Europa sowie die Schweiz geliefert. Einzelne Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Wehrtechnik und für die öffentliche Hand unterliegen zudem rechtlichen Einflussfaktoren, beispielsweise den International Traffic in Arms Regularien (ITAR), Local-Content-Vorschriften oder Preisklauseln.

LEITUNG & KONTROLLE

Der **Aufsichtsrat** der JENOPTIK AG setzt sich aus 12 Mitgliedern zusammen, davon sechs Arbeitnehmervertreter. Aufsichtsratsvorsitzender ist seit Juni 2008 Rudolf Humer, Unternehmer, Hinterbrühl (Österreich). Veränderungen im Aufsichtsrat der JENOPTIK AG gab es 2009 nicht.

Der **Jenoptik-Vorstand** besteht aus zwei Mitgliedern: Dr. Michael Mertin, Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG, und Frank Einhellinger, Finanzvorstand der JENOPTIK AG. Der Vorstandsvorsitzende ist verantwortlich für das operative Geschäft und zuständig für die Bereiche Strategie und Innovationen, Interne Revision, Datenschutz, Kommunikation und Marketing, Recht, IT, Prozesse & Qualität, sowie als Arbeitsdirektor für den Bereich Personal. Der Finanzvorstand verant-

wortet die Bereiche Rechnungswesen/Controlling, Finanzen, Steuern, Risikomanagement, Mergers & Acquisitions, Investor Relations, Immobilien, Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Sicherheit.

Die **Führungsstruktur** des Konzerns entspricht der Konzernstruktur. Den fünf Sparten, in denen das gesamte operative Geschäft zusammengefasst ist, steht jeweils ein Spartenleiter vor. Diesem obliegt die Führung des operativen Geschäftes innerhalb der Sparte, der Organisationsaufbau inklusive der Querschnittsfunktionen, die Ergebnisverantwortung sowie mit der strategischen Ausrichtung der Sparte die Verantwortung für die adressierten Märkte, Produktstrategien, F+E-Roadmaps, Wachstumsinitiativen und die Wettbewerbs-Beobachtung. Die strategischen Entscheidungen des Gesamtkonzerns werden vom Executive Management Board getroffen, dem der Vorstand der JENOPTIK AG, die Leiter der fünf Sparten, der stellvertretende Leiter der Sparte Optische Systeme sowie die Leiterin Personal angehören. ⁹

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Ein **Haustarifvertrag** greift für rund 800 Mitarbeiter und Auszubildende am Standort Jena. Er wurde im November 2009 teilweise neu verhandelt. Die Änderungen gelten seit dem 1. Januar 2010 mit einer Wirkungsdauer von 15 Monaten. Alle Entgeltbestandteile werden in zwei Stufen erhöht – im ersten Schritt ab 1. Oktober 2010 um 1 Prozent und zum 1. Januar 2011 noch einmal um 0,5 Prozent. Bis Ende September 2010

⁹ EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD (Stand Januar 2010)

DR. MICHAEL MERTIN
Vorstandsvorsitzender

FRANK EINHELLINGER
Mitglied des Vorstandes

BERNHARD DOHMANN
Leiter der Sparte Verkehrssicherheit

DR. THOMAS FEHN
Leiter der Sparte Laser & Materialbearbeitung

WILHELM HARDICH
Leiter der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme

MELANIE JAKLIN
Leiterin Personal

DR. DIRK MICHAEL ROTHWEILER
Leiter der Sparte Optische Systeme

VOLKMAR HAUSER
Leiter der Sparte Industrielle Messtechnik

DR. STEFAN STENZEL
Stv. Leiter der Sparte Optische Systeme

gelten die bisherigen Entgelte unverändert fort. Der neue Tarifvertrag schließt betriebsbedingte Kündigungen mit Wirkung für das Jahr 2010 aus und beinhaltet zudem eine Übernahme der Auszubildenden nach Abschluss ihrer Berufsausbildung. Eine tarifliche Ergebnisbeteiligung existiert in Form gewinnabhängiger Einmalzahlungen. Diese Regelung wurde ebenfalls neu verhandelt. Sie bemisst sich ab 1. Januar 2010 am Ergebnis des Konzerns und der Sparte und nimmt damit Bezug auf das weltweite Geschäft der Jenoptik. Neben finanziellen Anreizsystemen setzt Jenoptik auf ein angenehmes Arbeitsumfeld wie zum Beispiel die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Für Mitarbeiter des Konzerns, für die der Flächentarif der Metall- und Elektroindustrie angewendet wird, werden aktuell (Februar 2010) Neuabschlüsse verhandelt.

Ein mitarbeiterfinanziertes Altersvorsorgemodell bietet Jenoptik seit 2001 an. Es beruht auf den drei Säulen Unterstützungskasse, Metallrenten-Pensionskasse sowie private Rentenverträge mit der Allianz Lebensversicherung AG. Pensionszusagen werden nicht erteilt. Rückstellungen für bestehende Pensionsverpflichtungen, die mit der ESW GmbH übernommen wurden, belaufen sich auf rund 26 Mio Euro und sind in einem Contractual Trust Arrangement (CTA) zusammengefasst, das im Wesentlichen über Immobilien- und Wertpapiervermögen und damit unabhängig vom operativen Geschäft der Jenoptik abgesichert ist.

Beim **Vergütungssystem für das Jenoptik-Management** bemessen sich variable Gehaltsbestandteile der Spartenleiter und des Top-Managements am Ergebnis und Cashflow der Sparte und/ bzw. des Gesamtkonzerns sowie an individuell vereinbarten strategischen und persönlichen Zielen.

Vergütung des Vorstandes. Im Juli 2009 trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Dieses Gesetz greift nicht in bestehende Altverträge ein, sondern wird erstmals bei einem Neuabschluss oder bei Verlängerung von Vorstandsverträgen angewendet. Nach Inkrafttreten dieses Gesetzes wurden keine Neuverträge abgeschlossen bzw. die bestehenden Vorstandsverträge nicht verlängert.

Die Vergütung des Vorstandes setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. In Vorabstimmung mit den Gremien befindet sich die Einführung einer so genannten Long-Term-Incentive-Komponente als Teil der variablen Bezahlung. Darüber hinaus gibt es Nebenleistungen und jährliche Aufwendungen für eine betriebliche Altersversorgung. Der variable Vergütungsbestandteil richtet sich nach der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds auf Basis einer mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden abgeschlossenen Zielvereinbarung sowie nach dem Unternehmenserfolg. Bemessungsgrundlagen sind das Konzern-EBIT (i. Vj. Ergebnis vor Steuern) verbunden mit Caps, außerdem kapitalmarkt- und aktienkurs-relevante Ziele (i. Vj. Aktienkurs) sowie strategische Ziele. Neben der jeweiligen Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch privat genutzt werden kann, und einer Berufsunfähigkeits-Versicherung gibt es keine weiteren wesentlichen Nebenleistungen. Für beide Vorstände bestehen Verträge zur betrieblichen Altersversorgung. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zu Grunde.

Weitere Angaben zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates einschließlich der individualisierten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im Anhang des Geschäftsberichtes unter dem Unterpunkt Vorstand gemacht. Wir betrachten diese und die obigen Angaben zum Vergütungssystem als Bestandteil des Vergütungsberichtes und damit des Corporate-Governance-Berichtes als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung dieses Geschäftsberichtes (ab Seite 13).

ERGÄNZENDE ANGABEN NACH DEM ÜBERNAHMERICHTLINIEN-UMSETZUNGSGESETZ

Zur nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Vorschrift	Thema	Angabe bzw. Verweis
§ 289 (4) 1	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	Das gezeichnete Kapital beträgt 135.290.092,60 EUR und ist eingeteilt in 52.034.651 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Weitere Angaben befinden sich im Konzernanhang.
§ 289 (4) 2	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.
§ 289 (4) 3	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital	Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, meldete am 25. Februar 2008, 25,02 Prozent der Aktien der JENOPTIK AG zu halten. Weitere Angaben zur Aktionärsstruktur der JENOPTIK AG befinden sich im Konzernanhang. Über die ECE Industriebeteiligungen GmbH sind die ECE European City Estates GmbH, Hinterbrühl, und die Humer Privatstiftung, Wien, indirekt beteiligt.
§ 289 (4) 4	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten	Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der JENOPTIK AG vor.
§ 289 (4) 5	Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen	Es liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine Stimmrechtskontrolle vor.
§ 289 (4) 6	Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen	Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen erfolgen ausschließlich in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen. In der Satzung der JENOPTIK AG bestehen darüber hinaus keine weiteren Regelungen.
§ 289 (4) 7	Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien	Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2009 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30.11.2010 einmalig, mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Konditionen sind in den öffentlich zugänglichen Beschlüssen der Hauptversammlung 2009 beschrieben.
§ 289 (4) 8	Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen	So genannte Change-of-Control-Klauseln bestehen bei einem Schuld-scheindarlehen, verschiedenen Kreditvereinbarungen mit einer Gesamthöhe von 98 Mio Euro sowie einer Vereinbarung mit einem Joint-Venture-Partner. Ausführliche Angaben hierzu befinden sich im Lagebericht auf Seite 71.
§ 289 (4) 9	Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebotes	Vereinbarungen, die unter die Bedingungen eines Kontrollwechsels fallen und das Kriterium der Wesentlichkeit erfüllen, existieren mit beiden Mitgliedern des Vorstandes für den Fall, dass diese infolge des Kontrollwechsels ihren Dienstvertrag kündigen. Die Entschädigungsvereinbarungen beinhalten sowohl Regelungen zur Altersversorgung als auch die in diesem Fall zu zahlende Abfindung. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden Sie im Konzernanhang unter dem Unterpunkt Vorstand.

1.2 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Eine umfassende strategische Neuausrichtung mit einer schlankeren Organisations- und Führungsstruktur schafft die Basis für notwendige Leistungsverbesserungen. Mit der seit 2008 bestehenden Spartenorganisation sowie dem Shared Service Center werden Synergien zielgerichtet erschlossen. Der Jenoptik-Konzern wurde entlang seiner Wertschöpfungsketten und damit stärker an Märkten und Kunden ausgerichtet. Das zentrale Statement, vom Executive Management Board Anfang 2008 erarbeitet, formuliert die Vision des Gesamtkonzerns:

„Wir wollen in Zukunft als attraktiver, globaler Hightech-Partner, der durch schnelles und konsequentes Handeln für unsere Kunden Mehrwert schafft, nachhaltig finanziell erfolgreich sein.“

Dies ist Grundlage der strategischen Leitlinien des Jenoptik-Konzerns, die im Folgenden näher erläutert werden.

STRATEGISCHE LEITLINIEN

Die Jenoptik richtet sich konsequent an Märkten und Kunden aus. Als Technologieunternehmen stellen wir den Kundennutzen in den Mittelpunkt unserer Produkte und Lösungen. Technologie ist für uns kein Selbstzweck.

Über ein aktives Portfoliomanagement fokussieren wir den Konzern auf attraktive Märkte und verbessern dadurch die Chancen für profitables Wachstum. Nachdem wir uns vor allem im Geschäftsjahr 2008 von Aktivitäten, die nicht zu den strategischen Kernthemen gehören, getrennt haben, stand 2009 der Ausbau des internationalen Geschäftes im Mittelpunkt.

Alle Maßnahmen und Projekte im Rahmen unserer strategischen Neuausrichtung orientieren sich an fünf Werthebeln, die seit 2007 die Schwerpunkte der Weiterentwicklung des Konzerns für die kommenden Jahre bestimmen. ^[10]

Organisches Wachstum: Ausgehend von einem klaren Marktfokus bilden Neu- und Weiterentwicklungen von Produkten

^[10] WERTHEBEL

- **ORGANISCHES WACHSTUM** durch Markterschließung, Marktdurchdringung und Produktinnovationen.
- **MARKT- UND KUNDENORIENTIERUNG**, indem die Vertriebs- und Marketingaktivitäten ausgebaut werden und interne Prozesse an Kunden und Märkten ausgerichtet werden.
- **INTERNATIONALISIERUNG**, indem Auslandsmärkte systematisch erschlossen werden, vor allem in Nordamerika und Asien.
- **MITARBEITER & FÜHRUNG**, indem die Mitarbeiter und Führungskräfte über ein ganzheitliches Performance-Management gefordert und gefördert werden.
- **OPERATIVE EXZELLENZ**, indem alle Prozesse im Unternehmen auf den Prüfstand gestellt werden, um sie zu verbessern und Kosten zu sparen.

und Technologien den Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit im Jenoptik-Konzern. Zu Innovationen zählen wir auch neue Geschäftsmodelle, wie wir sie beispielsweise mit dem Service Providing in der Verkehrssicherheit anbieten.

Zur Steigerung der Innovationskraft arbeiten wir seit 2008 mit einem konzernweit einheitlich strukturierten Innovationsmanagement, das in einem mehrstufigen Prozess die besten Konzepte systematisch bis zum wirtschaftlichen Erfolg führt. Neue Entwicklungsprojekte werden entsprechend einem für den gesamten Konzern geltenden Kriterienkatalog bewertet. Wesentliche Kriterien sind Ertrags- und Marktpotenziale, technologische Machbarkeit und eine Risikoabschätzung. Etabliert wurden 2008 die Jenoptik-Innovationstage, die jährlich stattfinden.

Markt- und Kundenorientierung: Seit der Einführung 2008 bewährt sich die Spartenorganisation. Wir treten seither den Kunden als ein integrierter und großer Spezialist für ihr entsprechendes Thema gegenüber. Untermauert wurde dies durch die Einführung der weltweit einheitlichen Dachmarke Anfang Januar 2009. Seit 2009 arbeiten wir intensiv an einer Markenpositionierung, die den verschiedenen Geschäftsaktivitäten der Sparten gerecht wird und gleichzeitig ein klares Bild der Jenoptik-Marke vermittelt. Ein neues, konzernweites Internetportal soll ab dem 2. Quartal 2010 das komplette Leistungsangebot des Konzerns in einem Web-Auftritt vereinen, der informiert und gleichzeitig Geschäftsprozesse direkt unterstützt.

Internationalisierung: Für neue Internationalisierungsvorhaben greifen die Sparten auf vorhandene Strukturen in dem jeweiligen Land zurück. Ist Jenoptik im Zielmarkt noch nicht aktiv, werden die neuen Strukturen so etabliert, dass sie perspektivisch auch für andere Sparten offen sind. Gleichzeitig werden die Auftritte in wichtigen Kernmärkten spartenübergreifend koordiniert. So geht die Gründung eines neuen Laser-Applikationszentrums in Südkorea beispielsweise auf die langjährigen Geschäftsbeziehungen der Sparte Industrielle Messtechnik zurück. In den USA wurde 2009 das gesamte Optik-Geschäft in der Jenoptik Opti-

cal Systems Inc. gebündelt. Zugleich sind nahezu alle Geschäftsaktivitäten im US-Markt seit Ende 2009 in einer US-Holding, der Jenoptik North America Inc., zusammengefasst.

Mitarbeiter & Führung: In der strategischen Personalarbeit sind die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber sowie die Bindung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an das Unternehmen wesentliche Aspekte. 2009 stand der zentrale Personalbereich vor der Herausforderung, die Personalanpassungen zu managen, die infolge der Wirtschaftskrise und der strategischen Neuausrichtung des Konzerns notwendig geworden waren. 2010 und in den kommenden Jahren liegen die strategischen Schwerpunkte des Personalbereichs in der Personalentwicklung und Personalbetreuung. Bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter sind der demografische Wandel sowie die nachlassende Begeisterung junger Menschen für naturwissenschaftliche Berufsfelder Herausforderungen, die es langfristig zu meistern gilt.

Operative Exzellenz: Im Februar 2009 startete das Jenoptik Exzellenz Programm (JEP), das bereits Ende 2009 zu ersten Ergebnissen führte und dazu beitrug, die Finanz- und Wirtschaftskrise erfolgreich zu managen. Das Ziel des JEP, die umfassende und permanente Optimierung von Prozessen zur Kostensenkung und Qualitätssicherung, wurde 2009 in insgesamt 49 Projekten verfolgt. Zudem sind die weitere Umsetzung der Spartenstruktur durch Strukturbereinigungen sowie Überführung von konzernübergreifenden Themen in das Shared Service Center Ziele des Programms, das 2010 konsequent fortgeführt wird. Im laufenden Geschäftsjahr steht die Umsetzung von Lean-Konzepten im Mittelpunkt.

Aufgaben und Prozesse, die in allen Sparten gleich sind und sich durch Zusammenlegung effizienter gestalten lassen, werden seit 2008 im Shared Service Center (siehe Seite 64) zusammengefasst. Die Sparten können sich damit auf ihre Kernaufgaben konzentrieren; konzernweit können Synergieeffekte sowohl hinsichtlich der Kostenoptimierung als auch der Qualitätssteigerung realisiert werden.

STEUERUNGSSYSTEM UND STEUERUNGSKENNZAHLEN

Das Steuerungssystem des Konzerns entspricht der neuen Organisationsstruktur. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden vier Prognosen erstellt. Die Segmente mit den Sparten werden monatlich anhand Umsatz, EBIT, Auftragslage, Working Capital, Cashflow-Entwicklung, Investitionsvolumen und weiterer Liquiditäts- und Rentabilitätsangaben im Vergleich zur Planung und zu den unterjährigen Prognosen bewertet. Auch qualitative Faktoren wie Kundenbeziehungen, Projekte, die Wettbewerbssituation und andere Frühwarnindikatoren werden monatlich auf Geschäftsbereichsebene berichtet.

Zusätzlich finden zwei Mal jährlich persönliche Ergebnismeetings zwischen Vorstand und Spartenleitern statt, in denen besonders auch strategische Ziele und die Geschäftsentwicklung der Segmente, der Sparten sowie der einzelnen Geschäftsbereiche – und damit bis in die dritte Organisationsebene – bewertet werden. Strategische Entscheidungen für den Gesamtkonzern trifft das Executive Management Board (EMB), das 2009 fünf Mal tagte und bei besonderen und wichtigen Anlässen auch außerordentlich zusammenkommt. Sämtliche Projekte des Konzerns werden in einem Projekt-Management-Tool monatlich verfolgt und ausgewertet.

1.3 Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branchen

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die Wirtschaft der OECD-Staaten durchlief 2009 die schwerste Rezession seit Jahrzehnten. Im vierten Quartal 2009 konnte diese Talfahrt gebremst werden. Dies ist unter anderem massiven politischen Interventionen zu verdanken. Die staatlichen Maßnahmen stützten vor allem die Finanzbranche und die Automobilindustrie. Laut Prognosen des OECD-Wirtschaftsausblicks schrumpfte die Wirtschaftsleistung der OECD-Staaten 2009 im Durchschnitt um 3,5 Prozent. Deutlich nachgegeben haben 2009 die Rohstoff- und Energiepreise.

Für die **US-Wirtschaft** wird 2009 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,5 Prozent ausgegangen. Die staatlichen Eingriffe, sowohl direkt als auch indirekt über steuerpolitische Maßnahmen, zeigten Ende 2009 Wirkung. Nach OECD-Einschätzungen ist die Talsohle der Krise erreicht.

Die Wirtschaft der **Euro-Zone** lag 2008 mit 0,5 Prozent Wirtschaftswachstum noch nahe am OECD-Durchschnitt. Dieser Trend konnte 2009 nicht fortgesetzt werden. Die Euro-Zone hatte schwer unter der Krise zu leiden und weist 2009 laut Prognose der OECD einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4,0 Prozent aus. Die Euro-Zone fällt damit hinter die USA zurück. ^[11]

Die Entwicklung in **Deutschland** war 2009 ebenfalls stark durch den Abschwung geprägt. Den Prognosen der OECD zufolge wird Deutschland ein Minus von 4,9 Prozent für 2009 ausweisen. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage sei jedoch im 2. Halbjahr erkennbar gewesen, da die finanzpolitischen Maßnahmen zum Tragen kamen. Die Ausrüstungsinvestitionen sanken 2009 im Vergleich zum Vorjahr drastisch um durchschnittlich 20 Prozent. Auch im Bereich der Anlageinvestitionen kam es zu einem Rückgang um rund 17 Prozent. Aufgrund der arbeitsmarktpolitischen Hilfen der Bundesregierung blieb 2009 ein massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit in Deutschland aus.

Die Wirtschaft **Japans**, deren längster Aufschwung der Nachkriegsgeschichte 2007 endete, hat ebenfalls schwer unter der Wirtschafts- und Finanzkrise gelitten. Bereits 2008 war ein Rückgang um 0,7 Prozent zu verzeichnen. Für 2009 prognostiziert die OECD einen Rückgang um 5,3 Prozent.

Der Wachstumskurs **Chinas** hat sich durch die Wirtschaftskrise nur leicht abgeschwächt und wird 2009 voraussichtlich bei 8,3 Prozent liegen. Durch starkes finanzielles und fiskales Einwirken des Staates konnte eine größere Eintrübung abgewendet werden. **Indien** hat die Wirtschaftskrise ebenfalls relativ gut verkraftet. So errechnete die OECD ein gleich bleibend stabiles Wachstum von 6,1 Prozent für 2009. Dies entspräche dem Vorjahr. **Brasilien** musste 2009 einen Rückgang des Wirtschafts-

^[11] VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES (in Prozent)

	2007	2008	2009 ¹⁾	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
OECD-Länder	2,7	0,6	-3,5	1,9	2,5
USA	2,1	0,4	-2,5	2,5	2,8
Europäische Union	2,7	0,5	-4,0	0,9	1,7

Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick Nr. 86/2009 | 1) Prognosen

wachstums von 5,1 Prozent auf Null verkräften, wobei das Wachstum im zweiten Quartal noch im Plus lag, in den folgenden Quartalen aber stark einbrach.

ENTWICKLUNG DER JENOPTIK-BRANCHEN

Der Weltmarktindex der **Laser und Optischen Technologien** hat sich laut Industrieverband Spectaris nach dem extremen Einbruch im 1. Quartal 2009 über das Jahr hinweg auf niedrigem Niveau stabilisiert. Im 3. Quartal 2009 stieg der Index um 10,5 Prozent gegenüber dem 2. Quartal. Insgesamt lag der Marktindex im 3. Quartal 2009 aber immer noch 16,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahresquartals. ^[12]

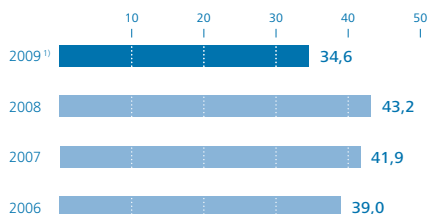
Nach Einschätzungen der einschlägigen Marktübersichten, u. a. von Laser Focus World (LFW) ist der Weltmarkt für **Lasertechnologien** 2009 mit einem Volumen von voraussichtlich nur noch 5,3 Mrd US-Dollar nach 7,0 Mrd US-Dollar 2008 um rund 25 Prozent zurückgegangen und war damit ebenfalls deutlich von der globalen Krise gekennzeichnet. Während die Nachfrage nach Lasertechnik in den Health Care & Life Science-Anwendungen sowie für die Bereiche „Sensing“ und „Defense“ weitgehend stabil blieben, traf der wirtschaftliche Abschwung den Teilbereich der Laser und Laseranlagen zur Materialbearbeitung deutlich härter. Von dieser Entwicklung konnten sich jedoch Laser und Laseranlagen für die Photovoltaik zumindest teilweise abkoppeln. ^[13]

Der Bereich der **Messtechnik und Sensorik** konnte im 3. Quartal 2009 mit 5,5 Prozent erstmals wieder gegenüber dem Vorquartal im Umsatz wachsen, jedoch ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau. Im Jahresvergleich musste die Branche einen Umsatzrückgang von 25 Prozent verkräften.

Der internationale **Halbleitermarkt** kämpfte 2009 weiter mit starken Einbrüchen. Einer Studie der Semiconductor Industry Association (SIA) zufolge brach der Markt um 9 Prozent ein und erreichte damit nur noch ein Gesamtvolumen von 226,3 Mrd US-Dollar. Trotzdem war die Entwicklung 2009 besser als von Analysten zunächst angenommen. Es ist eine Stabilisierung zu erkennen, sodass die SIA für die kommenden Jahre von einer Rückkehr auf den Wachstumspfad ausgeht. Im letzten Quartal 2009 half die rege Nachfrage nach Chips für Computer, Mobiltelefone und elektronische Geräte, den Abschwung im Gesamtjahr zu dämpfen. ^[14]

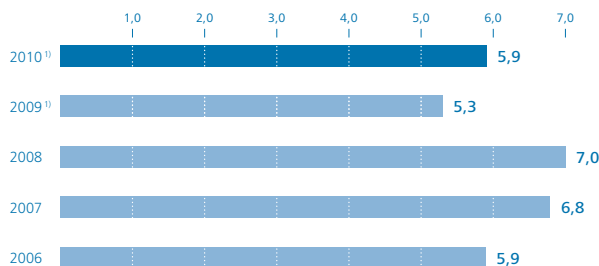
Der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** hat seinen Tiefpunkt im April 2009 mit einem Auftragsrückgang von 58 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat hinter sich gelassen. Der VDMA-Präsident rechnet mit einer zaghaften Verbesserung der Lage, geht aber von einer langen Phase der Stagnation aus. Branchenkenner erwarten für mehrere Jahre keine Rückkehr auf das Niveau von 2007/2008.

^[12] **MARKT DER DEUTSCHEN OPTISCHEN, MEDIZINISCHEN UND MECHATRONISCHEN INDUSTRIE** (in Mrd EUR)



Quelle: SPECTARIS, Juni 2009 | 1) Prognose vom September 2009

LASER: WELTWEITER UMSATZ (in Mrd US-Dollar)



Quelle: Laser Focus World, Januar 2010 | 1) Prognose

Die Lage der Automobilindustrie und damit auch die der **Automobilzulieferer** hat sich 2009 deutlich verschlechtert. So sank der Umsatz der Zulieferer global um 25 Prozent. Weltweit meldeten 340 Zulieferer Insolvenz an, 75 davon in Deutschland. Für das laufende Jahr wird ein ähnlicher Trend befürchtet, nachdem staatliche Hilfsmaßnahmen für die Automobilindustrie ausgelaufen sind bzw. auslaufen. Infolge der Abwrackprämie wurden in Deutschland 3,8 Mio Neuwagen zugelassen, die den Markt zumindest kurzzeitig stabilisiert haben. Die Meinungen der Branche, dass diese Unterstützung den Markt im laufenden Jahr durch Mitnahme-Effekte von 2009 schwächen wird, gehen weit auseinander.

Die **Verkehrsüberwachung** entwickelt sich auch in wirtschaftlich schwächeren Zeiten stabil. Während in gesättigten Märkten eher Investitionen in Umrüstungen auf neue Technologien im Vordergrund stehen, eröffnen sich der Branche zunehmend neue Wachstumsmärkte in den so genannten „Emerging Markets“.

Auch im internationalen **Luftverkehr** ist die Krise spürbar. Die großen Hersteller von Verkehrsflugzeugen zehren momentan noch von ihren vollen Auftragsbüchern, Neuaufträge kommen jedoch nur langsam herein. Die Auslieferungs- und Produktionsrücknahmen bei EADS und Airbus übertragen sich auf die Zulieferer und führen dort zu Umsatzverschiebungen, die kleinere Unternehmen häufig schwerer als Konzerne verkraften. Fluggesellschaften leiden unter dem Rückgang der Passagier-

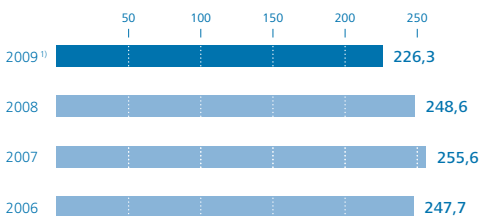
zahlen, auch infolge von Sparmaßnahmen der Unternehmen. Offensichtlich ist, dass diese Entwicklung bereits jetzt Auswirkungen auf Neubestellungen der Fluggesellschaften hat.

Die **Medizintechnik** erweist sich laut Branchenmonitor der Initiative „Vorsprung Medizintechnik“ als besonders krisenresistent. So erwartet die Branche infolge sinkender Exporte nur einen leichten Rückgang des Gesamtumsatzes von 3 Prozent auf 17,2 Mrd Euro. Die Nachfrage im Inland blieb voraussichtlich stabil.

Die **Photovoltaikindustrie** zeigte sich entgegen den Prognosen von der Wirtschafts- und Finanzkrise weitgehend unbeeindruckt. Laut des Bundesverbandes für Solarwirtschaft (BSW) wurden 2009 mehr Solaranlagen verbaut als je zuvor. Bei den Ausrüstungsunternehmen bestimmten jedoch Preiskampf und damit erhöhter Wettbewerbsdruck das wirtschaftliche Umfeld. Weiterhin gelten der Export und eine positive Prognose für die kommenden Jahre als Zugpferde der deutschen Solarindustrie. In naher Zukunft werde auch der Service von wachsender Bedeutung sein. Die Herstellung von Solarmodulen verschiebt sich jedoch mehr und mehr in den asiatischen Raum.

In der **Raumfahrt** hat sich der internationale Wettbewerb in den vergangenen Jahren intensiviert. Neben bekannten Akteuren wie den USA, Russland und Europa etablieren sich vor allem China und Indien als neue Raumfahrtnationen. Im Jahr 2009

14 HALBLEITER: WELTWEITER UMSATZ (in Mrd US-Dollar)



Quelle: VLSI und SIA, Februar 2010 | 1) Prognose

wendete die Bundesregierung 1,4 Mrd Euro für Raumfahrt auf. Größte Einzelposition hierin ist mit 648 Mio Euro der deutsche ESA-Beitrag. Nach den Regularien der ESA fließen die eingezahlten Beträge fast vollständig als Aufträge nach Deutschland zurück. Die zweite tragende Säule ist das nationale Weltraumprogramm, für welches das Bundeswirtschaftsministerium 229 Mio Euro im Jahr 2009 zur Verfügung stellte.

Der internationale Markt der **Sicherheits- und Wehrtechnik** befürchtet starke Einbrüche, da sich die krisenbedingten Haushaltseinsparungen auch auf die Verteidigungsausgaben auswirken werden. In Europa verlief das Jahr 2009 relativ stabil. In Deutschland ist die Rüstungsindustrie auf Erfolgskurs, was nicht zuletzt an dem Großauftrag der Bundeswehr über den Bau von 405 PUMA-Schützenpanzern liegt. Etwa 40 Prozent aller Militärausgaben entfielen 2008 auf die USA. Deutschland lag hinter den USA, Russland, China, Großbritannien und Frankreich auf Platz sechs. Ein starker Zuwachs von Ausgaben ist aus Asien zu verzeichnen.

ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2009 so schwierig wie noch nie in der Geschichte des Jenoptik-Konzerns. Besonders die Halbleiter- und die Automobilindustrie und damit zwei wichtige Zielbranchen der Jenoptik verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen massiven Rückgang. Einem starken Geschäftseinbruch konnte sich der Jenoptik-Konzern dank der 2007 und 2008 gesetzten strategischen Ausrichtung entziehen. Jenoptik profitierte vor allem von

- der breiten Aufstellung des Geschäftes, das mit der Sicherheits- und Wehrtechnik sowie neuen Geschäftsmodellen und einem weitgehend stabilen Markt der Verkehrssicherheit wesentliche langfristige Geschäftsmodelle enthält,
- der 2007 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung, die mit einer Abgabe nicht strategischer Verlustgeschäfte und einer Neuaufstellung des Kerngeschäftes in markt- und kunden-nahen Sparten einherging,
- dem 2008 intensiv vorbereiteten und damit 2009 frühzeitig und noch vor Ausbruch der Krise eingeleiteten Jenoptik Exzellenz Programm, das bereits 2009 zu deutlichen Kosteneinsparungen führte.

Die strategische Neuausrichtung hat sich – vor allem auch unter Betrachtung der Konjunktorentwicklung – als richtig erwiesen. Der Schritt zum integrierten Konzern geht mit einem Wandel der Unternehmenskultur, intensivierten Reporting-Strukturen und einem umfassenden Projektmanagement einher, was uns in der Krise ermöglichte, schnell und konsequent gegenzusteuern.

2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

TATSÄCHLICHER UND PROGNOTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF

Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise war es Anfang 2009 nicht mit hinreichender Sicherheit möglich, konkrete Prognosen zum Geschäftsverlauf für das Gesamtjahr zu geben. Es war absehbar, dass Umsatz und Konzern-EBIT das Niveau von 2008 nicht erreichen. Unser Ziel war es jedoch, 2009 ein positives Konzern-EBIT zu erwirtschaften und positive Cashflows zu erzielen.

Außer für Verteidigung & Zivile Systeme gaben wir für die Segmente Anfang 2009 keine Umsatzprognosen ab. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres haben wir unsere Prognosen dann wie angekündigt präzisiert. Im Halbjahresfinanzbericht veröffentlichten wir den erwarteten Konzernumsatz zwischen 460 und 500 Mio Euro und bestätigten das Ziel eines positiven operativen Konzern-EBIT, allerdings vor Sondereinflüssen.

Diese Ziele für das Geschäftsjahr 2009 haben wir erreicht und konnten gleichzeitig weitere wichtige Vorhaben umsetzen, die die Weiterentwicklung trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen absicherten. Dazu zählten:

- Den Umsatzrückgang konnten wir auf knapp 14 Prozent begrenzen.
- Das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen hielten wir mit 7,8 Mio Euro deutlich im positiven Bereich.
- Wir erwirtschafteten mit 53,3 Mio Euro einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der den des Jahres 2008 übertraf.
- Durch ein erfolgreiches Working-Capital- und Investitionsmanagement erhöhten wir unseren Free-Cashflow um 47,0 Prozent auf 41,0 Mio Euro.
- Die Nettoverschuldung führten wir deutlich auf 159,5 Mio Euro zurück, indem wir Finanzverbindlichkeiten mit erwirtschafteten Cashflows zurückzahlten.
- Der Konzern hat zudem eine neue mittel- bis langfristige Finanzierungsstruktur und sicherte damit die Anschlussfinanzierung an die Ende Juli 2009 ausgelaufene Wandelanleihe.
- Mit dem bereits 2008 vorbereiteten Jenoptik Exzellenz Programm starteten wir 2009 frühzeitig und konnten so und mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen unsere Kostenstrukturen schnell anpassen.
- Mit der Umsetzung des Maßnahmenpaketes wurden 2009 Kosteneinsparungen in Höhe von rund 10 Mio Euro realisiert, die zur Reduzierung der Fixkosten beigetragen und teilweise den Umsatz- und Margenrückgang ausgeglichen haben.

15 TATSÄCHLICHER UND PROGNOTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF (in Mio EUR)

Zielgröße	Stand Jahresende 2008	Ausblick auf das Geschäftsjahr	Stand Jahresende 2009	Erläuterung Seite
Umsatz	548,3	Anfang 2009: < 2008, Mitte 2009: 460–500	473,6	52
Verteidigung & Zivile Systeme	208,5	> 200	205,3	83
Konzern-EBIT	37,1	positiv	7,8 ¹⁾	52
Beteiligungsergebnis ²⁾	-5,5	besser	-4,3	53
Zinsergebnis	-11,3	schlechter	-10,4	53
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	46,5	positiv	53,3	68
Nettoverschuldung	191,6	Rückgang	159,5	66
Eigenkapitalquote	42,5 %	k. A.	39,5 %	70
Mitarbeiter	3.400	leicht sinkend	3.268	77
F + E-Kosten	34,1	36–39	32,6	56
Investitionen ³⁾	24,1	k. A.	14,4	66

1) vor Sondereinflüssen 2) inkl. Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen 3) ohne Finanzanlageinvestition

Die daraus folgende positive Cashflow-Situation erlaubte es uns, das Unternehmen entsprechend unserer strategischen Agenda weiterzuentwickeln und unsere Kernkompetenzen in wichtigen Märkten auszubauen. Insgesamt profitierten wir 2009

- vom Ausbau unseres Engagements mit Laseranlagen im internationalen Photovoltaik-Markt, insbesondere in Asien sowie von einem stabilen Umfeld im Markt für Medizinlaser,
- von einer, wie prognostiziert, anhaltenden Nachfrage nach Wehr- und Sicherheitstechnik, die auch mit dem langfristigen Charakter dieses Geschäftes verbunden ist,
- vom weitgehend stabilen Umfeld im Markt für Verkehrssicherheit mit ersten Erfolgen beim neuen Geschäftsmodell, dem Traffic Service Providing, in Deutschland,
- von unserer konsequent fortgesetzten Internationalisierung, vor allem in der wachstumsstarken Region Asien.

Wie prognostiziert hat sich das Beteiligungsergebnis leicht verbessert, die F + E-Kosten lagen aufgrund unterjähriger Optimierungen der Forschung und Entwicklung unterhalb unserer ursprünglichen Annahmen. Bei der Nettoverschuldung waren wir von einer Reduktion infolge von Immobilienverkäufen ausgegangen. Wir haben die Nettoverschuldung Ende 2009 deutlich mit laufenden Cashflows zurückgeführt. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl hatten wir im Geschäftsbericht 2008 keine konkreten Angaben gemacht, haben aber wie angekündigt den Abgleich zwischen Auftragslage, Kosten und Personalkapazitäten kontinuierlich vorgenommen und im 2. Halbjahr 2009 entsprechende Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung ergriffen. Dies sowie der Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras führte zu Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung, im Folgenden kurz Sondereinflüsse genannt, die das Konzern-EBIT 2009 belasteten und die Anfang 2009 so nicht vorhersehbar waren. ^[15]

2.1 Ertragslage

UMSATZENTWICKLUNG

Erwartungsgemäß erreichte Jenoptik mit 473,6 Mio Euro nicht den Vorjahresumsatz (i. Vj. 548,3 Mio Euro). Aufgrund der Präsenz in verschiedenen Märkten fiel der Rückgang um knapp 75 Mio Euro bzw. 13,6 Prozent geringer aus als im Vergleich zu Unternehmen, die nur in einer Branche tätig sind. Der Auslandsumsatz lag bei 271,6 Mio Euro (i. Vj. 299,3 Mio Euro) und machte damit rund 57 Prozent aus (i. Vj. 54,6 Prozent). Wichtigste Exportregion blieb Europa mit rund 159 Mio Euro, gefolgt von Nordamerika und Asien. ^[16]

Der Umsatzrückgang des Konzerns resultierte erwartungsgemäß aus den Segmenten Laser & Optische Systeme infolge der Halbleiterkrise sowie Messtechnik aufgrund der Krise der globalen Automobilindustrie. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme hingegen erzielte – wie prognostiziert – einen Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau. Die 5,6 Mio Euro Umsatz der nicht-operativen sonstigen Bereiche (Jenoptik-Holding, Immobilien und Konsolidierung) resultieren im Wesentlichen aus Mietumsätzen mit fremden Dritten (i. Vj. 6,5 Mio Euro). ^[17]

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das **Konzern-EBIT** vor Sondereinflüssen betrug 7,8 Mio Euro (i. Vj. 37,1 Mio Euro). Trotz des schwierigen konjunkturellen

Umfeldes fiel es positiv aus. Deutliche Einbußen verzeichneten die Segmente Laser & Optische Systeme, vor allem infolge der Krise der Halbleiterindustrie, sowie Messtechnik, aufgrund der globalen Krise der Automobilindustrie. Einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag lieferte das Segment Verteidigung & Zivile Systeme. ^[18]

Während der Konzern das erste und das traditionell schwache dritte Quartal mit einem negativen Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen abschloss, zeigten sich im vierten, traditionell umsatz- und ergebnisstarken Quartal mit einem Konzern-EBIT auf Quartalsbasis von 5,7 Mio Euro erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung. Dies lag auch an wieder leicht anziehenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen aus der Halbleiterindustrie.

Das **Konzern-EBIT** der Jenoptik war 2009 von Sondereinflüssen bestimmt und betrug inklusive dieser minus 19,6 Mio Euro. Diese Sondereinflüsse in Höhe von 27,4 Mio Euro sind durch die Aufgabe von Geschäftsfeldern und Projekten geprägt, die aufgrund der Wirtschaftslage nicht weiter fortgeführt wurden. Durch die Einstellung von Aktivitäten und der damit verbundenen Aufgabe des Fortführungsprinzips wurden unterschiedliche Vermögenswerte wertberichtigt und zum Teil zu Liquidationswerten angesetzt, insbesondere im Rahmen des Rückzugs aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras und der vorbereiteten Schließung des Standortes Gießen.

^[16] UMSATZ (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	473,6	548,3	-13,6
Inland	202,0	249,0	-18,9
Ausland	271,6	299,3	-9,3

UMSÄTZE NACH SEGMENTEN (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	473,6	548,3	-13,6
Laser & Optische Systeme	166,7	207,0	-19,5
Messtechnik	96,0	126,3	-24,0
Verteidigung & Zivile Systeme	205,3	208,5	-1,5
Sonstige	5,6	6,5	-13,8

^[17]

Die Sondereinflüsse setzten sich wie folgt zusammen:

- 9,6 Mio Euro resultierten aus dem Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras infolge der Insolvenz eines wichtigen Lieferanten sowie des signifikant beeinträchtigten Geschäftspotenzials.
- Weitere 10,4 Mio Euro folgten aus den Personalmaßnahmen und sind im Wesentlichen Abfindungen und Leistungen an die Transfergesellschaften.
- Aus den indirekten Aufwendungen im Zusammenhang mit den Personalmaßnahmen sowie Wertminderungen bzw. der Aufgabe verlustträchtiger Geschäfte ergaben sich 7,4 Mio Euro. Dazu zählten unter anderem die Vorbereitung der Schließung des Optik-Standortes Gießen sowie die Kosten zur Strukturierung und Vorbereitung der Maßnahmen.

Das **Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen des Konzerns** (Konzern-EBITDA) lag bei 23,4 Mio Euro und damit um 65,3 Prozent unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 67,5 Mio Euro). Es war von den beschriebenen Sondereinflüssen geprägt. ¹⁹⁾

Das **Finanzergebnis** stieg infolge einer leichten Verbesserung des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses geringfügig auf minus 14,7 Mio Euro (i. Vj. minus 16,8 Mio Euro).

Das **Beteiligungsergebnis** verbesserte sich inklusive des Ergebnisses aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen auf minus 4,3 Mio Euro (i. Vj. minus 5,5 Mio Euro), da bis Ende des 2. Quartals 2008 die XTREME technologies GmbH noch enthalten war. Den 50-prozentigen Anteil hatte Jenoptik im Mai 2008 an den Joint-Venture-Partner Ushio veräußert, sodass das Beteiligungsergebnis nun im Wesentlichen von der JT Optical Engine GmbH + Co. KG geprägt wird. In dem 2007 von Jenoptik und Trumpf gegründeten Unternehmen verfolgen beide Partner die Entwicklung der Optical Engine für Faserlaser.

Nachdem sich das **Zinsergebnis** 2008 signifikant verbessert hatte, war dieses 2009 entgegen unseren Erwartungen mit minus 10,4 Mio Euro nochmals leicht besser als im Vorjahr. Bis Sommer 2009 profitierte Jenoptik vom niedrigen Zinsniveau im kurzfristigen Bereich sowie von der niedrigen Verzinsung der Wandelanleihe. Aus der Rückzahlung der Wandelanleihe im 3. Quartal 2009 resultierte ein einmaliger positiver Zinseffekt in Höhe von rund 1 Mio Euro. Mit Umstellung der Finanzierungsstruktur auf mittel- bis langfristig erhöhten sich jedoch die Zinsaufwendungen für den Konzern seit dem 4. Quartal 2009.

Das von Sondereinflüssen geprägte **Ergebnis vor Steuern** des Jenoptik-Konzerns betrug minus 34,3 Mio Euro (i. Vj. plus 20,2 Mio Euro).

¹⁸⁾ EBIT (in Mio EUR)

	2009 ^{1,2)}	2008 ²⁾	Veränderung in %
Konzern	7,8	37,1	-79,0
Laser & Optische Systeme	1,4	15,0	-90,7
Messtechnik	-4,9	6,9	-171,0
Verteidigung & Zivile Systeme	13,9	15,8	-12,0
Sonstige	-2,6	-0,6	-333,3

1) vor Sondereinflüssen
2) vor Konzernumlage

¹⁹⁾ EBITDA (in Mio EUR)

	2009 ^{1,2)}	2008 ²⁾	Veränderung in %
Konzern	43,1	67,5	-36,1
Laser & Optische Systeme	15,5	28,7	-46,0
Messtechnik	-0,3	10,7	-102,8
Verteidigung & Zivile Systeme	21,3	23,4	-9,0
Sonstige	6,6	4,7	40,4

1) vor Sondereinflüssen
2) vor Konzernumlage

Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen mit 0,2 Mio Euro nur in geringem Umfang an (i. Vj. 2,6 Mio Euro). Steueraufwand in geringem Ausmaß entstand im Ausland. Die nicht liquiditätswirksamen Steueranpassungen in Form von latenten Steuererträgen betragen 0,7 Mio Euro nach einem latenten Steueraufwand von 1,1 Mio Euro im Vorjahr.

Das **Ergebnis nach Steuern** belief sich auf minus 33,9 Mio Euro nach 16,6 Mio Euro im Vorjahr.

AUFTRAGSLAGE

Beim **Auftragseingang** erreichte der Jenoptik-Konzern 432,8 Mio Euro. Er lag damit 14,8 Prozent unterhalb des Vorjahresniveaus (i. Vj. 508,2 Mio Euro). Die Book-to-Bill-Rate, das Verhältnis des Auftragseingangs zum Umsatz des Konzerns, lag bei 0,91 (i. Vj. 0,93). Erwartungsgemäß ging der Auftragseingang in den Segmenten Laser & Optische Systeme sowie Messtechnik deutlich zurück. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme hingegen verzeichnete einen leichten Zuwachs. Hier ist das Geschäft von langfristigen und zum Teil großvolumigen Auftragsvergaben geprägt, die unterjährig stark schwanken können.

Der deutliche Rückgang der Nachfrage aus der Halbleiter- und der Automobilindustrie Ende 2008 hielt in den ersten Geschäftsmonaten 2009 an. Seit Herbst 2009 belebte sich die Nachfrage aus der Halbleiterindustrie leicht. Dieser Trend setzte sich Anfang 2010 fort. Die Automobilindustrie hingegen zeigte bisher noch keine Belebung der Nachfrage, blieb jedoch auf einem sehr

niedrigen Niveau in den vergangenen Monaten stabil. Eine gute Nachfrage verzeichnete der Jenoptik-Konzern 2009 insgesamt in den Bereichen Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie und Lasersysteme für den Einsatz in der Medizintechnik. In der Verkehrssicherheit verstärkte sich 2009 der Trend zu Großprojekten und längeren Vergabezyklen weiter. Noch nicht enthalten ist der Auftragseingang für den neuen Schützenpanzer PUMA der Bundeswehr über insgesamt rund 70 Mio Euro, der derzeit verhandelt wird. ^[20]

Der **Auftragsbestand** zum 31. Dezember 2009 belief sich auf 339,4 Mio Euro (31.12.2008: 395,1 Mio Euro). Der Rückgang um 55,7 Mio Euro bzw. 14,1 Prozent resultierte aus einem geringeren Auftragsbestand aller drei Segmente. In den Segmenten Laser & Optische Systeme sowie Messtechnik sank der Auftragsbestand infolge eines geringeren Auftragseingangs. Der Auftragsbestand des langfristigen und großvolumigen Geschäftes des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme machte knapp 77 Prozent des gesamten Konzern-Auftragsbestandes aus. Er ist von größeren Aufträgen geprägt, die über längere Zeiträume abgearbeitet werden, und unterliegt somit Schwankungen. ^[21]

Zu Umsatz des laufenden Geschäftsjahres 2010 werden rund 64,6 Prozent des zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Auftragsbestandes führen. Die im Auftragsbestand des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme enthaltenen Umsatzbeiträge reichen zum Teil bis ins Jahr 2016.

^[20] AUFTRAGSEINGANG (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %	2009 Book-to-Bill Rate
Konzern	432,8	508,2	- 14,8	0,91
Laser & Optische Systeme	168,4	194,8	- 13,6	1,01
Messtechnik	83,2	133,3	- 37,6	0,87
Verteidigung & Zivile Systeme	178,0	173,4	2,7	0,87
Sonstige	3,2	6,7	- 52,2	n. a.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung reduzierten sich 2009 infolge des geringeren Geschäftsvolumens. ^[22]

Die **Umsatzkosten** sanken im Zuge des Umsatzrückgangs um 10,7 Prozent auf 344,9 Mio Euro (i. Vj. 386,3 Mio Euro). Der Rückgang erfolgte unterproportional zum Umsatz, wobei Kostensenkungsmaßnahmen verzögert wirkten und unabhängig vom Umsatz Fixkosten auch innerhalb der Umsatzkosten anfielen, wie zum Beispiel Mietaufwendungen bzw. Abschreibungen auf Maschinen. Enthalten in den Umsatzkosten waren Aufwendungen aus Entwicklungen im direkten Kundenauftrag in Höhe von insgesamt 21,9 Mio Euro zu Gunsten geringerer F+E-Kosten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz reduzierte sich um 20,5 Prozent auf 128,7 Mio Euro (i. Vj. 161,9 Mio Euro). Durch den veränderten Umsatzmix sank die Bruttomarge, definiert als Bruttoergebnis zu Umsatz, um rund zwei Prozentpunkte auf 27,2 Prozent (i. Vj. 29,5 Prozent).

Nach einem deutlichen Rückgang im Geschäftsjahr 2008 sanken im Jahr 2009 die **Forschungs- und Entwicklungskosten** nochmals leicht auf 32,6 Mio Euro (i. Vj. 34,1 Mio Euro). Dies resultierte aus dem Ausstieg aus Randaktivitäten.

Die **Vertriebskosten** sanken um 12,6 Prozent und damit nahezu proportional zum Umsatzrückgang. Sie betragen 51,3 Mio Euro (i. Vj. 58,7 Mio Euro). Rund 9 Prozent der Vertriebskosten waren Marketingkosten (i. Vj. 9 Prozent).

Die **Verwaltungskosten** reduzierten sich 2009 erneut und betrugen 36,5 Mio Euro (i. Vj. 38,8 Mio Euro). Bereits im Vorjahr waren sie zurückgegangen. Der erneute Rückgang im abgelaufenen Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf Kosteneinsparungen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf 23,1 Mio Euro und lagen damit leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 22,1 Mio Euro). Enthalten sind hierin neben Währungsgewinnen in Höhe von 7,7 Mio Euro sonstige betriebliche Erträge aus Weiterberechnungen von Aufwendungen und Dienstleistungen sowie aus Fördermitteln.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 51,0 Mio Euro (i. Vj. 15,3 Mio Euro) sind von den Sondereinflüssen in Höhe von 27,4 Mio Euro geprägt, die bei der Ergebnisentwicklung bereits ausführlich beschrieben wurden. Im Vorjahr hatten sich negative und positive Sondereinflüsse weitgehend aufgehoben.

^[21] AUFTRAGSBESTAND (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	339,4	395,1	-14,1
Laser & Optische Systeme	59,9	63,6	-5,8
Messtechnik	21,9	37,0	-40,8
Verteidigung & Zivile Systeme	260,2	294,6	-11,7
Sonstige	-2,6	-0,1	n. a.

2.2 Entwicklung wesentlicher Leistungsfaktoren

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für Jenoptik als Technologiekonzern ist Forschung und Entwicklung ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensaktivitäten. Dabei stehen die Kunden im Mittelpunkt. Technologie wird als Hebel für Kundennutzen und damit Ertragsstärke unserer Kunden gesehen.

Im Konzern etabliert wurde 2008 das **Innovationsmanagement**, das darauf zielt, Forschung und Entwicklung nah am Markt auszurichten und transparent zu gestalten. Konzernweit einheitliche Strukturen ermöglichen eine spartenübergreifende Analyse. Darauf baut ein mehrstufiger Prozess auf, der nur die besten Konzepte weiter verfolgt.

Mit den zweiten Innovationstagen wurde der Austausch aller am Entwicklungsprozess Beteiligten fortgeführt. Rund 70 Jenoptik-Mitarbeiter, sowohl aus F + E-Bereichen als auch aus Produktmanagement, Vertrieb und Marketing, trafen sich Ende November 2009 erneut zum intensiven Erfahrungsaustausch. Der Jenoptik-Innovationspreis ging diesmal an das Segment Verteidigung & Zivile Systeme für das Hilfsstromaggregat „17 kW Auxiliary Power Unit ADSF 282“, das eine extrem hohe Leistungsdichte bei einem geringen Gewicht und einer extrem kompakten Bauweise besitzt.

Aus jeder Sparte war jeweils ein F + E-Projekt nominiert. Einen Sonderpreis erhielt das 5-Euro-Modell der Sparte Verkehrssicherheit. Das neue Geschäftsmodell erzeugte 2009 vor allem im deutschen Markt eine rege Nachfrage (siehe Seite 81).

Zu den bedeutenden und damit für den Jenoptik-Innovationspreis nominierten Entwicklungen zählten in der Sparte Laser & Materialbearbeitung die High-Brightness-Diodenlasermodule speziell für den Einsatz in Diode-Direkt-Anwendungen und Faserlasern, in der Sparte Optische Systeme die optischen Module zur DNS-Sequenzierung, deren Umsetzung von der Idee zum Prototyp weniger als zehn Wochen brauchte. Die Sparte Industrielle Messtechnik stellte das HOMMEL-ETAMIC roundscan vor, das sehr hohe Messgenauigkeiten bei voll automatisierten Messabläufen und hoher Messgeschwindigkeit bietet. Das neue 3D Tracking Radar der Sparte Verkehrssicherheit erfasst mehrere Fahrzeuge gleichzeitig und bietet durch eine hochgenaue Fahrspurzuordnung höhere Auswerteraten und bessere Beweisführungen durch und für die Betreiber.

Die **F+E-Kosten** im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich auf 32,6 Mio Euro und lagen damit um 4,4 Prozent unterhalb des Vorjahreswertes (i. Vj. 34,1 Mio Euro). Mit erneut knapp 50 Prozent der Aufwendungen blieb wie in den Vorjahren das Segment Laser & Optische Systeme das entwicklungsintensivste. Auf die anderen beiden Segmente entfielen jeweils etwa 25 Prozent der F + E-Kosten des Konzerns.

22 WESENTLICHE POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Umsatzkosten	344,9	386,3	-10,7
F + E-Kosten	32,6	34,1	-4,4
Vertriebskosten	51,3	58,7	-12,6
Verwaltungskosten	36,5	38,8	-5,9
Sonstige betriebliche Erträge	23,1	22,1	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51,0	15,3	233,7
davon Sondereinflüsse	27,4	-	100

Die **F + E-Kosten** setzen sich hauptsächlich aus Personalkosten, Fremd- und Materialleistungen sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsthemen zusammen. Sachinvestitionen waren vergleichsweise gering, da sich diese im Wesentlichen auf Labore und die Ausstattung der Arbeitsplätze beschränken. Nicht enthalten war das assoziierte Unternehmen JT Optical Engine, das at-Equity ins Beteiligungsergebnis einfließt. Ebenso waren Aufwendungen aus direkt zugeordneten Kundenprojekten nicht enthalten, da diese Teil der Umsatzkosten sind. ^[23]

Die **F + E-Quote** des Jenoptik-Konzerns, das Verhältnis der F + E-Kosten (ohne direkt zugeordnete Kundenprojekte und Aktivierungen) zum Umsatz, lag bei 6,9 Prozent (i. Vj. 6,2 Prozent). Entwicklungen aus direkt zugeordneten Kundenprojekten werden in den Umsatzkosten ausgewiesen. 2009 betrugen diese Entwicklungsleistungen 21,9 Mio Euro (i. Vj. 27,0 Mio Euro).

Die **aktivierten Entwicklungsleistungen** beliefen sich 2009 auf 5,5 Mio Euro (i. Vj. 13,8 Mio Euro). Die Abschreibungen auf die Aktivierung marktnaher Entwicklungen (inklusive Wertminderungen) erhöhten sich vor allem infolge des Ausstiegs aus dem Mittelformatkamera-Geschäft auf 9,4 Mio Euro (i. Vj. 3,4 Mio Euro).

Die F + E-Quote lag inklusive der Entwicklung im Kundenauftrag und der um die Abschreibungen auf Entwicklungsleistungen bereinigten Aktivierungen in Höhe von zusammen 51,5 Mio Euro (i. Vj. 62,1 Mio Euro) bei 11,0 Prozent (i. Vj. 11,0 Prozent).

Forschungsleistungen und Know-how bezieht Jenoptik sowohl aus eigener Kraft als auch aus der Zusammenarbeit mit Partnern, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie über Zukauf. Mit 53 Patenten wurden 2009 weniger Patente für technologische Neuerungen (ohne Geschmacks- und Gebrauchsmuster sowie Marken) angemeldet als 2008 (i. Vj. 72). Der Rückgang resultierte sowohl aus der Aufgabe von Geschäftsfeldern als auch aus der neuen strategischen Fokussierung des Bereiches Intellectual Property im Rahmen des konzerneinheitlich strukturierten Innovationsmanagements.

Die wissenschaftlichen Einrichtungen, mit denen Jenoptik am stärksten kooperiert, sind das Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena, die Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik in Berlin, die Technische Universität Ilmenau und die Fachhochschule Jena. Hinzu kommen das Institut für Photonische Technologien (IPHT) in Jena, die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) in Aachen und das Fraunhofer Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) in Dresden.

Der Anteil öffentlicher Fördermittel (Länder, Bund, EU) für Forschungsprojekte betrug 2,1 Mio Euro (i. Vj. 2,1 Mio Euro). Ein wesentlicher Teil dieser Mittel entfällt zudem auf Verbundprojekte, bei denen Jenoptik Teilaufträge – entsprechend den Förderrichtlinien – an staatliche oder halbstaatliche Forschungseinrichtungen weiter vergibt.

^[23] **F + E-MITARBEITER NACH SEGMENTEN**

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	491	508	-3,3
Lasert & Optische Systeme	186	212	-12,3
Messtechnik	118	126	-6,3
Verteidigung & Zivile Systeme	187	170	10
Sonstige	0	0	-

Mit dem Wissenschaftlichen Beirat steht Jenoptik ein Gremium hochkarätiger Wissenschaftler aus für uns wichtigen Themengebieten für die Einschätzung langfristiger technologischer Trends zur Seite. Das Gremium wurde 2008 zum Teil neu besetzt, im Jahr 2009 wurde der langjährige stellvertretende Vorsitzende des Beirates, Prof. Dr. Wilhelmi, verabschiedet. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind auf Seite 173 aufgeführt.

Durch die Mitgliedschaft in zahlreichen technologieorientierten Verbänden unterstützt Jenoptik die Wahrnehmung und das Image optischer Technologien und weiterer für den Konzern relevanter Themen. Die Jenoptik ist in Gremien, in denen technologische und politische Trends identifiziert werden, umfassend präsent. ^[25]

MITARBEITER & MANAGEMENT

Die Zahl der Jenoptik-Beschäftigten sank zum Jahresende auf 3.268 (per 31.12.2008: 3.400 Mitarbeiter). Der Rückgang geht im Wesentlichen auf den Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras, auf die Schließung kleinerer Standorte sowie die Nicht-Besetzung frei gewordener Stellen zurück. Nur zum Teil umfasst der Rückgang der Beschäftigtenzahl zum 31. Dezember 2009 bereits die Ende Dezember eingeleiteten Personalmaßnahmen. Infolgedessen wird sich die Mitarbeiterzahl im 1. Quartal 2010 nochmals deutlich auf dann rund 3.000 reduzieren. ^[26]

Im Ausland beschäftigte Jenoptik zum Stichtag 31. Dezember 2009 insgesamt 416 Mitarbeiter (31.12.2008: 506 Mitarbeiter). Der Rückgang erfolgte hier sowohl infolge des Rückzugs aus dem Mittelformatkamera-Geschäft mit rund 45 Mitarbeitern in der Schweiz als auch infolge der unterjährigen Integration ausländischer Standorte in den Sparten Optische Systeme und Industrielle Messtechnik. Enthalten sind auch Auswirkungen der Ende 2009 eingeleiteten Personalmaßnahmen, in deren Rahmen insgesamt knapp 100 Stellen an den ausländischen Standorten der Sparte Industrielle Messtechnik insbesondere in Frankreich und der Schweiz abgebaut werden.

Personalanpassungen waren infolge der Prozess-, Geschäfts- und Standortoptimierungen notwendig geworden, auch aufgrund der Erwartung, dass sich die genannten Branchen zwar erholen, jedoch in absehbarer Zeit nicht an das alte Marktniveau heranreichen werden. Um den Stellenabbau sozial verträglich abzufedern, wurden Ende Dezember 2009 an den Standorten Jena und Villingen-Schwenningen Transfersgesellschaften gegründet. In Deutschland waren vom Personalabbau die Standorte Jena und Triptis in Thüringen mit 56 sowie Villingen-Schwenningen mit rund 50 Stellen betroffen. Bestandteile der Sozialpläne waren unter anderem Entgeltzuschüsse für die Mitarbeiter in den Transfersgesellschaften, Zuschüsse für Qualifizierungsmaßnahmen sowie Zahlungen, die sich nach der familiären Lebenssituation richten und unterhaltspflichtige Kinder berücksichtigen.

[24] F + E-LEISTUNG ¹⁾ NACH SEGMENTEN (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	51,5	62,1	-17,0
Laser & Optische Systeme	22,0	27,7	-20,6
Messtechnik	11,9	13,2	-9,8
Verteidigung & Zivile Systeme	18,0	22,1	-18,6
Sonstige	-0,4	-0,9	55,6

¹⁾ Summe aus F+E-Kosten, aktivierten Entwicklungsleistungen abzgl. AfA und Auftragsentwicklungen

Sondereinflüsse aus den Personalmaßnahmen, die sich im Wesentlichen aus Abfindungen und den genannten Maßnahmen zusammensetzten, beliefen sich auf insgesamt 10,4 Mio Euro. Die Auszahlungen erfolgen im 1. Halbjahr 2010.

Zum Jahresbeginn hatte Jenoptik sämtliche Maßnahmen ergriffen, um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden. Dazu gehörten bereits 2008 der Abbau von Überstunden und der Abbau von Leiharbeitern, was sich 2009 fortsetzte. Ende 2009 waren insgesamt 19 Leiharbeiter im Konzern beschäftigt (31.12.2008: 140 Leiharbeiter). ^[29]

Gespräche mit Arbeitnehmervertretern zu Kurzarbeit wurden in der Sparte Optische Systeme Ende Dezember 2008 aufgenommen. Die Sparte startete im Januar 2009 mit Kurzarbeit, im April folgten die Sparte Industrielle Messtechnik sowie Teilbereiche der Sparte Laser & Materialbearbeitung. Die Kurzarbeit im Gesamtjahr 2009 führte bei den Personalkosten zu Einsparungen in Höhe von insgesamt 4,7 Mio Euro (i. Vj. 0 Euro). ^[30]

Die **Personalkosten** ohne Sondereinflüsse aus den Personalmaßnahmen betragen 182,7 Mio Euro (i. Vj. 194,7 Mio Euro) und reduzierten sich unterproportional zum Umsatzrückgang, da die Effekte aus einer verringerten Mitarbeiterzahl die Personalkosten erst im laufenden Geschäftsjahr signifikant reduzieren werden.

Der Umsatz je Mitarbeiter betrug zum 31. Dezember 2009 (im gleitenden Jahresdurchschnitt) 147,7 TEUR (i. Vj. 166,5 TEUR). Die Personalintensität, das Verhältnis von Personalkosten zu Umsatz, stieg daher auf 38,6 Prozent (i. Vj. 35,5 Prozent). ^[28]

Die **Struktur** der Beschäftigten im Jenoptik-Konzern ist von der Altersverteilung her ausgewogen. Von Altersteilzeitmodellen machten in Deutschland 105 Mitarbeiter Gebrauch (i. Vj. 65 Mitarbeiter), davon befinden sich rund 70 Prozent in der aktiven Phase (i. Vj. rund 57 Prozent). ^[27]

In **Ausbildung** befanden sich zum 31. Dezember 2009 im gesamten Konzern 137 junge Menschen (i. Vj. 132). Zum Beginn des Ausbildungsjahres im August 2009 starteten 32 Azubis neu an den deutschen Standorten des Konzerns. Ausgebildet werden vorwiegend die gewerblich-technischen Berufe wie Elektroniker, Mechatroniker und Feinoptiker. Hinzu kommt die Ausbildung von Industriekaufleuten. 2009 haben 29 Auszubildende und fünf Berufsakademie-Studenten ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Die Berufsausbildung an den Thüringer Standorten wurde 2009 neu strukturiert. Seit April 2009 ist die JENOPTIK AG neben der SCHOTT JENAer GLAS GmbH und der Carl Zeiss Jena GmbH dritter Gesellschafter des Jenaer Bildungszentrums, das für die Ausbildung des Nachwuchses in optischen, feinmechanischen,

^[25] JENOPTIK-MITGLIEDSCHAFT IN GREMIEN UND VERBÄNDEN (Auswahl)

- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI)
- CDU Wirtschaftsrat e.V.
- Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. (SPECTARIS)
- Deutsches Institut für Normung e.V.
- European Optical Society
- Europäische Technologieplattform Photonics21
- International Society for Optical Engineering (SPIE)
- IVAM Fachverband für Mikrotechnik
- Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
- Optonet e.V./CoOptics
- Semiconductor Equipment Materials International
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA)
- Stifterverband für Deutsche Wissenschaft
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
- Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI)

elektronischen und kaufmännischen Berufen sowie im Bereich der Erwachsenenqualifizierung für Berufs- und Studienwahl-orientierung, Umschulung, Fortbildung, Anpassungsqualifikationen und Weiterbildung zuständig ist. Sieben neue Auszubildende und vier Studenten der Berufsakademie starteten im September 2009 erstmals ihre praktischen Module in der Jenaer Bildungseinrichtung, die dank der gebündelten Kompetenz der drei Gesellschafter einen hervorragenden Ruf genießt.

Praktikumsplätze und Abschlussarbeiten bei Jenoptik wurden im Jahr 2009 konzernweit in technischen und kaufmännischen Bereichen vergeben. Für Praktikanten und Diplomanden besteht seit Ende 2008 innerhalb des Konzerns die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und untereinander in Erfahrungsaustausch zu treten.

In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik im Jahr 2009 1,2 Mio Euro (i. Vj. 1,3 Mio Euro). Davon haben 1.369 Mitarbeiter profitiert (i. Vj. 1.466 Mitarbeiter). Schwerpunkt der Weiterbildung ist Englisch. Zukünftig stehen zudem das Projektmanagement sowie flexible Einsatzmöglichkeiten der Mitarbeiter im Zentrum der Weiterbildungsmaßnahmen.

Die **strategische Personalarbeit** begleitete auch 2009 intensiv den Wandel zum integrierten Konzern und betreute das gesamte Change Management. Der Personalbereich organisierte und

moderierte die Führungstage des Konzerns, die jährliche Roadshow des Vorstandes an allen großen Standorten des Konzerns sowie die Führungstage der fünf Sparten, die zumeist jährlich stattfinden.

Zum 1. Januar 2009 wurden auch Teile der operativen Personalarbeit in das Shared Service Center (SSC) aufgenommen. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung für fast alle Standorte in Deutschland wurde gleichzeitig an ein externes Unternehmen ausgelagert. Ebenfalls nicht im SSC zusammengefasst ist die personelle Betreuung der Führungskräfte, die direkt von der Personalleitung der JENOPTIK AG verantwortet wird. Vereinheitlicht wurde darüber hinaus das Bonussystem für die erste und zweite Führungsebene. Informationen zum Vergütungssystem innerhalb des Jenoptik-Konzerns sind im Lagebericht auf Seite 40 ff. zu finden.

Das **Jenoptik Junior Leadership Programm (J2LP)** fördert den Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Die dritte Gruppe des Programms wurde 2009 fortgeführt. 2010 werden die 16 Teilnehmer aus dem gesamten Konzern ihre Abschlussarbeit beenden. An der vierten Generation des Programms, die im Juli 2009 startete, nehmen insgesamt neun Teilnehmer teil. Ziel des Programms ist neben der Vernetzung vor allem die Förderung von Nachwuchskräften und eine einheitliche Vorbereitung von Potenzialträgern auf den weiteren Karriereweg im Konzern.

26 MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER (inkl. Azubis)

	Gesamt			Inland		Ausland	
	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008	2009	2008
Konzern	3.268	3.400	-3,9	2.852	2.894	416	506
Laser & Optische Systeme	1.284	1.412	-9,1	1.171	1.240	113	172
Messtechnik	769	820	-6,2	481	504	288	316
Verteidigung & Zivile Systeme	1.077	1.100	-2,1	1.062	1.082	15	18
Sonstige	138	68	102,9	138	68	0	0

Die **Rekrutierung** qualifizierter Mitarbeiter, vor allem von Naturwissenschaftlern, Ingenieuren und Betriebswirtschaftlern, ist für Jenoptik ein Schlüsselthema. Deshalb ist das Personalmarketing seit 2007 integraler Bestandteil der strategischen Personalarbeit. Im Jahr 2009 gelangen Jenoptik erneut Platzierungen als Top-Arbeitgeber, so im *trendence Absolventenbarometer* (Platz 72 im Bereich Ingenieurwissenschaften) sowie im Ranking des *Universum Student Survey* und der *WirtschaftsWoche* (Platz 49 im Bereich für Naturwissenschaftler und Platz 95 im Bereich Ingenieurwissenschaften). Der strategische Personalbereich präsentierte den Konzern 2009 insgesamt auf sieben Firmenkontaktmessen. Ein Portfolio an Partneruniversitäten, mit denen Jenoptik bei der Rekrutierung von Nachwuchs zusammenarbeitet, wurde 2009 erstellt. Parallel besuchten zahlreiche Studentengruppen den Konzern, um sich direkt vor Ort zu informieren.

Naturwissenschaftlichen Nachwuchs unterstützt Jenoptik ganz konkret: Gemeinsam mit anderen Partnern aus der Industrie fördert Jenoptik die Graduiertenschule Photonics, die seit 2008 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena neu besteht und Spitzenkräfte auf dem Gebiet der Optik und Photonik ausbildet. An der Fachhochschule Jena vergab Jenoptik ein Promotionsstipendium zum Themengebiet Laser & Materialbearbeitung.

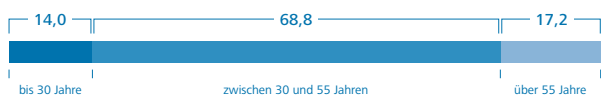
Als **attraktiver Arbeitgeber** positionierte sich Jenoptik in Jena mit einer Kindertagesstätte, die zum überwiegenden Teil dem Nachwuchs von Jenoptik-Mitarbeitern zur Verfügung steht. Mit Öffnungszeiten von 6 bis 20 Uhr und einem attraktiven Konzept der frühkindlichen Förderung einschließlich bilingualer Spracherziehung will Jenoptik ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. Über dieses Angebot hinaus kombiniert Jenoptik Sponsoringaktivitäten mit Personalarbeit. Interessierte Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Kultur- und Sportveranstaltungen zu vergünstigten Konditionen zu erleben.

ORGANISATION UND PRODUKTIONSABLAUF

Der Organisations- und Produktionsablauf liegt in der Verantwortung der Sparten. Prozesse und Organisation entsprechen damit den Anforderungen der jeweiligen Sparte und sind heterogen. Auf konzernweit gültige Aussagen mit hinreichender Relevanz für den Konzern-Lagebericht wird daher verzichtet, da nur beispielhafte Projekte und Themen genannt werden können.

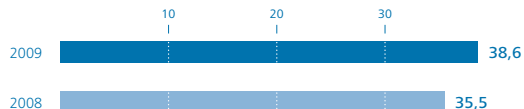
Im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programms wurden 2009 mehrere Produktionsprozesse im Konzern optimiert, unter anderem ein spezieller Prozess in der Wertschöpfungskette von Hochleistungsdiodenlasern am Standort Jena und für den Aggregatebau am Standort Altenstadt. Erzielt wurden dabei unter anderem erhebliche Einsparungen bei den Vorgabezeiten. In der Sparte Industrielle Messtechnik erfolgte im Rahmen des

27 ALTERSSTRUKTUR (in Prozent)



PERSONALINTENSITÄT (in Prozent vom Umsatz)

28



JEP eine Analyse der Fertigung für eine Optimierung von Produktionskennzahlen (Key Performance Indikatoren – KPIs). Projekte in den Sparten – vom Einkaufs- über das Bestandsmanagement hin zur Optimierung von Produktionsprozessen und Produkten – greifen ineinander und werden 2010 fortgesetzt.

Umgesetzt wurden 2009 zudem zahlreiche konzernweite Projekte, die Prozesse im Konzern standardisierten. Seit Ende 2009 gilt ein konzernweites Reisemanagement, das auf festen Rahmenverträgen basiert. Das konzernweite Intranet ging 2009 für die deutschen Standorte online. Die ausländischen Standorte sollen ab 2010 schrittweise angebunden werden. Im November 2009 startete zudem die Einführung des neuen Systems Lotus Notes an den Standorten Jena und Wedel.

QUALITÄTS- & UMWELTMANAGEMENT

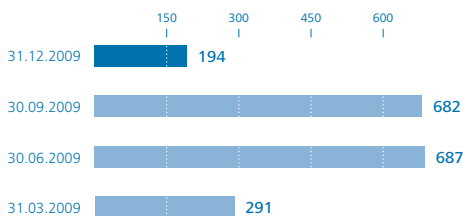
Im **Qualitätsmanagement** wird die Zertifizierung nach ISO 9001 in den Unternehmen der Jenoptik-Segmente jährlich im Überprüfungsaudit erneuert bzw. aufrechterhalten. Nahezu alle Konzerngesellschaften sind nach ISO 9001 zertifiziert. Das Überprüfungsaudit nach ISO 14001 (Umweltmanagement) erfolgte bei der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH sowie der JENOPTIK Polymer Systems GmbH. Letztere hat zudem das Überwachungsaudit nach ISO 13485 (Medizintechnikindustrie) erfolgreich bestanden und wurde 2009 erstmals nach der Qualitätsma-

nagementnorm des Automobilbaus ISO/TS 16949 zertifiziert. Damit entspricht der Geschäftsbereich den hohen Anforderungen sowohl im Bereich Health Care als auch im Bereich Automotive. Die Jena-Optronik GmbH und die ESW GmbH (Segment Verteidigung & Zivile Systeme) sind nach ISO 9100 zertifiziert, einem besonderen Qualitätsmanagementsystem für die Luft- und Raumfahrt und die Verteidigungsindustrie. Das Dienstleistungsgeschäft in Deutschland der Jenoptik-Sparte Verkehrssicherheit, speziell bei der JENOPTIK Robot GmbH (vormals ROBOT Visual Systems GmbH) wurde im November 2009 für die Anwendung und Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen gemäß dem Bundesdatenschutzgesetz erfolgreich auditiert und zertifiziert. ^[31]

Für die betroffenen Bereiche war 2009 die planmäßige Umsetzung der neuen EG-Maschinenrichtlinie, die seit 29. Dezember 2009 anzuwenden ist, eine der Hauptaufgaben. Geändert haben sich neben dem generellen, ausgeweiteten Anwendungsumfang auch Sicherheits- und Gesundheitsstandards sowie Anforderungen an Ergonomie, Steuerungen und Schutzeinrichtungen als auch die Lärm- und Vibrationsemissionen.

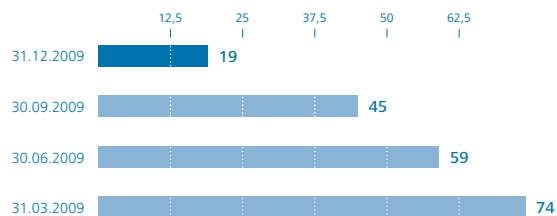
Im Bereich **Umweltmanagement** erfolgte 2009 die erfolgreiche Überprüfung der Zertifizierung nach ISO 14001 bei der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, der JENOPTIK Polymer Systems

^[29] KURZARBEIT IM KONZERN (in Deutschland)



LEIHARBEITER IM KONZERN (in Deutschland)

^[30]



GmbH sowie der ESW GmbH, wo zudem 2009 die Re-Zertifizierung des Arbeitsschutz-Managementsystems erfolgreich bestanden wurde. Gute Ergebnisse erzielte Jenoptik bei der repräsentativen Erstellung von Energieausweisen für Gebäude am Standort Jena. Hier wurden Werte für sanierte Gebäude erreicht, die denen von Neubauten entsprechen. Investiert hat der Konzern am Standort Jena in die komplette Überarbeitung der Abwasserbehandlungsanlage für die Optik-Fertigung. Im März 2010 soll die Anlage, in die rund 250.000 Euro geflossen sind, übergeben werden. Im Jahr 2010 ist vorgesehen, für das Jahr 2009 erstmals eine CO₂-Bilanz für die deutschen Standorte des Konzerns zu erstellen.

NACHHALTIGKEIT

Der Jenoptik-Konzern hat bisher noch keinen Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Für den Konzern geeignete Handlungsfelder mit Potenzial für Verbesserungen sollen in den kommenden Jahren schrittweise definiert werden. Mit verschiedenen Produkten unterstützt Jenoptik ein nachhaltiges Wirtschaften jedoch direkt und indirekt. Dazu gehören:

- Laser & Laseranlagen, die herkömmliche Verfahren ersetzen und energieeffizienter, langlebiger und Material schonender sind, bei gleichzeitig erhöhtem Wirkungsgrad,

- Laseranlagen, die sich direkt an Hersteller aus dem Bereich erneuerbare Energien richten, wie beispielsweise Hersteller von Solarzellen und Solarmodulen,
- industrielle Messtechnik für die Herstellung von Schlüsselkomponenten und Teilen in Kraftstoff sparenden und emissionsarmen Motoren,
- LED-Beleuchtungskonzepte zur nachhaltigen Senkung von Energie- und Wartungskosten sowie von Streulicht,
- Verkehrsmesstechnik zur Vermeidung von Unfällen und damit ökologischen und ökonomischen Folgekosten,
- Satelliten-, Kamera- und Bildauswertetechnik für globale Wetteraufzeichnungen, Klimabeobachtungen, Energie- und Wärmeprotokolle sowie für Gesundheitsschutzprogramme der World Health Organisation.

Darüber hinaus nimmt der Konzern zahlreiche Aktivitäten für eine nachhaltige Gestaltung des Arbeits- und Standortumfeldes wahr, unter anderem für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Aus- und Weiterbildung, Nachwuchsförderung sowie soziales, wissenschaftliches und kulturelles Engagement im Rahmen unserer Sponsoringaktivitäten. Ausführlichere Informationen hierzu sind im Lagebericht auf Seite 58 (Mitarbeiter & Management) sowie auf Seite 73 (nicht bilanzierte immaterielle Werte) zu finden.

31 ZERTIFIZIERUNG IM KONZERN (Auswahl)

ISO 9001	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen
ISO 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Managementsysteme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagementsystem
ISO/TS 16949	Zertifizierung für die Automobilindustrie
Six-Sigma-Methode	ein statistisch unterlegtes Qualitätsmanagement-Verfahren

BESCHAFFUNG

Der **Einkauf** war das zentrale konzernweite Projekt des Jenoptik Exzellenz Programms 2009. Nachdem bereits 2008 im Jenoptik Shared Service Center ein strategischer zentraler Einkauf für spartenübergreifende Materialien und Dienstleistungen (zum Beispiel standardisierte Hard- und Software, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Dienstwagen) eingerichtet wurde, startete 2009 die Optimierung des Einkaufs in den Sparten. Alle Bereiche des Konzerns gingen im Sommer 2009 in intensive Verhandlungen mit den Lieferanten bezüglich Preis, Lieferkonditionen und Zahlungsbedingungen. Bestehende Rahmenverträge, die zum Teil beim operativen Materialeinkauf Preissteigerungen bei Rohstoffen abfederten, wurden ebenfalls neu verhandelt. Parallel erfolgte eine Analyse und Klassifizierung aller knapp 4.000 Lieferanten. Das Projekt wird 2010 unter anderem mit den Themen Optimierung der Prozesseinbindung des Einkaufs, etwa bei F+E-Projekten, Materialgruppenmanagement und Logistik fortgesetzt. Fortgeführt wird ebenfalls das aktive Bestandsmanagement, das 2009 bereits wesentlich zur Steigerung der Cashflows beitrug.

Der **Aufwand für Material & bezogene Leistungen** sank leicht überproportional zum Umsatzrückgang um 18,2 Prozent auf 206,6 Mio Euro (i. Vj. 252,5 Mio Euro) und machte damit

41,9 Prozent der Unternehmensleistung aus (i. Vj. 44,7 Prozent). Der Rückgang resultierte neben dem geringeren Umsatzvolumen aus den beschriebenen Maßnahmen zur Optimierung des Einkaufs, dem Abbau der Bestände sowie aus dem veränderten Produktmix.

Rund 157,2 Mio Euro entfielen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (i. Vj. 206,4 Mio Euro). Der Rest entspricht dem Wert der bezogenen Leistungen und Vorleistungen, der sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte.

Die **Netto-Wertschöpfung** sank infolge des Umsatzrückgangs und der Sondereinflüsse auf 163,8 Mio Euro (i. Vj. 226,7 Mio Euro). Bei gesunkener Unternehmensleistung führte die Reduktion der Netto-Wertschöpfung insbesondere durch das negative Konzernergebnis zu einer mit 33,2 Prozent niedrigeren Wertschöpfungsquote (i. Vj. 40,1 Prozent). ^[32] ^[33]

Auf der Verteilungsseite der Wertschöpfung entfielen 114,4 Prozent (i. Vj. 85,9 Prozent) auf die Personalkosten. Durch das negative Konzernergebnis stieg der Personalkostenanteil an der Wertschöpfung, obwohl der absolute Personalaufwand durch Kurzarbeit und unterjährigen Personalabbau niedriger war.

^[32] ENTSTEHUNG DER WERTSCHÖPFUNG

	2009		2008	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Unternehmensleistung (Umsatz, Erträge, Beteiligungsergebnis)	492,8	100,0	565,3	100,0
./. Vorleistungen (Material)	206,6	41,9	252,5	44,7
./. Vorleistungen (Sonstige)	79,4	16,1	55,7	9,9
./. Abschreibungen	43,0	8,8	30,4	5,4
Nettowertschöpfung	163,8	33,2	226,7	40,1

2.3 Finanzlage

Zentrale Aufgabe des Jenoptik-Finanzmanagements ist die komplette Planung, Steuerung und Kontrolle des Einsatzes finanzieller Mittel. Durch Finanzmittelbeschaffung und optimierte Zahlungsbedingungen konnten die Fristigkeit des Fremdkapitals deutlich verlängert und die Nettoverschuldung reduziert werden.

FINANZIERUNGSANALYSE

Die **Finanzierungsstruktur** war im Jahr 2009 vor allem durch eine Verschiebung von Fristigkeiten geprägt und ist nun wieder mittel- bis langfristig ausgerichtet. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich stark. Sie hatten unter anderem zur Refinanzierung der im Juli 2009 fällig gewordenen 5-jährigen Wandelanleihe gedient. Die Restschuld der Wandelanleihe über 47,9 Mio Euro konnte trotz schwierigem Finanzmarktumfeld zunächst über kurzfristige Kreditlinien vollständig getilgt werden. Mit dem im September 2009 abgeschlossenen Finanzierungspaket über knapp 90 Mio Euro hat der Konzern bis 2012/2014 einen neu strukturierten, langfristig ausgerichteten Finanzierungsrahmen und führte einen Großteil der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurück. Für einen Teil des Finanzierungspaketes erhielt Jenoptik eine Bund-Länder-Bürgschaft über 44 Mio Euro. Die im Dezember 2007 platzierten Schuldscheindarlehen über insgesamt 30 Mio Euro wurden zum Jah-

resende 2009 in Höhe von 26 Mio Euro zurückgezahlt, da aufgrund der außerplanmäßigen Aufwendungen aus dem Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras zum 30. September 2009 eine von drei an Schuldscheindarlehen gekoppelte Vorgaben finanzieller Kennzahlen nicht mehr erfüllt wurde. Hierfür waren in dem zuvor abgeschlossenen Finanzierungspaket bereits Kredite in entsprechender Höhe vorgesehen. Zum 31. Dezember 2009 lag der Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit 158,2 Mio Euro bei 92,1 Prozent der gesamten Finanzverbindlichkeiten. Zudem sicherten ein positiver Cashflow sowie ein freier Liquiditätsrahmen in Form von Kreditlinien und noch nicht in Anspruch genommenen Krediten über rund 69 Mio Euro die Liquiditätsversorgung des Konzerns. Besonders im 4. Quartal 2009 wurden laufende Cashflows genutzt, um die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten weiter zurückzuführen und die Nettoverschuldung zu reduzieren.

Als Konsequenz dieser Maßnahmen und Effekte stiegen die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** (Anleihen, Kredite und Finanzierungsleasing) zum 31. Dezember 2009 von 92,4 Mio Euro Ende 2008 auf 158,2 Mio Euro. Sie setzten sich im Wesentlichen aus langfristigen Bankdarlehen von insgesamt 154,4 Mio Euro sowie einem geringen Anteil Finanzierungsleasing über 3,8 Mio Euro zusammen. Enthalten in den langfristigen Bankdarlehen sind Hypothekendarlehen der Immobilienfonds der Jenoptik in Höhe von 43,0 Mio Euro.

33 VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG

	2009		2008	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Mitarbeiter (Personalaufwand)	187,3	114,4	194,7	85,9
Öffentliche Hand (Steuern)	-0,4	-0,3	3,7	1,6
Darlehensgeber (Zinsen)	10,8	6,6	11,8	5,2
Unternehmen, Aktionäre	-33,9	-20,7	16,5	7,3
Nettowertschöpfung	163,8	100,0	226,7	100,0

Der Anteil **kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten** verringerte sich durch die Rückzahlung der Wandelanleihe gegenüber dem Vorjahr stark und betrug zum Jahresende 2009 mit 13,6 Mio Euro weniger als 10 Prozent der gesamten Finanzverbindlichkeiten (i. Vj. 113,7 Mio Euro). Die Finanzschulden waren unterjährig zu einem hohen Anteil kurzfristig, da im Juli 2009 die 5-jährige Wandelschuldverschreibung auslief und bis zur Refinanzierung mit langfristigen Krediten im September 2009 über bestehende kurzfristige Kreditlinien getilgt wurde. Im 4. Quartal nutzte Jenoptik erwirtschaftete Cashflows, um kurzfristige Finanzverbindlichkeiten weiter abzubauen. ^[34]

Als Verhältnis von Fremdkapital (367,1 Mio Euro) zu Eigenkapital (240,0 Mio Euro) erhöhte sich der **Verschuldungsgrad** 2009 auf 1,53 (31.12.2008: 1,35), da das Eigenkapital des Konzerns aufgrund des ausgewiesenen Verlustes 2009 um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken ist (31.12.2008: 292,8 Mio Euro) und sich das Fremdkapital nur um 7,4 Prozent reduzierte (31.12.2008: 396,3 Mio Euro).

Infolge deutlich geringerer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten hat sich die **Net-Cash-Position** des Jenoptik-Konzerns gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und betrug zum 31. Dezember 2009 minus 1,3 Mio Euro (31.12.2008: minus 99,2 Mio Euro). Diese Kennzahl wird aus der Summe der Zahlungsmittel inklusive kurzfristiger Wertpapiere mit einem Wert von 12,3 Mio Euro (31.12.2008: 14,5 Mio Euro) vermindert um die kurzfristi-

gen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 13,6 Mio Euro (31.12.2008: 113,7 Mio Euro) ermittelt.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns konnte 2009 deutlich verringert werden. Als Summe der Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen, Kredite, Wechsel und Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere lag die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2009 bei 159,5 Mio Euro (31.12.2008: 191,6 Mio Euro). Positive Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit haben dazu beigetragen, dass Investitionen und Kapitalkosten erneut vollständig beglichen und vor allem im 4. Quartal 2009 kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus laufenden Cashflows getilgt werden konnten. Die Bruttoverschuldung als Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich ebenfalls auf 171,8 Mio Euro (31.12.2008: 206,1 Mio Euro). ^[35]

INVESTITIONSANALYSE

Der Jenoptik-Konzern investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 mit insgesamt 14,4 Mio Euro rund 40 Prozent weniger in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen als im Vorjahr (31.12.2008: 24,1 Mio Euro). Der Rückgang ist vor allem auf geringere Investitionen in Immobilien sowie die konjunkturelle Krisensituation 2009 zurückzuführen. Zudem wurden das konsequente Investitionsmanagement weitergeführt und Entwicklungsleistungen nur in geringerem Umfang aktiviert. ^[36]

^[34] BESTANDTEILE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN (in Mio EUR)

	2009	2008		2009	2008
Kurzfristig	13,6	113,7	Langfristig	158,2	92,4
Anleihen	0	48,3	Anleihen	0	0
Kreditverbindlichkeiten	12,5	64,7	Kreditverbindlichkeiten	154,4	88,2
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	1,1	0,7	Finance-Lease-Verbindlichkeiten	3,8	4,2

Den Investitionen standen regelmäßige Abschreibungen in Höhe von 28,6 Mio Euro gegenüber (31.12.2008: 29,6 Mio Euro). Die Wertberichtigungen lagen mit 14,4 Mio Euro deutlich über dem Vorjahreswert (i. Vj. 0,9 Mio Euro). Ursache hierfür sind auch die auf Seite 53 beschriebenen Sondereinflüsse. Die Wertberichtigung von fortgeführten Themen wurde grundsätzlich nicht in den Sondereinflüssen ausgewiesen, sondern minderte das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen.

Mit 3,8 Mio Euro lagen die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** 35,6 Prozent unter Vorjahresniveau (31.12.2008: 5,9 Mio Euro). 1,1 Mio Euro davon resultierten aus aktivierten Entwicklungsleistungen (i. Vj. 4,3 Mio Euro), die neben aktivierten Patenten, Warenzeichen und Software für den signifikanten Rückgang der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte verantwortlich waren.

Mit 6,2 Mio Euro lagen die regelmäßigen **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** leicht unter Vorjahresniveau (31.12.2008: 6,6 Mio Euro), wobei sich die Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte mit 9,3 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht haben (31.12.2008: 0,7 Mio Euro). Ursache hierfür waren die Restrukturierungsmaßnahmen, vor allem der Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras sowie die Bereinigung weiterer kleiner Entwicklungsthemen.

Die **Sachanlageninvestitionen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 10,6 Mio Euro und damit auf rund drei Viertel der Gesamtinvestitionen. Der Rückgang um 41,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2008: 18,2 Mio Euro) ist auf ein konsequentes Investitionsmanagement sowie geringere Investitionen in Immobilien und Investment Properties zurückzuführen. Der Hauptanteil der Sachanlageninvestitionen entfiel mit 8,0 Mio Euro auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf technische Anlagen und Maschinen (i. Vj. 12,9 Mio Euro). (Ausführliche Aufgliederung im Anhang unter Punkt 14.)

Die **regelmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen** betragen 22,4 Mio Euro und überstiegen damit die Sachanlageninvestitionen. Die **Wertberichtigungen**, die der Jenoptik-Konzern im Ergebnis jährlicher Werthaltigkeitstests vornimmt, erhöhten sich 2009 gegenüber dem Vorjahr auf 5,0 Mio Euro (i. Vj. 0,8 Mio Euro). Ursachen waren auch hier die durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und Standortbereinigungen.

Auf Vorjahresniveau bewegte sich mit 19,2 Mio Euro das **Finanzanlagevermögen** des Jenoptik-Konzerns (31.12.2008: 20,1 Mio Euro).

LIQUIDITÄTSANALYSE

Bei der Liquiditätsanalyse sind die Zahlungsmittelströme im Jahr 2009 vollständig mit denen des Vorjahres vergleichbar. Das Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen reduzierte sich

35 NETTO- UND BRUTTOVERSCHULDUNG (in Mio EUR)

	2009	2008
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	158,2	92,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13,6	113,7
Bruttoverschuldung	171,8	206,1
minus Wertpapiere	1,1	2,0
minus Zahlungsmittel	11,2	12,5
Nettoverschuldung	159,5	191,6

gegenüber dem Vorjahr infolge des negativen Ergebnisses vor Steuern um 64,1 Prozent auf 24,2 Mio Euro (31.12.2008: 67,4 Mio Euro). Trotz der schwierigen konjunkturellen Lage ist es dem Jenoptik-Konzern 2009 erneut gelungen, alle Investitionen und Kapitalkosten vollständig aus laufenden Cashflows zu begleichen. ^[37]

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag mit 53,3 Mio Euro nach Steuern trotz des negativen Ergebnisses rund 13,5 Prozent über dem Vorjahreswert (31.12.2008: 46,5 Mio Euro). Verantwortlich hierfür war neben erhöhten Rückstellungen infolge noch nicht zahlungswirksam gewordener Aufwendungen aus den Personalmaßnahmen vor allem ein um 44 Mio Euro verbessertes Working Capital, welches durch aktives Forderungs- und Bestandsmanagement gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden konnte. Das Working Capital ergibt sich dabei aus der Summe der Vorräte und Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC (Percentage of Completion) sowie erhaltener Anzahlungen. Mit dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sach- und Finanzanlagen ohne die Aufnahme zusätzlicher Kredite getätigt werden.

Mit minus 12,5 Mio Euro hat sich auch der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** gegenüber dem Vorjahr verbessert (31.12.2008: minus 18,9 Mio Euro). Er war geprägt von geringeren Auszah-

lungen für Sachanlageninvestitionen in Höhe von 10,3 Mio Euro (31.12.2008: 17,9 Mio Euro) sowie für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 3,8 Mio Euro (31.12.2008: 5,9 Mio Euro) und Finanzanlageninvestitionen über 4,3 Mio Euro (31.12.2008: 5,3 Mio Euro). Auch an dieser Stelle zeigt sich das Ergebnis eines konsequenten Investitionsmanagements.

Der **Free-Cashflow** als Differenz aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 53,8 Mio Euro abzüglich des Cashflows aus operativer Investitionstätigkeit (Capex) über 12,8 Mio Euro erhöhte sich dementsprechend auf 41,0 Mio Euro (31.12.2008: 27,9 Mio Euro) und wurde im Wesentlichen im 2. Halbjahr 2009 erwirtschaftet.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr minus 42,0 Mio Euro und führte zu einer geringeren Nettoverschuldung. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (31.12.2008: minus 29,1 Mio Euro) resultierten im Wesentlichen aus erhöhten Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten in Höhe von 112,0 Mio Euro aufgrund der Refinanzierung der Wandelanleihe im Juli 2009 (31.12.2008: 24,9 Mio Euro) und der Teilrückzahlung der Schuldscheindarlehen, denen gestiegene Einzahlungen in Höhe von 84,7 Mio Euro aus der Begebung von neuen Krediten, unter anderem mit dem neu abgeschlossenen Finanzierungspaket gegenüberstanden (31.12.2008: 31,5 Mio Euro).

[36] INVESTITIONEN, DESINVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Investitionen	14,4	24,1	-40,2
Immaterielle Vermögenswerte	3,8	5,9	-35,6
Sachanlagen	10,6	18,2	-41,8
Desinvestitionen	3,0	4,2	-28,6
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,4	-50,0
Sachanlagen	2,8	3,8	-26,3
Nettoinvestitionen (Investitionen abzgl. Desinvestitionen)	11,4	19,9	-42,7
Abschreibungen/Wertminderungen	43,0	30,4	41,4
Immaterielle Vermögenswerte	15,5	7,3	112,3
Sachanlagen	27,5	23,1	19,0

2.4 Vermögenslage

Die Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2009 sind miteinander vergleichbar. Aufgrund des im Herbst 2009 neu abgeschlossenen Finanzierungspaketes gab es im letzten Geschäftsjahr eine deutliche Verschiebung zwischen den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns. Die Bilanz hat sich zudem um rund 82 Mio Euro weiter verkürzt.

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Wie im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wurden bei Unternehmenserwerben entsprechend IFRS 3 die Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Immaterielle und materielle Vermögenswerte einschließlich Investment Properties (Immobilien, die überwiegend an Dritte vermietet sind) wurden entsprechend IAS 38 bzw. IAS 40 zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen. Zu ihren Zeitwerten angesetzt wurden Finanzinstrumente gemäß IAS 32 und 39, besonders die zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere.

Weiter verringert hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die **Bilanzsumme** des Konzerns auf 607,1 Mio Euro (31.12.2008: 689,1 Mio Euro). Dies war ein Rückgang um absolut 82,0 Mio Euro bzw. 11,9 Prozent und resultierte aus dem Rückgang sowohl der langfristigen als auch der kurzfristigen Vermögenswerte.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sanken um 39,5 Mio Euro oder 10,5 Prozent auf 336,9 Mio Euro (31.12.2008: 376,3 Mio Euro). Dazu beigetragen haben sowohl die immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen als auch die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, da Desinvestitionen, Abschreibungen und Wertberichtigungen die Investitionen deutlich übertrafen. ^[39]

Wertberichtigungen, im Wesentlichen auf Entwicklungsleistungen, minderten die immateriellen Vermögenswerte auf 78,0 Mio Euro (31.12.2008: 88,9 Mio Euro). Mit 59,1 Mio Euro (31.12.2008: 60,1 Mio Euro) waren die Geschäfts- und Firmenwerte die größte in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Position.

Ursache für den Rückgang der Sachanlagen war das unterhalb der Abschreibungen liegende Investitionsvolumen, besonders im Immobilienbereich. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 18,4 Mio Euro auf 152,1 Mio Euro (31.12.2008: 170,5 Mio Euro).

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien reduzierten sich durch Abschreibungen und infolge der Einlage einer Immobilie in den JENOPTIK Pension Trust e.V. um rund 10,3 Mio Euro auf 24,5 Mio Euro (31.12.2008: 34,8 Mio Euro), da diese Vermögenswerte nunmehr als Planvermögen verrechenbar sind.

^[37] CASHFLOW (in Mio EUR)

	2009	2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working-Capital-Veränderung	24,2	67,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	53,3	46,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12,5	-18,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-42,0	-29,1

Die Finanzanlagen inklusive der Anteile an assoziierten Unternehmen veränderten sich mit 19,2 Mio Euro kaum (31.12.2008: 20,2 Mio Euro).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken um 42,6 Mio Euro oder 13,6 Prozent auf 270,2 Mio Euro (31.12.2008: 312,8 Mio Euro). Zurückzuführen ist der Rückgang im Wesentlichen auf geringere Forderungen und sonstige Vermögenswerte, auf Vorräte aufgrund des niedrigeren Umsatzes sowie auf ein verbessertes Forderungs- und Bestandsmanagement im Geschäftsjahr 2009. Die Forderungs- und Bestandsreduzierung war 2009 auch eines der Ziele des konzernweit durchgeführten Jenoptik Exzellenz Programmes. Die Vorräte sanken auf 154,7 Mio Euro (31.12.2008: 179,5 Mio Euro), die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf 103,2 Mio Euro (31.12.2008: 118,8 Mio Euro). Nur leicht unter dem Vorjahresniveau lagen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit 11,2 Mio Euro (31.12.2008: 12,5 Mio Euro).

Das **Working Capital**, definiert als Summe der Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit und Vorräte minus Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC und erhaltene Anzahlungen, sank auf 166,4 Mio Euro (31.12.2008: 201,6 Mio Euro). Der Rückgang um 35,2 Mio Euro war vor allem auf gesunkene Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von

Working Capital zu Umsatz, blieb infolge des Umsatzrückgangs mit 35,1 Prozent nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 36,8 Prozent).

Das **Eigenkapital** inklusive Minderheiten reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund des ausgewiesenen Verlustes um 52,8 Mio Euro auf 240,0 Mio Euro (31.12.2008: 292,8 Mio Euro). Bezüglich der Umgliederung möglicher andienbarer Minderheitsanteile (Put-Optionen) verweisen wir auf Seite 149.

Da sich auch die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 reduzierte, sank die **Eigenkapitalquote**, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, nur leicht von 42,5 Prozent Ende 2008 auf nunmehr 39,5 Prozent. ^[40]

Eine deutliche Verschiebung gab es zum 31. Dezember 2009 zwischen den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns. Im Juli 2009 lief die 5-jährige Wandelschuldverschreibung aus und wurde zunächst über die bestehenden kurzfristigen Kreditlinien komplett getilgt. Im September 2009 schloss Jenoptik dann ein mittel- bis langfristig angelegtes Finanzierungspaket über knapp 90 Mio Euro ab, mit dem die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt und auslaufende Finanzierungen abgesichert wurden. Außerdem wurden, wie auf Seite 65 beschrieben, im 4. Quartal 2009 Schuldscheine in Höhe von 26 Mio Euro zurückgezahlt.

[38] INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	14,4	24,1	-40,2
Laser & Optische Systeme	4,2	10,8	-61,1
Messtechnik	2,6	4,4	-40,9
Verteidigung & Zivile Systeme	5,4	8,3	-34,9
Sonstige	2,2	0,6	266,7

Dies führte zu einem signifikanten Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 154,4 Mio Euro (31.12.2008: 88,2 Mio Euro). Infolge dessen erhöhten sich die **langfristigen Schulden** auf 205,8 Mio Euro (31.12.2008: 133,1 Mio Euro) bei gleichzeitigem Rückgang der kurzfristigen Schulden. Mit 158,2 Mio Euro lag der Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten Ende 2009 bei 92,1 Prozent aller Finanzverbindlichkeiten. Die Pensionsverpflichtungen, sonstigen langfristigen Rückstellungen sowie die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben sich nur unwesentlich verändert.

Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebotes (Change of Control) greifen, bestehen bei einer Vereinbarung, die bestimmte Nutzungsrechte betrifft, sowie für verschiedene Finanzierungsverträge einschließlich eines Schuldscheindarlehens mit einem ausgenutzten Volumen von rund 98 Mio Euro.

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Verträge mit einem ausgenutzten Volumen von 67 Mio Euro sehen im Falle des Erreichens der für die Abgabe eines Übernahmeangebotes nach §§ 29 Abs. 2, 35 Abs. 1, Abs. 2 WpÜG vorgesehenen Anteilsschwelle von 30 Prozent, teilweise jedoch bereits ab einer Beteiligung von mehr als 25 Prozent, ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers vor.

Vier weitere Finanzierungsverträge mit einem Gesamtvolumen von 27 Mio Euro beinhalten für die JENOPTIK AG im Falle eines Kontrollwechsels lediglich eine Informationspflicht gegenüber der Bank. Wenn sich infolge dieser Meldung die Risikobewertung der Bank erhöht, hat diese bei zwei dieser Finanzierungsverträge das Recht, die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu fordern.

Bei dem Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 4 Mio Euro haben die Darlehensgeber das Recht, das Darlehen zu dem Betrag, der ihrer Beteiligung entspricht, außerordentlich zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt hier aber nur vor, wenn eine oder mehrere abgestimmt handelnde Personen, mit Ausnahme der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionäre, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals oder der Stimmrechte erwerben.

Mit einem Joint-Venture-Partner besteht eine Rahmenvereinbarung, die Jenoptik direkten Zugang zu einer umfangreichen Basis an Patenten, technologischem Know-how und Komponenten gewährt, die der Partner auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Faserlasern hat, und die insbesondere nachfolgend beschriebene Vereinbarungen beinhaltet: Sofern ein Kontrollwechsel an einen Wettbewerber des Joint-Venture-Partners innerhalb eines bestimmten Zeitraumes stattfindet,

39 ZUSAMMENSETZUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (in Mio EUR)

	2009		2008		Veränderung in %
	Mio EUR	%	Mio EUR	%	
Immaterielles Vermögen	78,0	23,1 %	88,9	23,6 %	-12,3
Sachanlagen inkl. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	176,6	52,4 %	205,3	54,5 %	-14,0
Finanzanlagen	19,2	5,7 %	20,1	5,4 %	-4,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11,0	3,3 %	10,6	2,8 %	3,8
Latente Steuern	52,1	15,5 %	51,4	13,7 %	1,4
Gesamt	336,9	100,0 %	376,3	100,0 %	-10,5

beschränkt sich das Nutzungsrecht seitens der Jenoptik auf die Herstellung und den Vertrieb des mit Hilfe der eingeräumten Nutzungsrechte hergestellten Produktportfolios zum Zeitpunkt des Eintritts des Kontrollwechsels. Das Jenoptik für einen bestimmten Zeitraum eingeräumte Recht auf Bezug von Komponenten erlischt nach Ablauf einer Übergangsfrist. Weitere Informationen nach § 289 Abs. 4 zu Change-of-Control-Klauseln finden Sie auf Seite 42 sowie im Anhang unter Punkt Vorstand.

Die **kurzfristigen Schulden** sanken infolge der oben beschriebenen Refinanzierung um 101,8 Mio auf 161,3 Mio Euro zum 31. Dezember 2009 (31.12.2008: 263,1 Mio Euro). Die darin enthaltenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich signifikant auf 13,5 Mio Euro (31.12.2008: 113,7 Mio Euro). Dazu trugen die Reduzierung sowohl der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 52,2 Mio Euro auf 12,5 Mio Euro (31.12.2008: 64,7 Mio Euro) als auch der kurzfristigen Anleihen bei. Diese sanken durch die vollständige Tilgung der Wandelschuldverschreibung auf null. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing blieben Ende 2009 mit 1,1 Mio Euro nahezu konstant (31.12.2008: 0,7 Mio Euro).

Zum Jahresende 2009 verringerten sich die **Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit** auf 69,0 Mio Euro (31.12.2008: 75,6 Mio Euro). Zwar stiegen die PoC-Verbindlichkeiten auf 6,6 Mio Euro (31.12.2008: 0,5 Mio Euro), dies

wurde aber durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 38,5 Mio Euro (31.12.2008: 41,3 Mio Euro) und der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf 23,8 Mio Euro (31.12.2008: 33,8 Mio Euro) überkompensiert. ⁴¹ ⁴²

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen stiegen leicht von 2,6 Mio Euro Ende 2008 auf 3,3 Mio Euro zum Jahresende 2009.

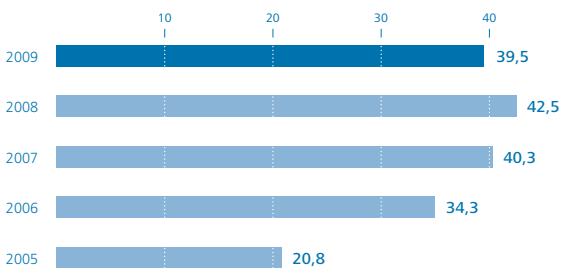
ERLÄUTERUNG VON UNTERNEHMENSKÄUFEN UND -VERKÄUFEN

Der Jenoptik-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 die Internationalisierung und strategische Fokussierung wie geplant weiter fortgesetzt.

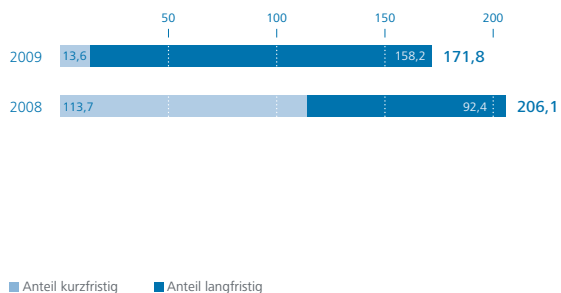
Im 1. Quartal 2009 übernahm Jenoptik Teile des chinesischen Unternehmens Shanghai AES Auto Equipment Co. Ltd (AES). Im März 2009 gründete der Konzern zusammen mit dem israelischen Unternehmen Dagesh das Gemeinschaftsunternehmen JENOPTIK OptiSys Ltd. in Israel. JENOPTIK OptiSys Ltd. wird israelischen Kunden der Halbleiter- und Sicherheitsindustrie optomechanische Module anbieten.

Zusammen mit dem koreanischen Unternehmen Telstar-Hommel Corp. gründete Jenoptik im Juli 2009 das Unternehmen JENOPTIK Korea Corp., das vor allem die asiatische Elektronik-, Flat-Panel-

⁴⁰ EIGENKAPITALQUOTE (in Prozent)



VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN (in Mio EUR)



und Photovoltaikindustrie adressiert. Die JENOPTIK AG ist hier mit 66,6 Prozent Mehrheitsgesellschafter. Beide Partner haben in Korea gemeinsam in ein Applikationszentrum für Laseranlagen investiert, das seinen Geschäftsbetrieb Ende 2009 aufgenommen hat. Rund 4 Mio Euro Investitionsmittel flossen seitens der Jenoptik in das Applikationszentrum. Die offizielle Einweihung erfolgte Anfang März 2010.

Die Akquisition sowie die Joint Ventures hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Vermögenslage des Jenoptik-Konzerns.

Außerdem stellte der Konzern sein Geschäft mit Mittelformatkameras ein. Dieses Geschäft war im Wesentlichen in der SINAR AG, Feuerthalen (Schweiz), zusammengefasst. Hieraus entstanden einmalige Aufwendungen von 9,6 Mio Euro, die das Ergebnis des Jenoptik-Konzerns belasteten.

Zum 31. Dezember 2009 erfolgte der Erwerb der 25,1 Prozent der Anteile an der JENOPTIK Laserdiode GmbH vom bisherigen Minderheitsgesellschafter.

Nähere Informationen befinden sich in der Segmentberichterstattung ab Seite 75.

NICHT BILANZIERTE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Zu den wesentlichen nicht bilanzierten Vermögenswerten zählte der Wert der Marke Jenoptik. Die semion brand broker gmbh berechnete für den Markenwert im Oktober 2009 insgesamt 87 Mio Euro (i. Vj. 89 Mio Euro). Die Marke Jenoptik zählte damit der Agentur zufolge zu den 50 wichtigsten deutschen Marken und nahm im Ranking wie bereits im Vorjahr den Platz 40 ein.

Mit der seit Januar 2009 konzernweit erstmals einheitlichen Dachmarke tritt der Konzern geschlossener und als Einheit bei Kunden, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit auf. Sowohl intern als auch extern zeigen sich die zukünftige Entwicklung des Konzerns sowie das globale Zusammenwachsen in einem neuen, weltweit einheitlichen Logo. Anfang Februar 2010 stellte auch die bisherige ROBOT Visual Systems GmbH (Sparte Verkehrssicherheit) auf die Jenoptik-Dachmarke um und wird dem Konzern damit eine deutlich breitere internationale Bekanntheit gewährleisten, da die Sparte in mehr als 80 Länder Geschäftsbeziehungen unterhält.

NICHT BILANZIERTE IMMATERIELLE WERTE

Eine Wertermittlung nicht bilanzierter immaterieller Vermögenswerte insgesamt sowie der Werte im Einzelnen erfolgte nicht.

42 FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH FÄLLIGKEITEN (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1–5 Jahre		über 5 Jahre		31.12.2009	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Anleihen	0,0	48,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12,5	64,7	113,9	38,3	40,5	50,0	166,9	153,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1,1	0,7	2,5	2,5	1,3	1,6	4,9	4,8
Gesamt	13,6	113,7	116,4	40,8	41,8	51,6	171,8	206,1

Unser Erfolg beruht auf dem Erfolg unserer Kunden. Technologie intensive Produkte und Systeme, die oftmals erst in Zusammenarbeit mit dem Kunden entstehen können, setzen gegenseitiges Vertrauen voraus. Die langjährige Zusammenarbeit mit vielen unserer Schlüsselkunden ist daher für uns der wesentliche immaterielle Wert. Dies belegen auch Aufträge, die mit einem Volumen von rund 120 Mio Euro über das Jahr 2010 hinaus gehen (i. Vj. 154 Mio Euro).

Das Know-how und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ihre Leistungsbereitschaft und Bindung an das Unternehmen zählen wir gleichfalls zu den immateriellen Werten. Dies zeigt sich zum Beispiel in einer geringen Fluktuationsrate von 4,3 Prozent (i. Vj. 2,6 Prozent). Der Anstieg geht auf die hierin enthaltenen Aufhebungsverträge im Rahmen des Personalabbaus zurück.

Unser Technologie intensives Geschäft basiert wesentlich auf dem Erfolg unserer Produkt- und Technologieentwicklung. Unser langjähriges Wissen um Forschung und Entwicklung sowie um Prozesse und Projekte sehen wir als einen wesentlichen immateriellen Wert, der nicht quantifizierbar ist. Dazu zählen auch unsere zahlreichen formellen und informellen Kontakte zu Lieferanten und Geschäftspartnern weltweit, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Dabei hilft uns unser Hauptstandort Jena, der bei Wissenschaftlern aber auch Kunden als „Optical Valley“ einen exzellenten Ruf genießt. Wir sind uns dessen bewusst und fördern den Standort in wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht. Unsere Sponsoringaktivitäten am Standort Jena mit den Kernzielen der Förderung und Ausbildung junger Menschen und dem Ausbau der Standortattraktivität beliefen sich 2009 auf rund 0,1 Mio Euro (i. Vj. 0,2 Mio Euro).

ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

2009 war vor allem wegen der schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen ein schwieriges Jahr. Durch unsere breite Aufstellung konnten wir einen massiven Umsatzeinbruch verhindern und vor Sondereinflüssen ein positives Konzern-EBIT erzielen. Damit erreichten wir unsere Mitte 2009 präzisierten Prognosen. In einem schwierigen Finanzierungsumfeld sind uns sowohl die Anschlussfinanzierung an die Wandelanleihe als auch die Umstellung der Finanzierung auf einen mittel- bis langfristigen Zeithorizont gelungen. Dafür haben wir Unterstützung des Freistaates Thüringen und des Bundes in Form von Bürgschaften in Anspruch genommen.

Positive Cashflows, die das Vorjahresniveau überstiegen, ermöglichten uns im 2. Halbjahr 2009 die weitere Reduzierung der Nettoverschuldung. Ein aktives Bestandsmanagement war Bestandteil des Jenoptik Exzellenz Programms, über das wir bereits Anfang 2009 begannen, unsere Kostenstrukturen zu optimieren. Infolge der Restrukturierungsmaßnahmen und der wirtschaftlichen Lage mussten wir vorrangig im 2. Halbjahr 2009 Personalmaßnahmen vornehmen und konnten betriebsbedingte Kündigungen nicht vermeiden.

In den Segmenten verlief das Geschäftsjahr höchst unterschiedlich. Einbußen verzeichneten die Segmente Laser & Optische Systeme infolge der Halbleiterkrise und Messtechnik infolge der globalen Automobilkrise. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme entwickelte sich stabil.

3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In den Segmenten berichten wir gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Die externe Berichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur. Der Vorstand wertet die Finanzinformationen aus, die als Entscheidungsgrundlage dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben werden.

Die Darstellung erfolgt anhand der Segmente Laser & Optische Systeme, Messtechnik sowie Verteidigung & Zivile Systeme. Sämtliche hier gegebenen Angaben sind mit den Kennzahlen des Jahres 2008 vergleichbar. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation und Restrukturierung im Segment-EBIT wurden bereinigt und auf Ebene des Konzerns dargestellt. Das Segment-EBIT wird vor Konzernumlage ausgewiesen.

3.1 Segment Laser & Optische Systeme

Das Segment Laser & Optische Systeme setzt sich aus den Sparten Laser & Materialbearbeitung sowie Optische Systeme zusammen. Wie bereits 2008 war auch das Geschäftsjahr 2009 des Segmentes von der Halbleiterkrise und der Automobilkrise geprägt, vor allem in der Sparte Optische Systeme.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der **Umsatz des Segmentes** lag mit 166,7 Mio Euro 19,5 Prozent bzw. absolut 40,3 Mio Euro unter dem Vorjahr (i. Vj. 207,0 Mio Euro). Ursache für den Umsatzrückgang war vor allem die Halbleiterkrise, die bereits Mitte 2008 eingesetzt hatte. Besonders betroffen hiervon waren die Geschäftsbereiche Optik und Mikrooptik der Sparte Optische Systeme. Im Geschäftsbereich Digital Imaging zog sich der Jenoptik-Konzern Mitte des Jahres 2009 aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras zurück, das 2008 ein Umsatzvolumen von rund 10 Mio Euro hatte.

In der Sparte Laser & Materialbearbeitung konnten ein stabiles Geschäft mit Lasern für die Medizintechnik und der weitere Marktausbau im Bereich Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie Umsatzeinbußen im Automotive-Bereich teilweise kompensieren. Knapp 69 Prozent des Gesamtumsatzes erzielte das Segment im Ausland (i. Vj. 63 Prozent). Der Zuwachs resultierte aus

43 SEGMENT LASER & OPTISCHE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz	166,7	207,0	-19,5
EBIT ¹⁾	1,4	15,0	-90,7
Auftragseingang	168,4	194,8	-13,6
Auftragsbestand	59,9	63,6	-5,8
Mitarbeiter	1.284	1.412	-9,1

¹⁾ vor Sondereinflüssen, vor Konzernumlage

- Kennzahlen 2009 von Halbleiterkrise geprägt.
- Internationalisierung mit Gründung von Gemeinschaftsunternehmen an wichtigen Auslandsstandorten fortgesetzt.

einem deutlichen Umsatzanstieg des Geschäftsbereiches Laseranlagen im Ausland.

Das **Segment-EBIT** ging stärker als der Umsatz zurück. Es lag – bereinigt um Sondereinflüsse – bei 1,4 Mio Euro (i. Vj. 15,0 Mio Euro). Da vor allem hochtechnologische Produkte mit einem hohen Fixkostenanteil (Maschinen und Anlagen, Reinraum-Produktionsumgebungen, hochqualifiziertes Personal) produziert werden, zeigten sich Umsatzrückgang sowie Preisdruck verstärkt im Ergebnis. Negativ wirkte bis zum Rückzug daraus auch das Geschäft mit Mittelformatkameras im 1. Halbjahr 2009.

AUFTRAGSLAGE

Die **Auftragseingänge** des Segmentes gingen um 13,6 Prozent auf 168,4 Mio Euro (i. Vj. 194,8 Mio Euro) und damit weniger als der Umsatz zurück. Der Rückgang des Auftragseingangs der Sparte Optische Systeme resultierte vor allem aus einer schwachen Nachfrage der Halbleiterindustrie, die sich jedoch ab Herbst 2009 wieder leicht belebte. Ebenfalls rückläufig waren die Auftragseingänge aus der Automobil- und Maschinenbauindustrie, was besonders die Sparte Laser & Materialbearbeitung betraf. Stabil bis leicht positiv hingegen entwickelte sich der Auftragseingang im Bereich der Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie, wobei besonders in Asien neue Kunden gewonnen werden konnten. Die Book-to-Bill-Rate des Segmentes lag bei 1,01 (i. Vj. 0,94). Der **Auftragsbestand** ging jedoch leicht auf 59,9 Mio Euro zurück (31.12.2008: 63,6 Mio Euro), da der Auftragsbestand des Geschäftes mit Mittelformatkameras entfiel.

Die **Sparte Laser & Materialbearbeitung** setzte 2009 ihre Profilierung als Anbieter von Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie fort. Dies entspricht dem Trend der Branche, die 2009 verstärkt in Asien neue Produktionskapazitäten aufbaute. Jenoptik ist sowohl Anbieter von Produktionsanlagen für Dünnschicht- als auch waferbasierter, kristalliner Solarzellen. So platzierte der Geschäftsbereich Laseranlagen im März 2009 einen Auftrag im

einstelligen Millionen-Euro-Bereich in Asien und stattete eine Produktionslinie mit der kompletten Schichtstrukturierungs- und Abtragstechnik für Dünnschicht-Solarzellen aus. Von einem in Taiwan ansässigen Kunden kam im Juni ein Auftrag zur Ausstattung einer neuen Produktionslinie mit den kompletten Anlagen für die Strukturierungsprozesse sowie für die Laser-Randentschichtung.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die F + E-Kosten gingen leicht auf 15,7 Mio Euro zurück (i. Vj. 17,1 Mio Euro). Nicht darin enthalten sind Entwicklungen im direkten Auftrag von Kunden.

Die Sparte Optische Systeme hat während der Halbleiterkrise gemeinsam mit Kunden neue Systeme für kommende Chipgenerationen entwickelt. In der Sparte Laser & Materialbearbeitung ist die Entwicklung der Optical Engine für Faserlaser eines der Kernthemen, das in einem Gemeinschaftsunternehmen mit Trumpf verfolgt und damit im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird. Im Bereich der Laseranlagen standen die Weiterentwicklung von Anlagenkonzepten sowie der Laser- & Materialbearbeitung für neue Materialien, die bisher nicht von Jenoptik adressiert werden, im Vordergrund. Bei den Diodenlasern bzw. den Lasersystemen konzentrierte sich die Entwicklung neben Einzel-Emittern und Faserkopplungen auf eine höhere Flexibilität, kompakte bzw. miniaturisierte Bauformen und kostengünstige Angebote bei bewährter Qualität.

Neuentwicklungen werden jährlich im Januar auf der für das Segment wichtigen Leitmesse Photonics West vorgestellt. Zudem präsentierte sich Jenoptik 2009 auf der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Lasermesse in München. Jenoptik gehört zu den wenigen Anbietern weltweit, die Laser und Optiken höchster Qualitätsansprüche entwickeln und in Serie fertigen. Der Konzern profitiert dabei von der gesamten Wertschöpfungskette und dem breiten Technologieportfolio im eigenen Haus.

PRODUKTE UND TECHNOLOGIEN

Zu den Hauptanwendungen in der Sparte **Laser & Materialbearbeitung** zählen das Markieren, Gravieren, Abtragen, Perforieren, Strukturieren, Schweißen, Schneiden und Bohren, aber auch das Fügen für den Einsatz in der Elektronik-, Halbleiter-, Automotive-, Photovoltaik- und in der Verpackungsindustrie. Weiterhin gehören Medizinlaser für die Ophthalmologie und Dermatologie sowie Laser für Show & Entertainment zum Produktportfolio, das 2009 weiter ausgebaut wurde. Im Geschäftsbereich Diodenlaser kamen beispielsweise neue, hochbrillante Diodenlasermodule hinzu. Erweitert wurde das Angebot zudem um eine kostengünstige Lösung im Bereich Diodenlaser-Barren für medizinische Anwendungen. Im Geschäftsbereich Lasersysteme war 2009 die neue OEM-Faserlaser-Serie JenLas® fiber ein wichtiger Schritt hin zum Komplettanbieter von Laserequipment für die Industrie. Das Produktportfolio des Geschäftsbereiches Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie wurde 2009 für weitere Prozessschritte und um effiziente Bauformen erweitert. Das Maschinenkonzept, welches die Prozesse der Laserrandentschichtung und des Laserglasschneidens in einem vereint, wurde gemeinsam mit dem Partnerunternehmen Bystronic Glass entwickelt.

In der 2009 auf den Markt gebrachten Laseranlage JENOPTIK-VOTAN™ Solas 1800 wurde der speziell für den Einsatz in der Solarindustrie konzipierte Jenoptik-Scheibenlaser JenLas® disk IR50 mit komplexer Anlagentechnik kombiniert. Eingesetzt wird die Anlage zum Bohren kleinster Löcher in kristalline Solar-Wafer. Die mit dieser Metal-Wrap-Through-Technik (MWT) ermöglichte Rückseitenkontaktierung stellt einen wichtigen weiteren Schritt in der Effizienzsteigerung der Solarzellen dar. Die Anlage wird in zwei Ausführungen angeboten: Als Stand-Alone-System für die Entwicklung neuer Produkte und Prozesse sowie als Modul zur Integration in bestehende Produktionslinien.

Die Sparte **Optische Systeme** entwickelt und fertigt kundenspezifische optische und mikrooptische Systeme, Module und Komponenten für Wellenlängen vom XUV (Extreme-Ultra-Violett) über VIS (sichtbar/visible) bis zu IR (Infrarot). Im Vorder-

grund der Präsentation auf der Photonics West im Januar 2010 standen unter anderem Präzisionsoptiken für kundenspezifische Anwendungen und für die Lasermaterialbearbeitung, mikrooptische Pulskompressionsgitter mit hervorragender thermischer Stabilität speziell für Ultra-Kurzpulslaser sowie polymeroptische und optoelektronische Komponenten und Systeme für verschiedene Sensortechnologien. Diese sind für Anwendungen in der Automobilindustrie, der Beleuchtungs- und Energietechnik sowie für Life Science geeignet.

Erfolgreich am Markt eingeführt ist seit September 2009 die neue Messsucherkamera M9 der Leica Camera AG. Gemeinsam mit Leica entwickelte der Geschäftsbereich Digital Imaging die elektronischen Module zur Kamera-Steuerung und für die digitale Bildverarbeitung. Die Bildverarbeitungsmodule inklusive des Kameracontrollers gingen Mitte 2009 in Jena in Serienproduktion. Leica und Jenoptik haben dabei auf die Erfahrungen aus ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit bei der M8-Kamera aufgebaut. Im Geschäftsbereich Digital Imaging hat sich Jenoptik auf die Entwicklung und Fertigung von Hochleistungs-Bildverarbeitungssystemen spezialisiert. Einsatz finden die Komponenten, Module und Systeme in der digitalen Fotografie, in der Mikroskopie, hier unter anderem für Life-Sciences-Anwendungen und in der Biotechnologie sowie in der industriellen Messtechnik und Verkehrssicherheit.

MITARBEITER & MANAGEMENT

Das Segment Laser & Optische Systeme beschäftigte zum 31. Dezember 2009 1.284 Mitarbeiter und damit 128 Mitarbeiter bzw. 9,1 Prozent weniger als Ende 2008 (31.12.2008: 1.412 Mitarbeiter). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras. Die Mitarbeiterzahl wird sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres weiter verringern, da die Auswirkungen der Personalmaßnahmen vom Dezember 2009 zum Jahresende nicht vollständig enthalten sind. Entlassungen waren aufgrund umfassender Restrukturierungen und infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise notwendig geworden. Im Januar startete die Sparte Optische Systeme mit rund 250 Mitarbeitern in Kurzarbeit, die

bis Jahresmitte auf rund 530 Mitarbeiter ausgeweitet wurde, zum Jahresende dann jedoch wieder deutlich sank. Auch in der Sparte Laser & Materialbearbeitung griffen einzelne Bereiche im Jahresverlauf 2009 auf Kurzarbeit zurück. Für insgesamt 138 Mitarbeiter des Segmentes fanden während der Kurzarbeit Weiterbildungsmaßnahmen statt.

Insgesamt 113 Mitarbeiter des Segmentes arbeiteten im Ausland (i. Vj. 172 Mitarbeiter). Schwerpunkt hier sind die USA mit umfassenden Optik-Aktivitäten inklusive vollstufiger Produktion, vor allem für die US-amerikanische Militär-, Raumfahrt- und Forschungsindustrie. In Israel beliefert Jenoptik heute Kunden aus der Halbleitersausrüstungsindustrie, der optischen Inspektion sowie der Druckmaschinenindustrie. Die Zahl der Auslandsmitarbeiter reduzierte sich vor allem infolge des Rückzugs aus dem Mittelformatkamera-Geschäft, das im Wesentlichen in der schweizerischen SINAR AG zusammengefasst war.

AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Im Segment Laser & Optische Systeme gab es 2009 keine Akquisitionen. Gegründet wurden zwei Gemeinschaftsunternehmen an wichtigen Auslandsstandorten.

Mit Gründung der JENOPTIK Korea Corp. im Juli 2009 erfolgte der Start zum Aufbau eines Laserapplikationszentrums in Asien. Jenoptik ist mit 66,6 Prozent Mehrheitsgesellschafter und arbeitet hier eng mit der Telstar-Hommel Corp. zusammen, bisher alleiniger Partner der Sparte Industrielle Messtechnik. Für insgesamt rund 4 Mio Euro wurde ein neues Laserapplikationszentrum errichtet, das im März 2010 eröffnete. Jenoptik wird dort verschiedene Anlagen für die Lasermaterialbearbeitung präsentieren, die sich speziell an die Elektronik-, Flat-Panel- sowie die Photovoltaik-Industrie richten. Seit Ende 2009 betreut die Sparte Laser & Materialbearbeitung auch den After-Sales-Service der asiatischen Kunden von

Korea aus. Erste Aufträge, die auf die erweiterte Präsenz im asiatischen Wachstumsmarkt zurückgehen, konnten bereits Anfang 2010 verkündet werden.

In der Sparte **Laser & Materialbearbeitung** übernahm Jenoptik zum 31. Dezember 2009 den 25,1-prozentigen Anteil an der JENOPTIK Laserdiode GmbH vom bisherigen Minderheitsgesellschafter TRUMPF International Beteiligungs GmbH. Trumpf hatte sich in der frühen Aufbauphase der Laserdiode beteiligt und in den letzten Jahren maßgeblich zum Geschäftsaufbau beigetragen. Durch die nun erfolgte Übernahme der Anteile ist Jenoptik 100-prozentiger Eigentümer der JENOPTIK Laserdiode GmbH und kann zukünftig noch schneller und flexibler die weltweite Nachfrage nach Laserdioden bedienen.

In der Sparte **Optische Systeme** erfolgte im August 2009 aufgrund der Insolvenz des Lieferanten Franke & Heidecke sowie des signifikant beeinträchtigten Geschäftspotenzials der Rückzug aus dem Mittelformatkamera-Geschäft. Daraus entstanden Sondereinflüsse in Höhe von 9,6 Mio Euro, die im Segment-EBIT 2009 vollständig verarbeitet wurden. Im Geschäftsbereich Digital Imaging wurden damit die Aktivitäten für den Profifotomarkt aufgegeben. Schwerpunkt sind nun ausschließlich industrielle und wissenschaftliche Anwendungen.

Das Gemeinschaftsunternehmen JENOPTIK OptiSys Ltd. wurde im März 2009 gegründet und führt die Erfahrungen der israelischen Firma Dagesh im Bereich der Mechanikfertigung sowie der Entwicklung und Konstruktion von Modulen mit den umfassenden Kompetenzen der Jenoptik-Sparte Optische Systeme in Optik- und Mechanik-Konstruktion, Optischer Mess- und Prüftechnik und Systemintegration zusammen. Dagesh und Jenoptik halten je 50 Prozent an dem Unternehmen, das den Kunden, vor allem aus der Halbleitersausrüstungsindustrie und dem Bereich Verteidigung und Sicherheit, als Systemhaus die Konstruktion, Montage, Justage und Prüfung von kompletten

Modulen anbietet. Eine abschließende Funktionsprüfung der opto-mechanischen Module wird fester Bestandteil der Montage. Die JENOPTIK OptiSys Ltd. konnte bereits 2009 schneller als erwartet und trotz der Wirtschaftskrise erstes Geschäft akquirieren und montiert seit dem 4. Quartal 2009 optoelektronische Systeme im Auftrag eines Anbieters medizinischer Geräte.

Der Geschäftsbereich Mikrooptik baute das Leistungsangebot durch die Kooperation mit dem Jenaer Unternehmen LightTrans aus, einem Spezialisten für die Modellierung mikrooptischer Systeme. Über die bisherigen Kernmärkte Halbleiterindustrie, Healthcare & Life Sciences sowie Materialbearbeitung hinaus können neue Anwendungsgebiete, wie zum Beispiel in der modernen Beleuchtungs- und Displaytechnologie, erschlossen werden.

Mit der zur PSI-Gruppe gehörenden Lumenova GmbH, Esslingen, hat der Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme 2009 eine strategische Partnerschaft abgeschlossen. Ziel ist ein schnellerer Eintritt in den wachsenden Markt der LED-Beleuchtung im öffentlichen Raum. Zudem ist Jenoptik Partner im Thüringer Verbundprojekt CoLight. Ziel sind das Design und die Herstellung von Prototypen LED-basierter und energieeffizienter Beleuchtungssysteme für Straßen und technische Beleuchtungen.

Optimiert wurden 2009 die Standorte und die Struktur der Sparte Optische Systeme. In Deutschland wurde die Schließung des Standortes Gießen vorbereitet, um Teile der Fertigung nach Jena zu verlagern. Um Synergien künftig noch besser zu nutzen, wurden die US-amerikanischen Optik-Gesellschaften der Sparte in zwei Schritten Mitte 2009 und Anfang 2010 in der JENOPTIK Optical Systems Inc. mit Hauptsitz in Jupiter (Florida) zusammengefasst.

Im Geschäftsbereich Optik wurde das Programm zur Neuausrichtung der Optik vorangetrieben. Wesentlicher Bestandteil ist die Optimierung der Auftragsabwicklung und damit des gesamten Prozesses – von der Kundenabfrage bis zur Auslieferung, inklusive der Restrukturierung der Produktion. Ziel ist die Reduzierung und Flexibilisierung der Fix- und Herstellkosten sowie der Durchlaufzeiten. Das Programm startete 2009 und wird 2010 fortgesetzt. In diesem Zusammenhang war im Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme die Einrichtung eines vollstufigen und zum Teil automatisierten Werkzeugbaus eine wichtige Investition. [38](#)

3.2 Segment Messtechnik

Das Segment Messtechnik setzt sich aus den Jenoptik-Sparten Industrielle Messtechnik und Verkehrssicherheit zusammen. Während der internationale Markt für Verkehrssicherheit weitgehend stabil blieb, führte die globale Krise der Automobilindustrie zu einem deutlichen Geschäftsrückgang der Sparte Industrielle Messtechnik.

UMSATZ- & ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Umsatz des Segmentes Messtechnik ging um 24 Prozent auf 96,0 Mio Euro zurück (i. Vj. 126,3 Mio Euro). Dabei lag der Anteil des Auslandsumsatzes mit 61,2 Prozent auf Vorjahresniveau (i. Vj. 62,5 Prozent). Die Geschäftsentwicklung der Sparte Industrielle Messtechnik war von der Automobilkrise geprägt. Dies führte zu einem deutlichen Umsatzrückgang der Sparte, der mit der stabilen Entwicklung der kleineren Sparte Verkehrssicherheit nicht kompensiert werden konnte. Die Umsatzeinbußen verstärkten sich im Jahresverlauf, da die Sparte Industrielle Messtechnik in den ersten Monaten 2009 noch von einem guten Auftragsbestand aus der Zeit vor der Krise profitierte. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde die Talsohle auf einem sehr niedrigen Niveau erreicht. Zu Jahresbeginn 2010 erfolgte noch keine nachhaltige Belegung.

Das Segment-EBIT lag bei minus 4,9 Mio Euro (i. Vj. 6,9 Mio Euro). Ursache war auch hier der starke Rückgang des Geschäftes mit der Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Forderungsausfälle infolge der Automobilkrise waren 2009 in der Sparte Industrielle Messtechnik in geringem Umfang zu verzeichnen. In der Sparte Verkehrssicherheit minderten Kosten für den Ausbau des Traffic Service Providing das Ergebnis. Notwendige Restrukturierungsmaßnahmen der US-Gesellschaft der Sparte wurden 2009 fortgeführt. Positiv trug das neue Dienstleistungs-Geschäftsmodell zur Entwicklung des deutschen Marktes bei. In so genannten Public-Private-Partnership-Modellen bleiben die Anlagen im Eigentum der Jenoptik, die auch Wartung und Datenaufbereitung übernimmt.

AUFTRAGSLAGE

Der Auftragseingang des Segmentes sank deutlich um 37,6 Prozent auf 83,2 Mio Euro (i. Vj. 133,3 Mio Euro). Ursache des Rückgangs war auch hier die Krise der Automobilindustrie, die in der Sparte Industrielle Messtechnik bereits in den letzten Monaten des Jahres 2008 zu einem deutlichen Nachfragerückgang führte. In der Sparte Verkehrssicherheit war der Auftragseingang nur leicht rückläufig. Die Book-to-Bill Rate des Segmentes betrug 0,87 (i. Vj. 1,06). Der Auftragsbestand des Segmentes verringerte sich dementsprechend auf 21,9 Mio Euro (31.12.2008: 37,0 Mio Euro).

44 SEGMENT MESSTECHNIK AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz	96,0	126,3	-24,0
EBIT ¹⁾	-4,9	6,9	-171,0
Auftragseingang	83,2	133,3	-37,6
Auftragsbestand	21,9	37,0	-40,8
Mitarbeiter	769	820	-6,2

1) vor Sondereinflüssen, vor Konzernumlage

- Rückläufiges Geschäft mit Automobilindustrie prägt Kennzahlen des Segmentes.
- Industrielle Messtechnik erweitert Präsenz in China.
- Verkehrssicherheit stellte Anfang 2010 gesamtes Leistungsangebot unter die Dachmarke Jenoptik.

In der Sparte **Industrielle Messtechnik** stabilisierte sich die Nachfrage zum Jahresende auf einem sehr niedrigen Niveau. Wichtige Auftragseingänge kamen 2009 unter anderem aus Osteuropa sowie aus den asiatischen Märkten, wobei die Sparte von ihrer internationalen Präsenz direkt vor Ort profitierte. Es konnten neue Kunden gewonnen werden, wie zum Beispiel Scania, schwedischer Hersteller von Bussen, LKW und Schiffsmotoren, an den Maschinen für die kombinierte optische und taktile Messung von Kurbelwellen während des Fertigungsprozesses geliefert wurden.

In der Sparte **Verkehrssicherheit** prägen zunehmend große internationale Ausschreibungen und verlängerte Vergabezeiten das Geschäft. Das betrifft sowohl das klassische Anlagengeschäft als auch große internationale Traffic-Service-Providing-Projekte. In Deutschland hingegen wurden mit dem neuen Dienstleistungs-Geschäftsmodell auf Basis des Public-Private-Partnership-Prinzips bereits im Jahr 2009 zahlreiche neue Kunden gewonnen, wobei jedoch der Auftragsumfang erheblich geringer als im Ausland ist.

Ende 2009 und Anfang 2010 erhielt die Sparte für die neue Geschwindigkeitsmesstechnik zur Ermittlung von gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeiten über festgelegte Streckenabschnitte (Point-to-Point) Aufträge im Wert von insgesamt rund 4 Mio Euro aus Österreich, der Schweiz und einem arabischen Land. Erfolgreich abgeschlossen wurde im Dezember 2009 zudem das Großprojekt in Litauen, das über die Lieferung der Geräte hinausgehend einen umfassenden Servicevertrag für die kommenden zehn Jahre beinhaltet.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die **F + E-Kosten** des Segmentes beliefen sich auf 8,3 Mio Euro und lagen damit leicht niedriger als 2008 (i. Vj. 9,8 Mio Euro).

In der Sparte **Industrielle Messtechnik** konzentrierten sich die Entwicklungsarbeiten weiterhin auf flexible und hochpräzise Messsysteme sowie solche, die Kombinationen verschiedener Messtechnologien ermöglichen. Mit diesen neuen Systemen sparen die Kunden Zeit und Investitionskosten.

In der Sparte **Verkehrssicherheit** erfolgte 2009 die Zulassung für die mobile Digitaltechnik in Deutschland, sodass im 2. Halbjahr bereits rund 300 mobile Radaranlagen auf die digitale Technik umgerüstet wurden. Im Mittelpunkt der Entwicklungsthemen standen zudem die non-invasive 3D-Radartechnik sowie die Erweiterung der Informationstechnologie für das Betreiben der Systeme.

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

Die Sparte **Industrielle Messtechnik** verfügt aufgrund ihrer globalen Präsenz sowie ihres Know-hows in den drei Messtechnologien (optisch, taktil, pneumatisch) über Wettbewerbsvorteile. Trotz des starken Geschäftsrückgangs und notwendiger Restrukturierungen wurden 2009 wichtige Entwicklungsvorhaben konsequent weitergeführt und neue Produkte am Markt eingeführt. Dazu gehörte beispielsweise ein Innenprüfsensor, der mit einem 360-Grad-Rundumblick die automatische Inspektion von Bohrungsinnenflächen ermöglicht. Auf der Messe Control 2009 wurde das weiterentwickelte HOMMEL-ETAMIC shaftscan erstmals vorgestellt, das jetzt erhöhte Genauigkeitsanforderungen erfüllt.

In der Sparte **Verkehrssicherheit** ist Jenoptik mit einem umfassenden Gerätesortiment gut im internationalen Wettbewerbsumfeld positioniert. Das Produktportfolio wurde 2009 verjüngt, gestrafft und neu strukturiert. Es enthält zahlreiche neue Geräte, die alte Varianten abgelöst haben. Erstmals erfolgreich am Markt platziert wurde die non-invasive 3D-Radartechnik.

MITARBEITER & MANAGEMENT

Die Mitarbeiterzahl des Segmentes Messtechnik reduzierte sich 2009 deutlich – von 820 Mitarbeitern Ende 2008 auf 769 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009. Dies ist vor allem auf die Sparte Industrielle Messtechnik zurückzuführen, wobei die Ende 2009 eingeleiteten Personalmaßnahmen noch nicht vollständig enthalten sind. In der Sparte Verkehrssicherheit blieb die Mitarbeiterzahl weitgehend stabil. Mit 288 arbeiteten rund 37 Prozent der Mitarbeiter des Segmentes im Ausland (i. Vj. 316 bzw. knapp 40 Prozent).

In Kurzarbeit befanden sich unterjährig bis zu 180 Mitarbeiter der Sparte Industrielle Messtechnik. Die schwache Nachfrage konnte durch Maßnahmen wie Kurzarbeit und Abbau von Leiharbeitern nicht kompensiert werden. Im 2. Halbjahr 2009 wurden daher Standortoptimierungen notwendig, die mit Personalmaßnahmen einhergingen. Infolge der Zusammenführung der Produktion von Standardprodukten am Standort Villingen-Schwenningen entfielen Stellen im Ausland, insbesondere in Frankreich und der Schweiz. Mit den Arbeitnehmervertretern der Standorte wurden Sozialpläne vereinbart. Insgesamt trennte sich die Sparte von 150 Mitarbeitern, davon rund 60 in Deutschland. Um den Stellenabbau sozial verträglich abzufedern, wurde in Villingen-Schwenningen eine Transfergesellschaft gebildet.

AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Im Segment Messtechnik wurde Anfang 2009 die Präsenz in China erweitert. Die Sparte **Industrielle Messtechnik** übernahm Teile des chinesischen Unternehmens Shanghai AES Auto Equipment Co. Ltd. (AES). Damit wurden vor allem die Montagekapazitäten und das Beschaffungs-Know-how erweitert, das dem gesamten Konzern zur Verfügung steht. AES ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Montage und den Vertrieb von industrieller Mess- und Montagetechnik für die chinesische Automobilindustrie. Die Aktivitäten der AES wurden im Jahresverlauf mit der Hommel Telstar Co. Ltd., Shanghai, zusammengeführt. Weiter ausgebaut wurde die Kombination von Messtechnik, die an deutschen Standorten produziert wird, mit Bauteilen aus Korea bzw. China, was die Herstellkosten reduziert.

Die Sparte **Verkehrssicherheit** hat im Jahr 2009 die Umfirmierung und den Umstieg auf die konzernweit einheitliche Dachmarke Jenoptik vorbereitet. Die ROBOT Visual Systems GmbH, zentrales Unternehmen der Sparte Verkehrssicherheit des Jenoptik-Konzerns, firmiert seit dem 1. Februar 2010 als JENOPTIK Robot GmbH. Damit einher geht ein veränderter Außenauftritt unter der Dachmarke Jenoptik. Die Sparte Verkehrssicherheit stellt ihr gesamtes Leistungsangebot unter die Marke Jenoptik – auch in der direkten Kommunikation zu den weltweiten Kunden. Jenoptik ist somit der Anbieter für Verkehrssicherheitslösungen – von der einzelnen Anlage bis zum kompletten Betreiberkonzept. Um den Wert der seit Jahren im Markt bekannten ROBOT-Marke und langjährig an das Unternehmen gebundene Kunden nicht zu verlieren, wird die Marke ROBOT als so genanntes Ingredient-Brand weitergeführt. Das Branding-Konzept sowie die Umfirmierung werden von einer Kommunikationskampagne begleitet und gehen mit einem neuen Internetauftritt der Sparte Verkehrssicherheit unter dem Dach der Jenoptik und auf Basis des neuen Jenoptik-Gesamtportals einher. 38

3.3 Segment Verteidigung & Zivile Systeme

Das Geschäftsjahr im Segment Verteidigung & Zivile Systeme verlief stabil, da das Geschäftsmodell zu weiten Teilen von großen und langfristigen Aufträgen geprägt ist. Dieses Segment besteht – im Gegensatz zu den beiden anderen Segmenten des Jenoptik-Konzerns – nur aus einer Sparte: Verteidigung & Zivile Systeme.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der **Umsatz** des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme blieb mit 205,3 Mio Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 208,5 Mio Euro). Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz lag mit rund 48 Prozent leicht höher als 2008 (i. Vj. 43,6 Prozent). Ursache für diesen Anstieg waren Generatorenlieferungen für ein englisches Militärfahrzeug. Insgesamt ist im Segment Verteidigung & Zivile Systeme der Auslandsumsatz niedriger als in den beiden anderen Segmenten, da vor allem Wehrtechnik- und Flugzeugausrüstungen häufig an deutsche Systemhäuser geliefert werden.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** des Segmentes sank umsatzbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 12,0 Prozent auf 13,9 Mio Euro (i. Vj. 15,8 Mio Euro).

AUFTRAGSLAGE

Der **Auftragseingang** des Segmentes lag mit 178,0 Mio Euro leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 173,4 Mio Euro). In dem von großen und langfristigen Aufträgen geprägten Geschäft können unterjährige Schwankungen Stichtagsbetrachtungen verzerren. Wichtige Aufträge kamen 2009 unter anderem für die Stromversorgung von militärischen Radarsystemen, für Zugstrom-Versorgungssysteme, für Airbus-Komponenten sowie für Hilfsstromaggregate in Trolleybussen. Noch nicht enthalten ist der Auftrag für die Komponenten und Subsysteme für den neuen PUMA-Schützenpanzer der Bundeswehr.

Infolge des hohen Umsatzvolumens sank der **Auftragsbestand** des Segmentes zum 31. Dezember 2009 um 11,7 Prozent auf 260,2 Mio Euro (31.12.2008: 294,6 Mio Euro).

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die F + E-Kosten des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme lagen mit 9,0 Mio Euro leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 8,1 Mio Euro). Das Segment verfügt mit 9,4 Mio Euro aufgrund des langfristigen Plattformgeschäftes über einen gegenüber den beiden anderen Segmenten höheren Anteil an Entwicklungsleistungen im direkten Kundenauftrag, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

45 SEGMENT VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz	205,3	208,5	-1,5
EBIT ¹⁾	13,9	15,8	-12,0
Auftragseingang	178,0	173,4	2,7
Auftragsbestand	260,2	294,6	-11,7
Mitarbeiter	1.077	1.100	-2,1

1) vor Sondereinflüssen, vor Konzernumlage

- Stabile Geschäftsentwicklung mit Kennzahlen um das Vorjahresniveau.
- Geschäft ist geprägt von langfristigen Projekten.
- Spartenbildung wurde weiter vorangetrieben.

Der Geschäftsbereich Mechatronik war mit der neu entwickelten „17 kW Auxiliary Power Unit ADSF 282“, kurz APU, der Gewinner des Jenoptik-Innovationspreises 2009. Das Hilfsstromaggregat zeichnet sich durch eine extrem große Leistungsdichte bei geringem Gewicht und kompakter Bauweise aus. Das leistungsstarke Hilfsstromaggregat für den Einsatz in militärischen Fahrzeugen eignet sich besonders zur Nachrüstung.

Abgeschlossen wurden im Geschäftsbereich Mechatronik die Entwicklungen der Komponenten und Subsysteme für den Schützenpanzer PUMA. Die Produktion der Vorserien-Komponenten ist erfolgreich angelaufen. Mit der Beauftragung wird Anfang 2010 gerechnet. Sie wird in den kommenden Jahren zu einem Umsatzvolumen von rund 70 Mio Euro führen. Jenoptik liefert Systeme und Komponenten von der Energieversorgung bis zur Waffen- und Turm-Stabilisierung, die in enger Kooperation mit den Projekt-Partnern Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, Rheinmetall Landsysteme GmbH, MTU Friedrichshafen GmbH sowie der mit dem Gesamtprojekt beauftragten PSM GmbH, Kassel, entwickelt wurden.

Im Geschäftsbereich Optronik prägen ebenfalls vor allem langfristige Projekte die F+E-Landkarte. Rendezvous-Lasertechnologien für Weltraummissionen werden permanent weiterentwickelt. Im Auftrag der Europäischen Raumfahrtagentur ESA läuft ein Entwicklungsprojekt zu neuen Imaging-Lidar-Technologien. Bereits 2008 gelang die Positionierung im globalen Satellitensystem im Rahmen des europäischen Erdbeobachtungsprogramms GMES (Global Monitoring for Environment and Security). Hier übernahm Jenoptik die Entwicklung der elektronischen, mechanischen und optischen Komponenten. Intensiv arbeitete der Geschäftsbereich an der Entwicklung für die neue Kamerageneration METImage für Wettersatelliten.

Im Geschäftsbereich Sensorik war die Weiterentwicklung der Thermografie-Kamerasysteme für neue Anwendungsgebiete eines der Hauptthemen, die zudem gemeinsam mit dem

Geschäftsbereich Optronik erfolgte. Hier wurden beispielsweise mit Luft- und Satellitenbildanwendungen auf Basis der Wärmebildtechnologie neue Anwendungsbereiche erschlossen. Weiterentwickelt wurden 2009 die bewährten Laser-Distanzmessgeräte, die sich nun auch für einen Einsatz in extremen Temperaturbereichen von minus 40 bis plus 50 Grad Celsius und damit für neue Anwendungen eignen, beispielsweise dem Einsatz in Kühllhäusern. Ende 2009 wurden ebenfalls neue Laserdistanzmessgeräte am Markt eingeführt, die für Messungen im Nahbereich sowie auf schwach reflektierenden Oberflächen optimiert wurden.

MITARBEITER & MANAGEMENT

Die Mitarbeiterzahl des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme sank leicht um 23 Mitarbeiter auf 1.077 (31.12.2008: 1.100 Beschäftigte). 15 der Mitarbeiter arbeiteten im Ausland. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme gab es aufgrund der stabilen Geschäftsentwicklung keine nennenswerte Kurzarbeit.

AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Akquisitionen fanden im Geschäftsjahr 2009 nicht statt. Intensiv wurde 2009 die Spartenbildung weiter vorangetrieben und mit ersten Schritten auch organisatorisch untersetzt. Der Geschäftsbereich Sensorik der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH wurde zum 1. September 2009 in die ESW GmbH integriert. Das Produktportfolio des Segmentes wurde 2009 zudem übersichtlich in sieben Kompetenzfelder gegliedert: Energiesysteme, Optische Informationssysteme & Sensoren, Stabilisierungssysteme, Raumfahrtsysteme, Luftfahrtsysteme, Radome & Composite sowie Kundendienst. Diese Neuordnung gibt den Kunden einen strukturierten Überblick über das Leistungsspektrum des Segmentes. 38

4 NACHTRAGSBERICHT

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 9. März 2010 mit Zustimmung des Kapitalmarktausschusses beschlossen, dass Grundkapital über eine Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung ihres genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um 10,0 Prozent zu erhöhen. Aus der geplanten Kapitalerhöhung wird der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von über 22 Mio Euro zufließen.

Die 5.203.464 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien wurden bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens (Accelerated Bookbuilding) erfolgreich platziert. Die Transaktion ist zweifach überzeichnet gewesen. Der Platzierungspreis betrug 4,25 Euro je Aktie.

Der Erlös wird neben der Finanzierung von Großaufträgen im Bereich Verkehrssicherheit auch für den Ausbau der globalen Präsenz, insbesondere des Lasergeschäftes in Asien und Nordamerika durch den Aufbau weiterer Laserapplikationszentren verwendet. Außerdem sollen durch gezielte kleinere Akquisitionen die Profitabilität des Konzerns erhöht sowie das Produktportfolio und die Wertschöpfungskette abgerundet werden.

Die neuen Aktien werden prospektfrei zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie in einem Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen. Sie werden außerdem an den deutschen Regionalbörsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt und sind ab dem 1. Januar 2009 dividendenberechtigt.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung gab es nach dem Bilanzstichtag nicht.

5 RISIKOBERICHT

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Als weltweit agierendes Unternehmen in verschiedenen Geschäftsfeldern gehört für Jenoptik das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken zu den Grundsätzen einer wertorientierten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Nur so kann ein langfristiger Unternehmenserfolg sichergestellt werden.

5.1 Risikomanagementsystem/ Internes Kontrollsystem

Zielsetzung des Risikomanagements ist ein bewusster und damit kontrollierter Umgang mit Risiken und Chancen im Unternehmen. Jenoptik verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, dem alle voll konsolidierten Gesellschaften unterliegen. Risikomanagement im Sinne der Jenoptik umfasst die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, mit deren Hilfe die Realisierung der Unternehmensziele sichergestellt wird. Der Prozess zur Bestimmung von Risikofeldern, der Identifikation von Risiken sowie der anschließenden Risikoanalyse wird dabei laufend überprüft und aktualisiert.

Ein dezentrales Netz von Risikobeauftragten in den einzelnen Sparten und Geschäftsbereichen ist für die Identifikation und Überwachung der einzelnen Risiken zuständig. Durch Risikoscreening werden alle relevanten Risiken identifiziert und in einer Risikoinventur erfasst. Konzernrichtlinien und ein Risikohandbuch geben hierfür geeignete Vorgaben. Bei Überschreitung bestimmter Wertschwellen erfolgt die Berichterstattung der Risiken bis hin zum Vorstand. Die zeitnahe Bewertung der Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wird durch eine enge Verzahnung mit dem Konzerncontrolling gewährleistet und liefert somit die Grundlage für geeignete Steuerungsmaßnahmen. Eine Überwachung des Risikomanagementsystems erfolgt durch den Risikoausschuss, die Interne Revision sowie ein internes Kontrollsystem im engeren Sinne, unterstützt durch verschiedene Meetingformate und eine regelmäßige Berichterstattung.

UMGANG MIT RISIKEN

Da innerhalb des Jenoptik-Konzerns verschiedene operative Geschäftsfelder existieren, dient ein allgemeines **Risikoraster** als Hilfestellung zur geordneten Darstellung möglicher Risiken. Unter Berücksichtigung des Risikorasters sind in einer jährlich vorzunehmenden **Risikoinventur** die Risikofelder zu bestimmen (**Risikoscreening**), aus denen sich wesentliche Risiken für das Unternehmen ergeben. Als Hilfestellung für die jährlich durchzuführende Risikoinventur je Risikoeinheit dienen ab 2010 Checklisten, die abschließend von den Risikobeauftragten der Sparten geprüft werden.

Im Rahmen einer **Risikoanalyse** werden von den Risikobeauftragten der Risikoeinheiten alle identifizierten Risiken anschließend hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung bemessen. Bei der Bewertung sind dabei jedes Risiko und jede Chance einzeln und voneinander getrennt zu betrachten. Die Ergebnisse der Risikoidentifizierung und Risikoanalyse gehen – sofern sie eine Wertschwelle von 0,5 Mio Euro je Geschäftsbereich bzw. 1,0 Mio Euro je Sparte übersteigen – in den **Risikobericht** ein, der an den Risikobeauftragten des Konzerns gesendet wird. Im Risikobericht werden die Einzelberichte unter Beachtung der möglichen Aggregation von Risiken zu einem Konzernrisikobericht für den Vorstand zusammengefasst. Es erfolgt eine Aufgliederung in operative und strategische Risiken und Chancen unter Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeit und der vermuteten Ergebnisauswirkung.

Aufgezeigte Maßnahmen sind von namentlich genannten Verantwortlichen unter Terminvorgabe umzusetzen. Tritt zwischen den Berichtsterminen ein Risiko mit einer Ergebnisauswirkung von über 1,0 Mio Euro auf Spartenebene und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 25 Prozent erstmals auf bzw. ändert sich ein bereits bekanntes Risiko in gleicher Höhe, so sind der Risikobeauftragte des Konzerns sowie der Vorstand unverzüglich zu informieren und ein **Ad-hoc-Risikobericht** zu erstellen.

Als konzernweite Gremien zur Identifikation, Analyse und Handhabung von Chancen und Risiken dienen neben monatlichen Vorstandssitzungen auch Strategie- und Ergebnism Meetings, Telefonkonferenzen und so genannte Holding-Runden mit einem nochmals erweiterten Teilnehmerkreis. Vorstand und Spartenleiter reflektieren hier zusammen mit den Leitern Finanzen sowie Strategie- und Innovationsmanagement relevante Chancen und Risiken sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen. Das Executive Management Board, welches im Januar 2008 als erweitertes Führungsgremium des Konzerns startete, tagte 2009 fünf Mal. Der Jenoptik-Vorstand berät und entscheidet hier zusammen mit den Leitern der fünf Sparten sowie dem stellvertretenden Leiter der Sparte Optische Systeme und der Leiterin Personal alle strategischen Konzern-Entscheidungen gemeinsam. Ein konzernweit einheitlich strukturiertes Innovations- und Investitionscontrolling gewährleistet zudem, dass durch eine kritische Bewertung neuer Entwicklungsprojekte inkl. einer Risikoeinschätzung nur die besten Ideen systematisch bis zum wirtschaftlichen Erfolg weiterverfolgt werden.

ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Neben der Verpflichtung des Vorstandes, geeignete Maßnahmen zu treffen, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, ist die Einrichtung und regelmäßige Überprüfung der Effizienz und Wirksamkeit eines Überwachungssystems erforderlich. Die Umsetzung dieser Aufgabe wurde durch Verabschiedung eines Risikohandbuches auf den Risikoausschuss übertragen.

Der **Konzern-Risikoausschuss** setzt sich aus mindestens einem Vorstandsmitglied, dem Konzernrisikobeauftragten und den Leitern Recht, Interne Revision sowie Finanzen zusammen und tagt mindestens ein Mal jährlich. Hauptaufgabe des Risikoausschusses ist die Überwachung der Funktionsweise und Effizienz des Risikomanagementsystems. Der Risikoausschuss bestimmt einen Risikobeauftragten für den gesamten Konzern, der in ständigem Austausch mit den Risikobeauftragten der Sparten steht. Das Risikofrüherkennungssystem wird zudem im Rahmen

der Abschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer evaluiert, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, alle potenziell bestandsgefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

Die Jenoptik verfügt über ein System von Kontrollen, das sowohl von außen (prozesseextern) als auch von innen (prozessintern) ansetzt. Durch gezielte Kontrollen auf unterschiedlichen Prozessebenen ist das Kontrollsystem der Jenoptik darauf ausgerichtet, mögliche Defizite des Überwachungssystems aufzudecken, entsprechende Gegenmaßnahmen auszulösen und durch regelmäßige Überprüfung der Methoden die Effektivität der Identifikation und Analyse von Risiken sicherzustellen und zu verbessern. Die Aufgaben des Kontrollsystems der Jenoptik werden prozessintern durch das interne Kontrollsystem (IKS) und prozesseextern durch die Interne Revision übernommen.

Das **interne Kontrollsystem** ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzern-Risikoüberwachung. Durch die konsequente Anwendung risikopolitischer Grundsätze und Weisungen in Form von Konzern- und Spartenrichtlinien wird ein Großteil der Risiken bereits vermieden oder zumindest in ihren Auswirkungen gemindert. Zum 1. Januar 2009 trat die konzernweit gültige Basis-Richtlinie als Grundlage für die Überarbeitung sämtlicher Richtlinien in Kraft. Neben Regeln zu Datenschutz, Bilanzierung nach IFRS sowie Corporate-Governance-Grundsätzen für börsennotierte Unternehmen werden auch Themen wie Risikomanagement und Vertragsgestaltung bei Geschäften mit besonderen Merkmalen berücksichtigt. Vor dem Abschluss von Geschäften mit besonderen Merkmalen, z. B. einem Auftragswert über 5 Mio Euro, außergewöhnlichen technischen Risiken, Verträgen mit finanzwirtschaftlichen oder rechtlichen Besonderheiten sowie potenziellen Verlustaufträgen ist aus strategischen Gründen eine sorgfältige Prüfung der Kalkulation, der Auftragsbedingungen und möglicher Risiken durchzuführen. Die Anträge auf Zustimmung zu solchen Geschäften werden durch den zuständigen Spartenleiter beim Zentralbereich Recht einge-

reicht. Dieser koordiniert den Beurteilungs- und Entscheidungsprozess und erstellt im Bedarfsfall die jeweilige Vorstandsvorlage als Entscheidungsgrundlage für die finale Zustimmung des Vorstandes.

Durch den bewussten Umgang mit Risiken und die beschriebenen Kontrollen kann so mit hinreichender Sicherheit die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses gewährleistet werden.

Die Einhaltung der Richtlinien wird unter anderem durch die unabhängige **Interne Revision** überprüft, die Anfang des abgelaufenen Jahres personell verstärkt wurde. Die Interne Revision wird vom Revisionsbeauftragten des Vorstandes geleitet und in Form so genannter Jenaudits durchgeführt. Interdisziplinäre Teams, unterstützt durch Mitarbeiter aus allen Bereichen des Konzerns, prüfen dabei unter anderem die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die ordnungsgemäße Einhaltung und Umsetzung der Richtlinien. Nach Wichtigkeit kategorisierte Empfehlungen sowie eventueller Anpassungsbedarf in den Richtlinien werden direkt an die Verantwortlichen der geprüften Einheiten sowie den Vorstand berichtet. Im Bedarfsfall wird die Interne Revision durch einen externen Revisor unterstützt. In so genannten Ad-hoc-Jenaudits können zudem zeitnah aktuelle Sonderthemen aufgegriffen werden. In einem Umsetzungsbericht informiert die jeweils geprüfte Einheit im Nachhinein, welche der ausgesprochenen Empfehlungen bis zu einem vorgegebenen Zeitpunkt berücksichtigt und umgesetzt wurden. Im Anschluss daran erfolgen Follow-up-Prüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen überprüft und über deren Ergebnisse der jeweiligen Leitungsebene und dem Jenoptik-Vorstand berichtet wird. Die Interne Revision berichtet mindestens ein Mal jährlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über ihre wesentlichen Feststellungen in dem seit der letzten Berichterstattung verstrichenen Zeitraum. Im Jahr 2009 wurden fünf Jenaudits und drei Follow-up-Prüfungen durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF FINANZ-INSTRUMENTE / WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO-MANAGEMENTSYSTEM

Hinsichtlich Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Transaktionen unterliegt Jenoptik Chancen und Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Das finanzielle Risikomanagement hat zum Ziel, diese Marktrisiken durch operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich für Sicherungszwecke der Grundgeschäfte genutzt.

Alle Zahlungsströme in **Fremdwährung** werden dabei als Chancen-Risiko-Position erfasst. Sowohl die Positionen des Seriengeschäftes (Preise in Fremdwährungen stehen in Form von Preislisten für einen bestimmten Zeitraum fest) als auch die Chancen und Risiken des Projektgeschäftes (Fremdwährungspreise werden erst in der Angebotsphase auf aktueller Kursbasis fixiert) erfasst die zentrale Abteilung Treasury als Netto-Währungsexposure – d. h. als Wertänderungsrisiko infolge von Wechselkursänderungen. Eine Fremdwährungsrichtlinie regelt mögliche Abweichungen hiervon. Zur Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte und Festlegung der jährlichen Währungssicherungsstrategie werden dabei die Netto-Risikopositionen pro Währung auf Basis bekannter Szenarien wie most likely (erwartete Währungsentwicklung), Risikopotenzial (doppelte Volatilität pro Währung) und Schock (größte Schwankung der letzten fünf Jahre) von der Treasury-Leitung analysiert. Mittels Value-at-Risk-Abschätzung leiten sich hieraus Sicherungsinstrumente, das

maximal zulässige Verlustlimit sowie das Positionslimit für die Währungssicherung des kommenden Jahres ab. Nach IFRS 7 erforderliche Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bei einer hypothetischen Änderung des US-Dollar-Kurses.

Aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze ist der Jenoptik-Konzern im Wesentlichen **Zinsänderungsrisiken** im Bereich mittel- und langfristig verzinslicher finanzieller Vermögenswerte und Schulden ausgesetzt. Im **Zinsrisiko-Managementsystem** werden alle zinstragenden und zinsreagiblen Aktiv- und Passivposten des Konzerns erfasst. Der Finanzierungs- und Anlagebedarf für das laufende Geschäftsjahr bildet die Grundlage, um den Neufinanzierungs- und Neuanlagebedarf im Liquiditätsplan zu ermitteln. Um potenzielle Ergebnisschwankungen und Marktwerte des kommenden Jahres zu prognostizieren und dem Vorstand konkrete Strategievorschläge zur Gestaltung des Finanzportfolios zu unterbreiten, erfolgt quartalsweise eine Analyse des Marktrisikos auf Basis historischer Schwankungen. Sollte die erwartete Veränderung des Zinsergebnisses das Jahresergebnis wesentlich beeinflussen, würde für variable Zinspositionen der Abschluss entsprechender Zinssicherungsgeschäfte wie beispielsweise Zinsswaps vorgeschlagen werden. Im Wesentlichen schließt die JENOPTIK AG Zinssicherungsgeschäfte für Aktiv- und Passivposten ab – Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Vorstandes.

5.2 Einzelrisiken

Sowohl die allgemeine Wirtschaftslage als auch die unternehmensinterne Situation beeinflussen die Entwicklung des Jenoptik-Risikoprofils. Im Folgenden werden die durch das Risikomanagementsystem ermittelten signifikanten Unternehmensrisiken aufgeführt. Sonstige, derzeit noch nicht bekannte oder aktuell als unwesentlich eingeschätzte Risiken, könnten die Geschäftsentwicklung des Unternehmens ebenfalls beeinträchtigen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-RISIKEN

Jenoptik unterhält Geschäftsbeziehungen in mehr als achtzig Ländern und erwirtschaftet über 50 Prozent des Umsatzes im Ausland. Die Entwicklung der Weltwirtschaft, insbesondere der europäischen Wirtschaft, hat somit einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Jenoptik-Konzerns. Da sich Produkte und Dienstleistungen hauptsächlich an die Industrie und öffentliche Auftraggeber richten, wirken konjunkturelle Schwankungen üblicherweise zeitlich versetzt. Zyklische Schwankungen, denen Einzelmärkte unterliegen, können aufgrund der breiten Präsenz von Jenoptik in verschiedenen Märkten besser ausgeglichen werden. Einer weltweiten Konjunkturkrise, die innerhalb kurzer Zeit nahezu alle Märkte und Regionen erfasst, kann sich aber auch Jenoptik nicht entziehen.

Die **Finanz- und Wirtschaftskrise** hat sich 2009 weiter verschärft und die deutsche Wirtschaft musste den stärksten Tiefschlag der letzten Jahrzehnte hinnehmen. Als Folge der **Finanzkrise** verteuerten sich allgemeine Kreditkonditionen und die Refinanzierungsmöglichkeiten von Unternehmen wurden stark eingeschränkt und erschwert. Jenoptik sieht auch künftig ein Risiko von Kreditengpässen und erschwerten Finanzierungen für Investitionsvorhaben aufgrund der anhaltenden Finanzkrise (siehe Finanzwirtschaftliche Risiken).

Die Finanzkrise hat sich 2009 auf die so genannte „Realwirtschaft“ ausgedehnt, die so stark geschrumpft ist wie in den letzten Jahrzehnten nicht mehr. Erst im dritten Quartal 2009 konnte der Euroraum aus der schweren Rezession herauswachsen. Motor für die Konjunkturbelebung war bis zum Jahresende

die Industrienachfrage, die der deutschen Exportwirtschaft zum Jahreswechsel Rückenwind gab. Für 2010 zeichnet sich bisher eine weitere Erholung der deutschen Wirtschaft ab, allerdings bestehen nach wie vor Zweifel an deren Nachhaltigkeit. Als Folge der Krise war im Geschäftsjahr 2009 auch das Ergebnis der Jenoptik von geringeren Umsatz- und Ergebnisbeiträgen sowie einem wettbewerbsintensiveren Marktumfeld geprägt. Bei einer anhaltend schwachen bzw. sich weiter verschlechternden Konjunkturlage besteht das Risiko weiterer Umsatz- und Ergebnisrückgänge auch im Jahr 2010.

Marktrisiken: Aufgrund der breiten Präsenz von Jenoptik in verschiedenen Märkten können Branchenrisiken und zyklische Schwankungen der Einzelmärkte besser ausgeglichen werden. Das Konzerngeschäft geht zwar mit einer Vielzahl von **Branchenrisiken** einher, ist jedoch im Gegenzug auch nicht wesentlich von einer Branche abhängig. Rund 73 Prozent des Jenoptik-Gesamtumsatzes entfallen auf die drei größten, weitgehend voneinander unabhängigen Zielmärkte Sicherheits- und Wehrtechnik, Maschinenbau/Automotive sowie Luft- und Raumfahrt/Verkehr. Das Risiko, dass die vom Konzern adressierten Märkte ohne ursächliche, von uns nicht beeinflussbare Ereignisse wie z. B. einem dramatischen Einbruch der Weltwirtschaft, Kriege, Naturkatastrophen oder Pandemien gleichzeitig stark einbrechen, hatten wir bisher als eher gering eingeschätzt. 2009 hat gezeigt, dass eine weltweite, nahezu alle Branchen umfassende Rezession auch kaum miteinander korrelierende Marktrisiken deutlich verstärken kann. Im Jahr 2009 ist der Umsatzrückgang von rund 14 Prozent bei Jenoptik im Vergleich zu Unternehmen, die nur in einer Branche tätig sind, allerdings immer noch geringer ausgefallen. Bei den Branchenrisiken setzte sich 2009 der Rückgang der Nachfrage in der Automobilindustrie fort. Sie stagnierte im abgelaufenen 3. und 4. Quartal dann auf sehr niedrigem Niveau. Diese Entwicklung führte seit Mai zu starken Umsatz- und Ergebnisrückgängen in der Sparte Industrielle Messtechnik. Das stabile Segment Verteidigung & Zivile Systeme konnte den Umsatz- und Margenrückgang nur zum Teil kompensieren. Die Nachfrage aus der Halbleiterindustrie hat sich auf sehr niedrigem Niveau weiter stabilisiert und verzeichnet seit dem 3. Quartal eine leichte Erholung.

Jenoptik agiert in einem technologisch schnelllebigem Umfeld, das hinsichtlich Preis- und Margendruck, Konsolidierung sowie Produkt- und Servicequalität von einem **starken Wettbewerb** geprägt ist. In unseren Kernmärkten konkurrieren wir jeweils mit einer Hand voll Unternehmen weltweit. Das Risiko, dass alle Wettbewerber gleichzeitig mit neuen Produkten und Technologien auf den Markt kommen und es infolge dessen zu Umsatz- und Ertragseinbußen kommt, ist vorhanden – wird allerdings derzeit als gering eingeschätzt. Seit 2008 verstärkt sich der Trend von Hauptkunden zu „second sourcing“. Durch verstärkte Kundenbindungsprogramme wirkt Jenoptik diesem Trend entgegen und sieht im Gegenzug auch Chancen für neue Kundenbeziehungen als „second source“. Zudem kann aus einer verschlechterten Marktposition ein Abwertungsbedarf einzelner Beteiligungen und Firmenwerte resultieren. Aufgrund der soliden Marktstellung des Jenoptik-Konzerns stehen im aktuellen Umfeld sich konsolidierender Märkte dem **Risiko von Marktanteilsverlusten** gleichermaßen Chancen gegenüber, die eigene Marktstellung zu verbessern. Durch die nachhaltige Reduktion von Fixkosten, eine fortlaufende Internationalisierung und Erschließung neuer Ländermärkte sowie eine Verstärkung von Geschäftsbereichen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial begegnet Jenoptik diesen Marktrisiken.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Unternehmensstrategische Risiken stehen vor allem im Zusammenhang mit dem künftig geplanten Wachstum des Konzerns. Die Gewinnung von Marktanteilen kann sowohl durch organisches Wachstum, die Einführung neuer Produkte und Geschäftsmodelle als auch aufgrund von Akquisitionen und Kooperationen im Zusammenhang mit der weiteren Internationalisierung des Konzerns – also anorganischem Wachstum – erfolgen. Die damit verbundenen Risiken inklusive der Produkt Risiken können sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Jenoptik auswirken und werden im Folgenden erläutert.

Ein wesentliches unternehmensstrategisches Risiko kann aus der **Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen** resultieren. Alternative Technologien von Wettbewerbern könnten zudem eine Substitutionsgefahr für Produkte der Jenoptik darstellen.

Neben einer veränderten Marktstellung können Umsatzausfälle und Abschreibungen aktivierter Entwicklungsleistungen die Folge sein. Ein ausbleibender Markterfolg einzelner Produktentwicklungen lässt sich bei Technologieunternehmen nie ganz ausschalten, und Verluste im einstelligen Millionen-Euro-Bereich sind durch den Abbruch einzelner großer F + E-Themen möglich. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Jenoptik das Vorliegen der Kriterien für eine Aktivierungspflicht sehr genau, was zu einem Gesamtvolumen an aktivierten F + E-Leistungen von nur 5,5 Mio Euro zum 31. Dezember 2009 führte.

Die in Kapitel 5.1 aufgezeigten Maßnahmen unseres Risikomanagementsystems verringern zwar das Risiko von Fehleinschätzungen künftiger Entwicklungen, können es aber weder vollständig eliminieren noch exakt beziffern. Langfristige Kundenbeziehungen ermöglichen es Jenoptik, Entwicklungen in enger Abstimmung mit den Kunden durchzuführen. Ein konzernweites, gezieltes Innovationsmanagement und laufende Marktanalysen im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Forschung und Entwicklung begrenzen zusätzlich das Risiko von Investitions- und Technologie-Fehlentscheidungen. Neue Entwicklungsprojekte werden entsprechend einem konzernweit geltenden Kriterienkatalog bewertet, sodass nur die besten Ideen bis zum wirtschaftlichen Erfolg weiterverfolgt werden. Ausschlaggebend sind neben den Ertrags- und Marktpotenzialen die technologische Machbarkeit sowie eine Risikoabschätzung.

Aus eigenen und fremden **Patentanmeldungen** resultieren für Jenoptik Risiken durch mögliche Rechtsstreitigkeiten infolge von Patentverletzungen oder ungeplanten Aufwendungen für Lizenzerwerbe, denen allerdings Chancen auf Einnahmen aus möglichen Lizenzierungen an Dritte gegenüberstehen. Derzeit besteht hier nur ein geringes Risiko.

Die weitere Internationalisierung des Konzerns geht einher mit Kooperationen, Akquisitionen und der Fokussierung auf das Kerngeschäft. **Akquisitionsrisiken** begegnet Jenoptik mit einer ausführlichen Due Diligence, die in der Vergangenheit häufiger zum Nichtkauf als zum Kauf führte. In einem stufenweisen

Prüfverfahren erfolgt durch die M & A-Abteilung auf Basis der Wachstums- und der jeweiligen Bereichsstrategie ein Markt-screening. Mögliche Akquisitionsvorhaben werden anschließend mit dem Vorstand und der Spartenleitung bewertet.

Mit dem Einstieg in neue Ländermärkte sind **Risiken internationaler Geschäfte**, z. B. Rechtsrisiken, verbunden. Jenoptik arbeitet deshalb bevorzugt mit lokalen Partnern oder einem lokalen Management zusammen und nutzt bereits vorhandene Strukturen und Ressourcen des Konzerns. Als langjähriger Partner, der Jenoptik seit 2004 erfolgreich im koreanischen Markt vertritt, hält beispielsweise Telstar-Hommel 33,3 Prozent an der neu gegründeten JENOPTIK Korea Corp. Erhöhte **Risiken im Zusammenhang mit der politischen Lage** der gegenwärtig wichtigen Absatzländer sind uns aktuell nicht bekannt.

Als Lieferant wehrtechnischer Güter bestehen für Jenoptik **Exportrisiken**. Der Konzern schätzt diese Risiken als gering ein und begegnet ihnen regelmäßig mit umfassenden Prüfungen und der Einholung von Ausfuhrgenehmigungen für genehmigungspflichtige Produkte. Durch Scannen und permanentes Überwachen aller bestehenden einkaufs-, vertriebs- und finanzzeitigen Aktivitäten im SAP-Modul SAP Global Trade Services können Exportrisiken frühzeitig erkannt und ausgeschaltet werden.

Die **Risiken aus dem Verkauf von Unternehmensteilen**, namentlich aus dem Verkauf von M + W Zander, haben sich 2009 weiter reduziert. Bürgschaften bestehen nur noch in Höhe von 0,3 Mio Euro zum Jahresende 2009. Darüber hinaus hat Jenoptik die bei Verkäufen großer Unternehmensteile üblichen Garantien gegeben, beispielsweise für die Richtigkeit der aufgestellten Bilanzen, der abgegebenen Steuererklärungen oder das Vorliegen erforderlicher Genehmigungen für den Betrieb des Geschäftes. Aus solchen Garantiezusagen könnten künftig grundsätzlich Ansprüche des Käufers entstehen. Die allgemeine Gewährleistungsfrist ist abgelaufen, die steuerliche Betriebsprüfung für den relevanten Zeitraum von vier Jahren ist weitgehend, aber noch nicht vollständig abgeschlossen (siehe Rechtliche Risiken).

Im Januar 2009 wurde erstmals eine konzernweit einheitliche **Dachmarke Jenoptik** eingeführt. Das globale Zusammenwachsen mit einem weltweit einheitlichen Logo birgt allerdings auch das Risiko möglicher Umsatzverluste, da bisherige im Markt bekannte Markennamen wie z. B. ROBOT scheinbar vom Markt verschwinden. Jenoptik begegnet diesem Risiko durch eine gezielte Informationskampagne und gewährleistet beispielsweise mit dem Weiterführen der Marke ROBOT als so genanntes Ingredient-Brand, dass Kunden den etablierten Namen nach wie vor auf Geräten zur Verkehrsüberwachung finden.

Informationsrisiken: Im Zusammenhang mit vertraulichen Informationen zu künftigen Strategien, Technologien oder Produktentwicklungen besteht das Risiko, dass diese fälschlicherweise in die Öffentlichkeit gelangen und als Folge künftige Umsätze schmälern und unsere Marktposition ernsthaft gefährden. Im Konzern bestehen deshalb Schutzmechanismen, z. B. die Ausgabe besonders kryptographischer Hardware, eine Verschlüsselung von E-Mails und Dateien, Netztrennungen sowie militärische Sicherheitsstandards und Richtlinien zur internen Behandlung von sensiblen Daten (siehe IT-Risiken).

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund der breiten Präsenz von Jenoptik in verschiedenen Märkten besteht nur für einzelne operative Bereiche eine starke **Abhängigkeit von einzelnen Kunden oder Lieferanten**. Jenoptik verfügt insgesamt über eine sehr breite Kundenbasis und ist von keinem Kunden existenziell abhängig. Auf Ebene des Gesamtkonzerns fielen 11,1 Prozent des Umsatzes und 13,3 Prozent des Auftragseingangs auf die drei größten Kunden. Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Großkunden besteht auf Konzernbasis somit nicht. Durch Key-Account-Management und konsequentes Forderungsmanagement begegnet Jenoptik dem potenziellen Bonitätsrisiko von Kunden. Da viele Kundenaufträge zudem auf langfristigen Liefervereinbarungen basieren, denen zum Teil Spezialentwicklungen zu Grunde liegen, wird das Risiko des Abbruchs einer Geschäftsbeziehung weiter reduziert. Andererseits besteht aufgrund eines Abhängigkeitsverhältnisses auch eine große Verhandlungsmacht der Kunden.

Eine **Abhängigkeit von Lieferanten** besteht vor allem bei der Beschaffung von Spezialkomponenten und durch Jenoptik vergebene Entwicklungsaufträge, die nicht zu den geforderten Ergebnissen führen. Durch den Produktmix der Jenoptik ist das Risiko von Umsatz- und Ergebniseinbußen aufgrund von Lieferengpässen eines Schlüssellieferanten in der Regel gering, hat sich infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise allerdings erhöht. Lieferantenprobleme können im Einzelfall zu Produktionsstillstand, Umsatzausfall, deutlich höheren Beschaffungspreisen, Reputationsverlust, Vertragsstrafen, Schadensersatz und einem Verlust von Folgeaufträgen führen. Gegenmaßnahmen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, sind neben einem aktiven Schnittstellen-Management bei Fremdentwicklungen das Insourcing strategischer Schlüsselkomponenten sowie der Aufbau von „second sources“. Das Risiko aus den Lieferbeziehungen zur seit März 2009 insolventen Franke & Heidecke GmbH, Braunschweig, hat sich mit der Konzernentscheidung zur Aufgabe dieses Geschäftes im Juli 2009 realisiert und wurde im Jahresabschluss 2009 verarbeitet.

Langfristige Aufträge mit Laufzeiten von bis zu zehn Jahren bestehen vor allem im Segment Verteidigung & Zivile Systeme sowie in vermindertem Umfang im Geschäftsfeld Service Providing der Sparte Verkehrssicherheit. Stabile Kalkulationsgrundlagen und die zukünftige Auslastung bieten dem Konzern in diesen Fällen zwar eine gute Prognosesicherheit, dem stehen allerdings Risiken aus dem üblicherweise hohen Auftragsvolumen, den damit verbundenen langfristigen Kalkulationen, Vorleistungsinvestitionen und ggf. Inflationsrisiken gegenüber. Durch Preisgleitklauseln, Anzahlungen und rollierende Prognosen reduziert Jenoptik diese Risiken. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Beschaffungs-, Durchlauf- und Absatzprozesse werden zusätzlich Lagerrisiken minimiert und die Kapitalbindung reduziert. Durch zunehmend konzernweite, zentrale Einkaufsprozesse wird Jenoptik künftig zudem von Skaleneffekten profitieren.

Um **Produkthaftungsfälle** zu vermeiden, arbeitet der Konzern mit hohen Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie entsprechend den einschlägigen nationalen und internationalen Regelungen

und Gesetze. Eine Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung deckt das als niedrig eingeschätzte Restrisiko weitgehend ab und erfasst mit einem weltweiten Deckungskonzept alle Konzerngesellschaften. Somit wird auch speziellen Anforderungen einzelner Länder Rechnung getragen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Jenoptik verfügt über ein zentrales Finanzmanagement. Als integraler Bestandteil ist die Abteilung Treasury auf Basis konzernweit geltender Richtlinien für die Steuerung und Überwachung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken zuständig. Wichtigstes Ziel ist die jederzeitige Sicherstellung der jeweils benötigten liquiden Mittel. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des operativen Grundgeschäftes sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen eingesetzt.

Liquiditätsrisiken: Durch die Finanzkrise haben sich 2009 die Refinanzierungsbedingungen von Unternehmen zunehmend verschlechtert. Das Risiko erhöhter Finanzierungskosten mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann deshalb auch künftig nicht ausgeschlossen werden. In diesem schwierigen Umfeld konnte Jenoptik die Restschuld der fälligen **Wandelanleihe** in Höhe von 47,9 Mio Euro im Juli 2009 vollständig zurückzahlen. Im September 2009 ist es dem Konzern zudem gelungen, ein Finanzierungspaket mit mittel- bis langfristiger Finanzierungsstruktur abzuschließen. Für einen Teil des Finanzierungspaketes erhielt Jenoptik eine Bund-Länder-Bürgschaft über 44 Mio Euro. Die im Dezember 2007 platzierten **Schuldscheindarlehen** über insgesamt 30,0 Mio Euro wurden zum Jahresende 2009 in Höhe von 26,0 Mio Euro zurückgezahlt. In dem zuvor abgeschlossenen Finanzierungspaket waren hierfür bereits Kredite in entsprechender Höhe vorgesehen. Knapp 47 Prozent der zum 31. Dezember 2009 bestehenden Brutto-Finanzschulden sind an finanzielle Kennzahlen, so genannte Financial Covenants, gekoppelt. Grundsätzlich besteht bei Unterschreitung dieser Kennzahlen die Gefahr, dass Banken die zu Grunde liegenden Kredite vorfristig fällig stellen können. Die Refinanzierung des Konzerns kann in einem solchen Szenario gefährdet sein, würde mindestens aber zu deutlich höheren Refinanzierungskosten führen. Angesichts unserer zum

31. Dezember 2009 deutlich reduzierten Nettoverschuldung und unserer Erwartung einer Verbesserung der Geschäftslage gegenüber 2009 gehen wir davon aus, dass diese finanziellen Kennzahlen nicht unterschritten werden. Aus heutiger Sicht ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns durch einen positiven Cashflow und einen freien Liquiditätsrahmen in Form von Kreditlinien und noch nicht in Anspruch genommener Kredite gesichert. Zudem wird durch Cashpooling die Liquiditätsversorgung der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und so das Liquiditätsrisiko für diese Gesellschaften begrenzt. Die Verteilung der Kreditlinien auf mehrere Banken ohne die Dominanz einer Bank reduziert das Risiko nochmals. Die quantitativen Auswirkungen des Liquiditätsrisikos sind im Anhang unter Punkt 34 zu finden.

Währungsrisiken: Die Bilanz- und Konzernwährung der Jenoptik ist Euro, ein Teil der Geschäfte wird jedoch in Fremdwährung abgewickelt. Mit Wechselkursabsicherungsinstrumenten, vornehmlich Devisentermingeschäften und Devisenoptionen, werden fast alle Aufträge in Fremdwährung abgesichert und somit die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis und Cashflow reduziert. Zum 31. Dezember 2009 lag der abgesicherte Betrag ausstehender Devisentermingeschäfte bei 36,3 Mio Euro (i. Vj. 46,9 Mio Euro). Nur bedingt in Form von Cashflow-Hedges absicherbar sind künftige, noch nicht feststehende US-Dollar-Cashflows für noch nicht abgeschlossene Verträge, die jedoch bei späterem Nichtabschluss des Grundgeschäftes ein zusätzliches Währungsrisiko enthalten.

Da Jenoptik tendenziell höhere Einnahmen als Ausgaben in US-Dollar hat, profitiert der Konzern von einem starken US-Dollar. Im Laufe des Jahres 2009 hat der US-Dollar an Wert verloren und lag zum Jahresende mit 1,4406 EUR/USD unter dem Vorjahreswert (31.12.2008: 1,3917 EUR/USD). Bis Februar 2010 verzeichnete der US-Dollar einen Aufwärtstrend (22.02.2010: 1,3626 EUR/USD) und profitiert Experten zufolge von der Konjunkturerholung in den Vereinigten Staaten, möglichen Zinserhöhungen der Federal Reserve sowie Maßnahmen Chinas, mit einer tendenziellen Aufwertung des chinesischen Yuan, der an den US-Dollar gekoppelt ist, eine Überhitzung der chinesischen Konjunktur zu dämpfen. Zudem belastet die Sorge um das grie-

chische Haushaltsdefizit den Wechselkurs des Euro. Künftige Auftragseingänge könnten bei einem künftig stärkeren US-Dollar zu anziehenden Euro-Margen führen, sofern die positiven Wechselkurseffekte nicht vollständig in Form von Preisreduzierungen weitergegeben werden. Umgekehrt würde ein sich abschwächender US-Dollar negativ auf die Margen der Jenoptik wirken. Die quantitativen Auswirkungen des Währungsrisikos werden im Anhang unter Punkt 34 dargestellt.

Zinsänderungsrisiken bestehen grundsätzlich bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden mit Laufzeiten über einem Jahr. Mit der Umstellung auf eine langfristige Finanzierungsstruktur im September 2009 hat sich die Fristigkeit der Jenoptik-Finanzierung wieder erhöht und der Anteil kurzfristiger Finanzschulden ist auf rund 7,9 Prozent gesunken. 52 Prozent der insgesamt 158,2 Mio Euro langfristigen Finanzverbindlichkeiten basieren auf festen Zinssätzen. Durch die zusätzliche Refinanzierung der Wandelanleihe im Juli 2009 sind die Zinsaufwendungen für den Konzern trotz eines gegenwärtig niedrigen Zinsniveaus im 2. Halbjahr 2009 gestiegen. Variabel verzinst Fremdfinanzierung wurde zum Teil durch Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Zur Absicherung des Risikos aus Zinsschwankungen auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Cashflows werden Zinssicherungsinstrumente wie Zinsscaps und Zinsswaps eingesetzt. Bei einem Zinsswap werden dabei für bestimmte Kapitalbeträge feste gegen definierte variable Zinssätze getauscht. Trotz teilweiser Zinsabsicherung und Festzinsen würde bei steigenden Zinssätzen der Zinsaufwand für Jenoptik weiter zunehmen. Die quantitativen Auswirkungen des Zinsrisikos werden im Anhang unter Punkt 34 dargestellt.

Ausfallrisiken: Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Darlehen begegnet Jenoptik mit umfassenden Bonitätsprüfungen, einem konsequenten Forderungsmanagement und vorab verabredeten Anzahlungsvereinbarungen bei größeren Projekten. Kreditrisiken bestehen dann in der Regel nur über eine Restforderung und reduzieren somit bilanzielle Auswirkungen. Die Verschärfung der Wirtschaftskrise führte im Laufe des Jahres allgemein zu erhöhten Insolvenzrisiken von Kunden. Hieraus resultiert ein gegenüber den Vorjahren höheres Ausfallrisiko von Forderungen und

Darlehen der Jenoptik. Risikomindernd wirkt ein absolut gesunder Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2009 infolge geringerer Umsätze und eines aktiven Forderungsmanagements. Die quantitativen Auswirkungen des Kreditrisikos werden im Anhang unter Punkt 34 erläutert.

Risiken aus Put-Optionen bestehen neben der Refinanzierung des Kaufpreises vor allem dann, wenn der festgeschriebene Kaufpreis den Marktwert des zu erwerbenden Vermögenswertes übersteigt. Derzeit bestehen keine gegen Jenoptik gerichteten Put-Optionen für den Erwerb von operativen Unternehmensanteilen von Minderheitsgesellschaftern, die bei Ausübung Barmittel oder Finanzierungsquellen schmälern könnten. Im Immobilienbereich bestehen Put-Optionen stiller Gesellschafter, die frühestens 2011, teilweise aber auch später gezogen werden können. Diese werden wirtschaftlich für Jenoptik maximal in Höhe des Engagements des jeweiligen stillen Investors liquiditätswirksam und belaufen sich in Summe auf einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag im Zeitraum 2011 bis 2014. Bei einem möglichen Ausstieg stiller Investoren besteht für Jenoptik das Risiko, diesen Betrag zu refinanzieren. Das Risiko verschlechterter Bilanzrelationen kann durch bereits geplante Teilverkäufe von Immobilien, Verbleib der bisherigen Investoren oder die Gewinnung neuer Anleger begrenzt werden.

Risiken aus Avalen: Jenoptik hält 15,1 Prozent der Anteile an der caverion GmbH (ehemals M+W Zander Gebäudetechnik GmbH). Zum Jahresende 2009 bestand ein zugesagter, sich sukzessive reduzierender Avalrahmen in Höhe von 130 Mio Euro, der allerdings nur mit 95 Mio Euro in Anspruch genommen wurde. Bedarfsliquidität in Form zugesicherter Bank- und Cashlinien in Höhe von insgesamt 15,9 Mio Euro wurde auch 2009 nicht in Anspruch genommen, da die caverion GmbH eine sich seit 2007 deutlich verbessernde und auch in schwierigem konjunkturellen Umfeld solide Finanz- und Geschäftslage aufweist. Die Risiken aus der Avalstellung haben sich somit für Jenoptik reduziert. Auch für weitere Gesellschaften, vor allem für Beteiligungen, bereitgestellte Avale konnten von 7,5 Mio Euro (inkl. M+W Zander) Ende 2008 auf 6,8 Mio Euro zum Jah-

resende 2009 weiter reduziert werden. Unter Beachtung historischer Erfahrungswerte ist das Risiko aus Avalen grundsätzlich als gering einzustufen. Die Inanspruchnahme in den letzten fünf Jahren lag durchschnittlich bei unter 0,1 Prozent pro Jahr. Zudem besteht die Verpflichtung der Hauptschuldner zur Rückzahlung „gezogener“ Avale an Jenoptik. Ein Rückschluss von der Vergangenheit auf die Zukunft ist jedoch insbesondere bei Avalen nur eingeschränkt möglich.

Wertpapierkursrisiken und Risiken aus Finanzanlagen ist der Konzern aufgrund geringer eigener Wertpapierbestände und einer insgesamt gemischten Portfoliostruktur nur in geringem Maße ausgesetzt.

Die **Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften** überprüft Jenoptik regelmäßig. Im Ergebnis werden konzerninterne Richtlinien und Geschäftspraktiken an neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards angepasst. Aufgrund intern eingerichteter Kontrollinstanzen schätzen wir das Risiko einer Beeinträchtigung unserer Geschäftslage als gering ein. Ein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden.

Mögliche **Risiken aus Gesetzesänderungen** können ebenfalls nicht vollkommen ausgeschlossen werden und bestehen für Jenoptik dahingehend, dass beispielsweise eine Änderung der Nutzung von Verlustvorträgen die Ergebnislage des Konzerns beeinflussen würde.

PERSONALRISIKEN

Für Jenoptik als Technologieunternehmen sind qualifizierte Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung. Zu den größten Personalrisiken zählen daher ein allgemeiner Engpass an qualifiziertem Personal, mangelnde Leistungsorientierung der Mitarbeiter, eine überdurchschnittlich hohe Fluktuation und Schwierigkeiten bei der Besetzung von Schlüsselpositionen. Dem steht das Risiko aus Personalabbau infolge der strategischen Neuausrichtung und der Wirtschaftskrise gegenüber, welches zu einer Reduktion der Stammbesetzung von 3.400 Mitarbeitern zu Beginn

des Jahres 2009 auf rund 3.000 Mitarbeiter in den ersten Monaten 2010 führen wird. Das **Risiko aus Entlassungen** mit dem damit einhergehenden Verlust von Fachkräften wurde dabei permanent gegen die Chancen einer Marktbelebung abgewogen. Im Zusammenhang mit den Personalmaßnahmen entstanden unmittelbare Einmalaufwendungen in Höhe von 10,4 Mio Euro, die das Konzernergebnis 2009 belasten. Zum heutigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass es 2010 keinen weiteren Personalabbau geben wird. Die Refinanzierung der Liquiditätsbelastung im Zusammenhang mit den 2009 erfolgten Personalabbaumaßnahmen erfolgt 2010 aus den laufenden Cashflows. Der Konzern ist zudem einem geringen Risiko aus eventuellen Kündigungsschutzklagen ausgesetzt.

Vor allem in den neuen Bundesländern ergibt sich aus dem Rückgang der Schulabgänger und dem damit einhergehenden **Mangel an qualifiziertem Nachwuchs** ein langfristiges Risiko. Dem begegnet Jenoptik mit einem konzernweiten Bewerbermanagementsystem sowie einem zentralen Personalmanagement einschließlich Personalmarketing, um die Attraktivität von Jenoptik als potenzieller Arbeitgeber nachhaltig zu verbessern. Umfassende Qualifizierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, leistungsbezogene Vergütungssysteme und attraktive Sozialsysteme binden Fach- und Führungskräfte langfristig und stellen somit den künftigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns sicher. Das **Risiko von Fehlbesetzungen einzelner Schlüsselpositionen** wird reduziert, indem durch Potenzialerkennung und Führungskräfteentwicklung soweit wie möglich auf eigene Nachwuchskräfte zurückgegriffen werden kann.

IT-RISIKEN

Sowohl aus dem Betrieb computergestützter Geschäftsprozesse als auch aus dem Einsatz von Systemen für den allgemeinen Informationsaustausch, Controlling und Finanzbuchhaltung sowie andere IT-Anwendungen im Konzern ergeben sich grundsätzliche informationstechnische Risiken, wenn die Funktionsfähigkeit dieser Systeme nicht mehr gewährleistet ist. Seit 2009 erfolgte bei Jenoptik die Umstellung auf eine zentrale IT-Infra-

struktur, die dem neuesten Stand der Technik im Bereich Sicherheit, Verfügbarkeit und Skalierbarkeit entspricht. Datensicherheit hat dabei oberste Priorität. Ein gesetzlich konformes Archivsystem für E-Mails, Warenwirtschaftssysteme und technische Zeichnungen, ein zentralisiertes und dupliziertes Rechenzentrum sowie hierarchische Daten-Backup-Strategien und Datenhaltung sorgen dafür, das Datenverlustrisiko fast auf null zu reduzieren. Immer mehr Applikationen und Daten werden schrittweise auf diese zentrale und sichere Architektur migriert, um die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten. Redundante Datenleitungen werden 2010 zwischen allen Hauptstandorten etabliert. Mit der neuen Netzinfrastruktur können mindestens 99,95 Prozent Netzverfügbarkeit erreicht werden. Vor Schäden durch Viren und Hacker schützt sich Jenoptik systematisch und kontinuierlich durch den Einsatz der modernsten und sichersten Technologien. Strenge Sicherheitsvorschriften wie beispielsweise Verschlüsselung und Token-Authentifizierung sowie Netztrennung sorgen beispielsweise für die Sicherheit von militärisch klassifizierten Daten. Ein konzernverantwortlicher Sicherheitsmanager sorgt zudem dafür, dass Datengeheimnisse jederzeit gewährleistet sind.

SONSTIGE RISIKEN

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen hinsichtlich einer Schadensersatzklage vor einem Schiedsgericht, da ein Kunde von M + W Zander seit Dezember 2008 einen 2006 mit M + W Zander abgeschlossenen Vergleich für nicht wirksam hält. M + W Zander weist dies zurück und macht Gegenansprüche geltend. Im Falle des Unterliegens besteht das Risiko, dass M + W Zander oder dessen Käufer Ansprüche gegenüber Jenoptik geltend machen. Wir schätzen das Risiko des Unterliegens jedoch als gering ein. Bei Durchsetzung der Gegenansprüche von M + W Zander besteht die Chance eines entsprechenden Zahlungsanspruches von Jenoptik. Weitere Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, sind neben den in diesem Risikobericht behandelten nicht bekannt bzw. unwahrscheinlich.

Jenoptik verfügt neben betriebsnotwendigen Immobilien auch über **Immobilienvermögen**, das als Finanzinvestition gehalten wird. Da Immobilienvermögen den Schwankungen des Mietmarktes unterliegt, besteht ein schwer prognostizierbares Risiko von Wertminderungen, vor allem wenn Anschlussvermietungen fehlen oder nicht zu gleich hohen Konditionen erfolgen können. Diese Gebäude werden mittels Discounted-Cashflow-Verfahren einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen, der bei Änderung der Mietverhältnisse zu einem Wertberichtigungsbedarf für einzelne Gebäude führen kann. Nicht ausgeschlossen werden kann, dass beim Verkauf einzelner Immobilien der Buchwert bzw. der mittels obigem Verfahren ermittelte Wert nicht realisiert werden kann. Dies würde zu einem negativen Ergebniseffekt bei gleichzeitigem Liquiditätszufluss (Verringerung der Nettoverschuldung) führen. Das Risiko, den eigentlichen Wert bzw. Buchwert der Immobilie nicht realisieren zu können, hat durch die Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich zugenommen. Nennenswerte Teile des Jenoptik-Immobilienvermögens sind an konzernfremde Gesellschaften zum Teil langfristig vermietet. Die Ertragslage der Jenoptik kann durch Mietpreise und Vermietungsstand vor allem mittelfristig beeinflusst werden. Ein Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien ist weiterhin vorgesehen, jedoch von der Marktsituation abhängig. Bei Erfolg könnte der Konzern die Nettoverschuldung weiter reduzieren und die durch den Wegfall des positiven EBIT- bzw. EBITDA-Beitrags der Immobilie negativen Auswirkungen auf die Ertragslage durch zukünftige Zinersparnisse und niedrigere Abschreibungen in ähnlicher Höhe ausgleichen.

Risiken aus der Organisationsentwicklung resultieren aus notwendigen Anpassungen der Unternehmens- und Führungsstruktur. Änderungen werden nur dann vorgenommen, wenn hierdurch mittelfristig Wachstum noch besser gesteuert und ein größerer Unternehmenserfolg erzielt werden kann. Derzeit bestehen an dieser Stelle keine nennenswerten Risiken, denen Jenoptik ansonsten in einem aktiven Change-Management-Prozess begegnen würde.

Ein **Übernahmerisiko** für den Gesamtkonzern ist vom Aktienkurs abhängig. Da sich rund 70 Prozent der Jenoptik-Anteile im Streubesitz befinden und die ECE Industriebeteiligungen GmbH mit einem Anteil von 25,02 Prozent seit Februar 2008 nach eigenen Aussagen mittel- bis langfristig investiert ist, schätzen wir dieses Risiko als gering ein. Durch ein aktives Investor-Relations-Management kann es zudem weiter reduziert werden.

Für die Überwachung und Koordination von **Umweltrisiken** sowie für deren Bewertung ist seit Januar 2009 der Konzern-Umweltschutzbeauftragte zuständig. In Bezug auf umweltrelevante Anlagen und Prozesse gab es 2009 keine wesentlichen Veränderungen, sodass sich auch die Umweltrisiken des Jenoptik-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert haben. Umweltrisiken ergeben sich für Jenoptik teilweise aus dem Umgang mit gesundheits- und umweltschädlichen Materialien und Stoffen, die z. B. für bestehende Produktionsprozesse der Optikfertigung im Einsatz sind. Generell wird auf Konformität mit der so genannten RoHS-Richtlinie und die Einhaltung der europäischen Chemikalienverordnung REACH geachtet. Zusätzliche Sicherheit liefern die eingeführten Umwelt-Managementsysteme nach der internationalen Norm an den Standorten Jena, Triptis und Wedel. Die für den Konzern 2008 abgeschlossene Umwelt-Haftpflichtversicherung schließt Umweltrisiken ein und deckt von der Lagerhaltung über die Produktion bis hin zur Entsorgung alle bekannten Risiken ab. Das finanzielle Risiko durch Umweltschäden wird somit als gering eingeschätzt.

Ein im 2. Quartal 2009 eingerichteter Krisenstab analysiert das Risiko, das sich aus einer weltweiten **Ausweitung der Mexikogrippe** und einem damit einhergehenden überdurchschnittlich hohen Krankenstand der Belegschaft über einen längeren Zeitraum ergibt. Bisher ist dieses Risiko nicht eingetreten.

ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Jenoptik ist sich des eigenen Chancen- und Risikoprofils bewusst und bewertet es dem Unternehmen und den derzeitigen Randbedingungen entsprechend als angemessen. Die wesentlichen Risiken des Konzerns stehen derzeit im Zusammenhang mit der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftslage und könnten das Unternehmensergebnis maßgeblich beeinflussen. Sie sind allerdings schwer prognostizierbar. Aufgrund unserer breiten Marktpräsenz sehen wir im Vergleich zu stark fokussierten Unternehmen ein geringeres Risiko aus der konjunkturellen Lage bezogen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Mit dem 2009 abgeschlossenen, langfristigen Finanzierungspaket konnten die finanzwirtschaftlichen Risiken entscheidend reduziert werden. Da Restrukturierungskosten im Berichtsjahr 2009 berücksichtigt wurden, sind bei der geplanten verbesserten Umsatz- und Ertragslage derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Mit Ausnahme der konjunkturellen Risiken in Verbindung mit der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Risiken aus Bürgschaften und einem überproportional hohen Immobilienbestand bewegt sich Jenoptik insgesamt in einem Risikoprofil, das für unser Unternehmen typisch und untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden ist. Die im Bericht aufgezeigten Maßnahmen tragen neben unserem Risikomanagementsystem entscheidend dazu bei, dass Jenoptik künftige Chancen nutzen und den Herausforderungen aus möglichen Risiken 2010 erfolgreich begegnen kann. Negative Abweichungen zu der im Prognosebericht dargestellten Entwicklung erwartet der Konzern derzeit nicht.

6 PROGNOSEBERICHT

6.1 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Alle nachfolgenden Angaben zu den künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehen sich auf Daten und Informationen bis zum 23. Februar 2010. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der konjunkturellen Lage sind Änderungen dieser Prognosen im Jahresverlauf 2010 wahrscheinlich. Daher sind auch Aussagen für das Jahr 2011, die einer hinreichenden Prognosesicherheit unterliegen, gegenwärtig nicht möglich. Bei wesentlichen Änderungen der hier gegebenen Prognosen verweisen wir auf die Quartalsberichterstattung der Jahre 2010 und 2011.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die **Weltkonjunktur** befindet sich nach einer der schwersten Rezessionen der letzten Jahrzehnte wieder langsam im Aufschwung. Die Prognosen bleiben jedoch weiterhin unsicher. Unter der Annahme, dass die Rahmenbedingungen unverändert und die Rohstoffpreise auf niedrigem Niveau stabil bleiben, erwartet die OECD ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 1,9 Prozent für 2010. Dieser Trend soll sich 2011 mit einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent fortsetzen.

Für die **USA** prognostiziert die OECD für 2010 ein Wachstum von 2,5 Prozent. Die Arbeitslosigkeit werde dabei nur leicht sinken. Die Wirtschaft der **Euro-Zone** wird laut OECD in 2010 um 0,9 Prozent wachsen. Die OECD korrigierte damit ihre ursprüngliche Prognose von 1,2 Prozent aufgrund des anhaltend schwachen privaten Konsums nach unten. Verbesserungen der Finanzierungsbedingungen sowie geldpolitische Maßnahmen werden jedoch erst im Jahresverlauf 2011 zum Tragen kommen und für eine erhöhte Wachstumsdynamik der privaten Nachfrage sorgen.

Die **deutsche Wirtschaft** wächst wieder. Die Deutsche Bank erwartet ein robustes Wirtschaftswachstum von 2 Prozent für 2010. Ursache seien laut Analysten schnelle und richtige politische Maßnahmen im Jahr 2009. Die OECD rechnet jedoch mit einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit, der auf die

Nachlaufeffekte der Krise zurückzuführen sei. Trotzdem geht auch die OECD in den Prognosen von 1,4 Prozent Wirtschaftswachstum 2010 aus.

Die schwere Rezession, die durch die globale Wirtschaftskrise ausgelöst wurde, hat 2009 in **Japan** ihre Talsohle erreicht. Dies wird durch den wieder leicht anspringenden Export gestützt, obgleich die Produktion noch deutlich hinter der Kapazitätsgrenze zurückbleibt. Die Prognosen sehen das Wirtschaftswachstum 2010 bei etwa 1,8 Prozent und 2011 bei 2,0 Prozent.

Auch die Nicht-OECD-Staaten gewinnen wieder stärker an Fahrt. Der OECD zufolge soll Chinas Wirtschaft 2010 um 10,2 Prozent wachsen. Dies sei jedoch auf massive finanzielle Maßnahmen des Staates zurückzuführen. In **Indien** werde das Wirtschaftswachstum 2010 bei 7,3 Prozent liegen und sich 2011 nochmals leicht auf 7,6 Prozent erhöhen. Die **russische Wirtschaft** kann nach massiven Einbrüchen der Wirtschaftsleistung von 8,7 Prozent in 2009 für 2010 mit einem positiven Wachstum von 4,9 Prozent rechnen. Die Wirtschaft Brasiliens werde 2010 mit einem Plus von 4,8 Prozent wieder in etwa das „Vor-Krisen“-Wachstum erreichen.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER JENOPTIK-BRANCHEN

Beim Markt für optische Technologien prognostiziert der Industrieverband Spectaris eine Erholung der Branche nach dem Ende der Krise und rechnet ersten Umfragen zufolge 2010 mit einem Zuwachs im Vergleich zu 2009 um 10 Prozent. Sich füllende Auftragsbücher und eine erfolgreiche Branchenmesse im Januar in San Francisco stimmen die Branche für 2010 optimistisch. Konkretere Prognosen legt der Verband erst nach Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes vor.

Für den weltweiten Lasermarkt mussten die Analysten der Laser Focus World die Prognose nach unten korrigieren und gehen für 2010 von 11,1 Prozent Wachstum aus. Damit läge das Umsatzvolumen bei 5,9 Mrd US-Dollar und ist weit entfernt von den 7 Mrd US-Dollar des Jahres 2008. Die Analysten sehen den Lasermarkt nach wie vor in der Talsohle. Es wird davon ausge-

gangen, dass sich einige Teilbereiche, beispielsweise Laser für militärische und medizintechnische Anwendungen, jedoch schneller erholen.

Die Analysten von Spectaris sagen der **Medizintechnik** einen leichten Zuwachs voraus. So sei 2010 mit einem Umsatzplus von ca. 3 Prozent zu rechnen. Einer aktuellen Studie zufolge wird der Markt weiter zulegen, wobei deutsche Exporte ihre Schlüsselstellung behaupten.

Der globale **Halbleitermarkt** scheint die Talsohle durchschritten zu haben. Die Steigerungsrate der Chip-Verkäufe auf Monatsbasis am Jahresende 2009 kann als Indikator für eine positive Entwicklung 2010 gelten. Die Chipindustrie selbst rechnet mit einem mittleren zweistelligen Zuwachs im Bereich der Computer- und Mobiltelefonchips. Diese machen ca. 60 Prozent des Gesamtmarktes aus. Chips für elektronische Endgeräte werden der SIA zufolge im mittleren einstelligen Bereich wachsen. Bei den Ausrüstungsinvestitionen der Branche wird ein deutlicher Zuwachs gegenüber 2009 vorhergesagt.

Die Erwartungen im Bereich des **Maschinen- und Anlagenbaus** bleiben gedämpft. Nach dem starken Einbruch in 2009 wird für 2010 mit einer Stagnation gerechnet.

Die deutsche Automobilindustrie rechnet laut VDA mit einem guten Jahr 2010 und geht davon aus, dass der internationale Absatzmarkt in Asien deutlich zulegt und damit Platz für Exporte schafft. Entgegen erster Prognosen soll VDA-Schätzungen zufolge der Export die PKW-Produktion auf dem Vorjahresniveau halten. Der Jenoptik-Konzern ist mit seinem Produktportfolio jedoch nicht unmittelbar an Stückzahlen der Produktion gekoppelt, sondern vielmehr an die Investitionsausgaben der Industrie.

Die Luftfahrtbranche rechnet laut International Civil Aviation Organization (ICAO) nach dem starken Rückgang der Passagierzahlen 2009 im laufenden Jahr mit einem leichten Anstieg, allerdings von einem niedrigen Niveau ausgehend. Die International Air Transport Organisation (IATA) hat die Verlustprognose

für die internationale Luftfahrt insgesamt von 3,8 auf 5,6 Mrd US-Dollar für 2010 korrigiert. Die höchsten Verluste werden der Prognose zufolge die europäischen Unternehmen einfahren. Bei den beiden großen Herstellern will Airbus seine Produktion, die 2009 mit 498 Flugzeugen Rekordniveau erreichte, in 2010 auf diesem Niveau halten. Boeing konnte sich bei Neuaufträgen zahlenmäßig nicht gegen Airbus durchsetzen, blickt aber dennoch optimistisch in die Zukunft.

Im **Photovoltaik-Markt** rechnet der Bundesverband für Solarwirtschaft (BSW) 2010 mit zweistelligen Wachstumszahlen im Solaranlagenbau. Zwar verzögerten sich weiterhin einige Großprojekte durch die Finanzkrise, 80 Prozent des inländischen Marktes seien davon aber nicht betroffen. Insgesamt wird der Branche infolge des Preisdrucks ein zunehmender Wettbewerbsdruck vorausgesagt, der mit Investitionen in effiziente Produktionsverfahren einhergeht. Es wird prognostiziert, dass die USA bald der größte Photovoltaik-Markt sei. 2010 werde sich die neu installierte Leistung dort voraussichtlich verdoppeln. Treiber sind staatliche Anreize, in den Bau von Solarparks zu investieren. Im Zusammenhang mit der in Deutschland geplanten Kürzung der Subventionen für Solarstrom sehen Marktexperten eine Gefahr der Abwanderung von Technologie-Know-how aus Deutschland.

Im Bereich der **Verkehrsüberwachung** wird für die kommenden zehn Jahre eine deutliche Zunahme der Unfallopfer im Straßenverkehr prognostiziert. Verschiedene Studien hierzu kommen zwar bezüglich des ansteigenden Trends zu ähnlichen Aussagen, gehen aber bei den konkreten Zahlen weit auseinander, sodass an dieser Stelle auf genauere Angaben verzichtet wird. Ursache des Anstiegs sei vor allem die stark expandierende Zahl der Verkehrsteilnehmer in asiatischen Staaten und Indien. Jenoptik geht davon aus, dass diesem Trend mit einem steigenden Bedarf an Verkehrssicherheitssystemen entgegengewirkt wird.

Dem **internationalen Wehr- und Sicherheitsgeschäft** erschließen sich vor allem für den Export neue Märkte in Indien und im Nahen Osten. Für die deutsche Rüstungsindustrie wird dieser

Markt in den kommenden Jahren zunehmend attraktiver, da die restriktiven Exportregulierungen dem liberaleren, europäischen Verhaltenskodex für Rüstungsexporte angeglichen werden sollen.

Die Aussagen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branchen der Jenoptik in den Jahren 2010 und 2011 sind mit Unsicherheiten behaftet. Aus diesem Grund können Angaben über das Jahr 2010 hinausgehend in vielen Fällen nicht mit hinreichender Sicherheit gegeben werden. Bezüglich der künftigen Entwicklung der Branchen legen Verbände ihre Branchen-Berichterstattung für das Jahr 2009 verbunden mit einem Ausblick auf das laufende Jahr in der Regel nach Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes vor.

6.2 Künftige Entwicklung des Jenoptik-Konzerns

Wir sehen – unabhängig von den konjunkturellen Entwicklungen der kommenden zwei Jahre – langfristig gute Absatzbedingungen für unsere Produkte und Dienstleistungen und halten an unseren langfristigen Wachstumszielen fest. Jenoptik ist mit einem umfassenden Technologie- und Produktportfolio in attraktiven Branchen aktiv. Unsere Kernkompetenz Optoelektronik ist eine Querschnittstechnologie, die neue Anwendungen in zahlreichen Branchen ermöglicht. Zugleich unterstützen wir mit unseren Produkten Megatrends der kommenden Jahre. Dazu zählen

- effiziente und langlebige Produktionsverfahren mit geringen Betriebskosten (Energie, Wartung, Lebensdauer),
- das steigende Bedürfnis nach Sicherheit, sei es im politischen oder privaten Umfeld,
- die sichere, individuelle Mobilität im Straßenverkehr weltweit, vor allem in den Schwellenländern,
- Energie- bzw. Kraftstoff sparende Antriebe und emissionsarme Motoren,
- immer neue Anforderungen im Gesundheits- und Life-Sciences-Bereich infolge der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung.

AUSRICHTUNG DES UNTERNEHMENS IN DEN KOMMENDEN JAHREN

Mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und unserem Maßnahmenpaket, das wir für 2009 und 2010 definiert haben und umsetzen, sehen wir uns gut positioniert. Die Weiterentwicklung des Konzerns erfolgt auf Basis der im Jahr 2007 festgelegten fünf Werthebel:

- Organisches Wachstum,
- Markt- und Kundenorientierung,
- Internationalisierung,
- Mitarbeiter & Führung,
- Operative Exzellenz.

Organisches Wachstum: Der Strategieprozess und das Innovationsmanagement wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 erfolgreich eingeführt und laufen nun kontinuierlich auf Ebene der Sparten. Die erarbeiteten Wachstumsoptionen werden umgesetzt. Aus strategischen und Wettbewerbsgründen erfolgt keine ausführliche Berichterstattung über Einzelthemen. Darüber hinaus beobachtet Jenoptik intensiv den Markt hinsichtlich möglicher Akquisitionen.

Markt- und Kundenorientierung: Unsere intensiven Kundenkontakte werden wir 2010 und darüber hinaus fortsetzen. Die Wirtschaftskrise haben wir teilweise genutzt, um mit verschiedenen Kunden und Partnern gemeinsam an kommenden Produktgenerationen zu arbeiten. Unser Ziel sind kunden- und marktnahe Prozesse, von der Entwicklung bis zum Vertrieb. Dies unterstützen wir seit 2009 mit Projekten und Schulungen unserer Mitarbeiter. Ein neuer Internetauftritt, der das gesamte Produkt- und Leistungsspektrum des Konzerns in einem Portal vereint und um Vertriebsapplikationen erweitert wird, geht im Frühjahr 2010 online. Intensiv arbeiten wir an der Positionierung der gemeinsamen Jenoptik-Marke, die seit Januar 2009 konzernweit einheitlich gilt.

Internationalisierung: Hohes Absatzpotenzial sehen wir besonders im Ausland. Unsere Aktivitäten in wichtigen Kernmärkten erweitern wir – wenn möglich – mit direkter und mehrheitlicher

Präsenz und gemeinsam mit lokalen Partnern. So wurde im Juli 2009 gemeinsam mit unserem langjährigen Partner Telstar-Hommel die JENOPTIK Korea Corp. gegründet. Jenoptik investiert in ein Laserapplikationszentrum in Korea, das den gesamten asiatischen Markt adressiert und im Frühjahr 2010 eingeweiht wurde. In den USA wurde das Geschäft der Sparte Optische Systeme 2009 und Anfang 2010 in der JENOPTIK Optical Systems Inc. zusammengefasst. Gleichzeitig erweitert die Sparte ihre Aktivitäten in Asien. In der Verkehrssicherheit können mit dem Geschäftsmodell Service Providing weltweit neue Absatzmärkte erschlossen werden, die bisher über das klassische Ausrüstungsgeschäft allein nicht adressierbar waren. Ausgeweitet wurde die Internationalisierung 2009 auch auf die Beschaffung. Dieser Prozess wird in den kommenden Jahren fortgeführt.

Mitarbeiter & Führung: Nachdem 2007 die Rekrutierung mit einem konzernübergreifenden Bewerbermanagementsystem etabliert wurde, standen 2008 und 2009 die Themen Personalentwicklung und Personalbetreuung im Mittelpunkt. 2009 galt es vor allem, Personalmaßnahmen, die infolge der aktuellen konjunkturellen Lage notwendig wurden, intensiv zu begleiten. Im Mittelpunkt der strategischen Personalarbeit steht künftig unter anderem die weitere Qualifizierung unserer Mitarbeiter, vor allem im Vertriebs- und Projektmanagement sowie für einen flexiblen Einsatz.

Operative Exzellenz: Der Werthebel operative Exzellenz war 2009 Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Konzerns und wird auch im laufenden Geschäftsjahr im Mittelpunkt stehen. Bereits im Januar 2009 startete das Jenoptik Exzellenz Programm, das im Wesentlichen drei Hauptrichtungen verfolgt:

- die umfassende und permanente Optimierung von Prozessen zur Kostensenkung und Qualitätssicherung,
- die weitere Vertiefung der Spartenstruktur, indem Prozesse zusammengeführt und Strukturen bereinigt werden,
- das Setzen konzernweiter Prozess-Standards zur Erhöhung bzw. Verbesserung von Effizienz und Qualität.

2010 und in den Folgejahren werden spartenindividuelle Projekte definiert, die vor allem dem Lean-Ansatz folgen. Ziel ist es, mit Optimierungen aller Funktionen im Unternehmen, so dem Einkauf, dem Bestandsmanagement, der Produktion sowie der administrativen Bereiche, 2010 erneut mehr als 10 Mio Euro einzusparen.

Das Shared Service Center mit den aktuellen Themenfeldern Informationstechnologie (IT), Personal, Konzerneinkauf, Immobilienmanagement, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU), Sicherheit und technische Dienste wird in den kommenden Jahren schrittweise um weitere Themen, die eine konzernweit einheitliche Bearbeitung zulassen, erweitert.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

Die nachfolgenden Angaben zur künftigen Entwicklung der Segmente des Jenoptik-Konzerns erfolgen unter der Annahme, dass sich die Weltwirtschaft und die einzelnen, von der Krise unterschiedlich stark betroffenen Märkte generell wieder erholen. Inwieweit die Wirtschaftskrise allgemeine, hier geschilderte Markttrends nachhaltig beeinflussen wird, kann derzeit nicht prognostiziert werden.

Im **Segment Laser & Optische Systeme** werden die Dauer und das Ausmaß der aktuellen Erholung der Halbleiterindustrie und die Entwicklung mit ihr verwandter Industrien eine wesentliche Determinante für unser Geschäft in den kommenden beiden Jahren sein.

In der Sparte Laser & Materialbearbeitung wird im Geschäftsbereich Laseranlagen der Ausbau der Photovoltaik-Aktivitäten weiterhin im Mittelpunkt stehen. Im Geschäftsbereich Lasersysteme wurden 2009 Neuentwicklungen für die Medizintechnik und die Materialbearbeitung erfolgreich am Markt eingeführt. Im Geschäftsbereich Diodenlaser verfügt Jenoptik über die komplette Wertschöpfungskette im eigenen Haus und kann damit wichtige Schnittstellen im Herstellungsprozess optimieren und einen Wettbewerbsvorteil in Sachen Qualität zu Preis erzielen. Die Sparte konzentriert sich unter anderem auf Diode-Direktanwendungen sowie die Verwendung von Diodenlasern als

Pumpquellen für Faserlaser. Erweitert wird zudem das Angebot preisgünstiger Laser für Massen Anwendungen, wie beispielsweise in der Medizintechnik und Ästhetik. Schwerpunkt der Internationalisierung der Sparte wird Asien sein. Das neue Laserapplikationszentrum wurde im März in Korea eröffnet, des Weiteren werden Vertrieb, Service und Applikationen in Japan ausgebaut. Ähnliche Projekte sind in weiteren asiatischen Ländern in der Planung und sollen 2011 konkretisiert werden. Zudem startet 2010 die Evaluierung des indischen Marktes.

Die Sparte Optische Systeme setzt weiterhin gezielt auf die Erschließung neuer Märkte. Hierzu gehören unter anderem die Beleuchtungs-, Sicherheits- und Medizintechnik. Für bestehende Kernmärkte, vor allem die Halbleiterindustrie, werden neue optische und mikrooptische Komponenten und Systeme gemeinsam mit Partnern entwickelt. Ziel der Sparte ist es, über Komponenten und Module hinausgehend verstärkt optische Systeme anzubieten, sich als Systempartner zu etablieren und den Anteil der eigenen Wertschöpfung zu erhöhen.

Im **Segment Messtechnik** sieht sich der Konzern trotz der Krise der Automobilindustrie mit seiner Produktpalette gut positioniert. Mit der Sparte Industrielle Messtechnik gehört Jenoptik zu den führenden Systemanbietern für berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Die Kapazitäten wurden 2009 der veränderten Marktlage angepasst, da sich eine schnelle und signifikante Erholung der globalen Automobilindustrie und damit der Nachfrage für Jenoptik-Produkte nicht abzeichnet. Seit dem 3. Quartal 2009 ist jedoch eine Bodenbildung zu erkennen. Durch die international breite Aufstellung der Sparte und das komplette Portfolio an Messtechnologien im Haus bestehen jedoch Vorteile gegenüber zum Teil lokalen Wettbewerbern. Nachgefragt werden vor allem flexible Messtechnologien und Systeme, die verschiedene Technologien bzw. unterschied-

liche Messaufgaben vereinen. Die Sparte kann ebenfalls von der globalen Nachfrage nach Kraftstoff sparenden und emissionsarmen Motoren profitieren, die sich deutlich und nicht nur für den US-Markt abzeichnet.

Die Sparte Verkehrssicherheit behauptet sich in einem weitgehend stabilen Markt. Das internationale Equipment-Geschäft belebte sich, ist jedoch zunehmend von Großprojekten geprägt, sodass das Auftragsvolumen starken Schwankungen unterliegt. Die Sparte profitiert von einem umfassenden Produktportfolio, das alle Technologien umfasst. Der Trend öffentlicher Auftraggeber hin zu Modellen des Public Private Partnership gewann 2009 vor allem im deutschen Markt an Bedeutung. Die Vergabe zum Aufbau von Verkehrsüberwachungsprogrammen inklusive der kompletten Infrastruktur und dahinter liegender Prozesse an private Auftraggeber wird jedoch in großem Umfang vor allem in Ländern Osteuropas, in Südamerika sowie Asien erwartet. Ziel ist es in den kommenden Jahren, hier größere Projekte zu gewinnen.

Das **Segment Verteidigung & Zivile Systeme** bewegt sich in einem weitgehend stabilen Marktumfeld. Ursache hierfür sind auch die üblichen Vergabemodalitäten für Großaufträge, die – beginnend bei Entwicklungen im Kundenauftrag für Plattformen (Militärausrüstungen, Flugzeuge oder Satelliten) – langfristig zehn Jahre oder mehr laufen können. Dies betrifft vor allem die Geschäftsbereiche Mechatronik und Optronik. Jenoptik liefert hier an Systemhäuser und verfügt über langjährige und intensive Kundenbeziehungen. In der gesamten Sparte und besonders im Geschäftsbereich Sensorik erwarten wir, dass der Trend zu Systemen für die Sicherheit – sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich – bestehen bleibt.

6.3 Künftige Entwicklung der Geschäftslage

Jenoptik will die Position als einer der weltweit führenden Optoelektronik-Anbieter weiter ausbauen und hat langfristige Ziele definiert.

LANGFRISTIGE ZIELE

Werthaltiges Wachstum. Der Konzern-Umsatz soll über den Ausbau unserer globalen Präsenz und eine höhere Systemintegration langfristig auf eine Milliarde Euro steigen. Dies soll über organisches Wachstum erfolgen sowie über kleinere Akquisitionen, die das Technologie- und Produktportfolio sowie die internationale Marktpräsenz erweitern. Die EBIT-Marge des Konzerns soll sich schrittweise auf dann 9 bis 10 Prozent verbessern. Wie viel Zeitverzögerung die globale Wirtschaftskrise bzw. eine sich nur langsam erholende Weltwirtschaft beim Erreichen der langfristigen Ziele – besonders des Umsatz- und Ergebniszieles – bedeutet, kann aktuell nicht prognostiziert werden.

Weiterer **Fokus auf Cashflows.** Auch im Krisenjahr 2009 haben wir sowohl einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit als auch einen deutlich positiven Free-Cashflow erreicht. Diese Fokussierung ist zielführend und notwendig, um unsere Nettoverschuldung weiter zu reduzieren sowie unser zukünftiges Wachstum und unsere Investitionen zu finanzieren und abzusichern. Die notwendigen Maßnahmen mit einem klaren Fokus auf Cash, im Wesentlichen durch ein aktives Bestands- und Investitionsmanagement, werden in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Mit einem aktiven **Personalmanagement** fordern und fördern wir unsere Mitarbeiter und das Management. Wir setzen dabei auf Weiterbildung, Flexibilisierung, klare Karrierepfade sowie Kompetenzen in Veränderungsprozessen.

Den **Ausbau des internationalen Geschäftes** fokussieren wir besonders auf wachstumsstarke Regionen. Eine Schlüsselrolle kommt auch den Märkten zu, in denen wir – aufbauend auf bestehende Kundenbeziehungen – unsere Marktstellung als

Jenoptik-Konzern deutlich ausbauen können. Unsere Internationalisierung soll vordergründig über eine direkte Präsenz erfolgen. Der Auftritt in den Kernmärkten Europas, Asiens und Nordamerikas wird weiter gestrafft.

ERWARTETE ENTWICKLUNG WESENTLICHER KENNZAHLEN IN 2010 UND 2011

Alle nachfolgenden Angaben erfolgen unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftliche Lage im Rahmen der unter Punkt 6.1 gegebenen Konjunkturprognosen entwickelt und sich nicht signifikant verschlechtert. Sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Geschäftslage wurden auf Basis des aktuellen Informationsstandes getroffen.

Die **Planungsprämissen** für unsere drei Segmente sehen Anfang März 2010 wie folgt aus:

Segment Laser & Optische Systeme:

- In der Sparte Laser & Materialbearbeitung soll sich die erfolgreiche Entwicklung im Bereich Medizintechnik und Photovoltaik fortsetzen. Wachstumsimpulse sollen im Bereich der Laseranlagen vor allem aus Asien kommen.
- Wir erwarten, dass sich in der Sparte Optische Systeme die leichte Belebung der Halbleiterindustrie der vergangenen Monate im Laufe des Jahres 2010 weiter fortsetzt. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass die Branche und vor allem die Ausrüstungsinvestitionen in den kommenden beiden Jahren das Niveau von Ende 2007 bzw. Anfang 2008 erreichen. Mit unserem Fokus auf neue Märkte wollen wir neuen Umsatz generieren, der das Segment zudem weniger abhängig von der zyklischen Halbleiterindustrie macht. Im Bereich öffentliche Infrastruktur erwarten wir ein schwierigeres Investitionsklima aufgrund 2010 und 2011 gekürzter Haushaltbudgets.

Segment Messtechnik:

- Die Sparte Industrielle Messtechnik wird sich auch 2010 auf einem niedrigen Niveau bewegen. Aufgrund des noch umsatzstarken 1. Quartals 2009 und des hohen Auftragsbestandes aus 2008 werden die Umsätze 2010 gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht rückläufig sein. Dies kann auch durch

eine leichte Belebung der Nachfrage aus dem asiatischen Markt nicht kompensiert werden. Mit Anpassung der Kapazitäten und Zusammenlegung von Produktionsaktivitäten Ende 2009 ist die Kostenstruktur der Sparte 2010 und 2011 jedoch deutlich besser als 2009.

- In der Sparte Verkehrssicherheit rechnen wir mit einer stabilen Marktentwicklung und Chancen aus der kompletten Produktpalette sowie aus unserer führenden Position im Gerätegeschäft. Der Geschäftsverlauf kann von Großaufträgen geprägt sein, was nur schwer konkrete Prognosen zulässt.

Segment Verteidigung & Zivile Systeme

- Aufgrund des hohen und langfristigen Auftragsbestandes besteht eine relativ große Planungssicherheit bei Umsatz- und Ergebnisentwicklung, sodass wir auch 2010 von einem stabilen Geschäftsverlauf ausgehen.

Fortgeführt bzw. aufrechterhalten werden 2010 und 2011 die Maßnahmen zur Kostensenkung, die 2009 im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programmes und infolge der Wirtschaftskrise ergriffen wurden. Ziel ist es, 2010 einen zusätzlichen Betrag von mehr als 10 Mio Euro einzusparen. Projekte im gesamten Konzern und auf Ebene der Sparten werden aktuell definiert und folgen 2010 im Wesentlichen den Lean-Prinzipien.

Erwartete Geschäftslage. Auf Grundlage der genannten Prämissen für die Segmente des Jenoptik-Konzerns und der erwarteten erzielbaren weiteren Kosteneinsparungen gehen wir davon aus, dass der Umsatz 2010 leicht und das Konzern-EBIT deutlich höher als 2009 liegen werden. Profitieren wird der Jenoptik-Konzern weiterhin vom stabilen Geschäft des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme, von einem im laufenden Jahr weltweit verbesserten Investitionsklima sowie von den 2009 ergriffenen Maßnahmen zur dauerhaften Kostensenkung in allen Bereichen. Treiber einer besseren Geschäftsentwicklung sind aus unserer Sicht die anziehende Halbleiterindustrie, die Photovoltaik, Medizintechnik sowie die Bereiche Verkehr und Sicherheit. 2011 erwarten wir auf Basis unserer heutigen Einschätzungen eine weitere Verbesserung im Umsatz und Ergebnis.

2010 soll der Umsatz des Jenoptik-Konzerns zwischen 475 und 500 Mio Euro liegen, wobei über den Auftragsbestand des Konzerns und vor allem des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme rund 45 Prozent dieses Umsatzes bereits abgesichert sind. Im Segment Laser & Optische Systeme erwarten wir aufgrund der aktuellen leichten Belebung der Halbleiterindustrie und des Nachfragezuwachses aus der Photovoltaikindustrie und der Medizintechnik ein leichtes Umsatzplus. Der Umsatz des Segmentes Messtechnik soll stabil bleiben, wobei wir für die Sparte Industrielle Messtechnik von einem weiteren leichten Umsatzrückgang gegenüber 2009 ausgehen. Ziel ist es hier, aufgrund besserer Kostenstrukturen als 2009, zum Jahresende auf Monatsbasis den Break-even zu erreichen. Die Sparte Verkehrssicherheit kann bei Erhalt von Großprojekten den Umsatz und das Ergebnis steigern. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung auf dem Niveau der Vorjahre.

Der Konzern plant ein EBIT zwischen 15 und 25 Mio Euro sowie einen positiven Jahresüberschuss, vorausgesetzt, dass sich die Erholung der Halbleiterindustrie weiter fortsetzt. Dem anhaltenden Preisdruck infolge der Wirtschaftskrise begegneten wir 2009 mit Kostensenkungsmaßnahmen, die 2010 umfassend und ganzjährig greifen und damit einen höheren Einspareffekt als 2009 erzielen werden. Negative Sondereinflüsse erwarten wir 2010 nicht.

Der Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien ist weiterhin vorgesehen. Bei Erfolg wird dies zu einer weiteren Verringerung der Nettoverschuldung führen. Gleichzeitig wird sich dadurch der positive EBIT-Beitrag der Sonstigen aus den Immobilien reduzieren, was auf Ebene des Finanzergebnisses jedoch durch Zinsersparnisse in ähnlicher Höhe größtenteils ausgeglichen würde.

Das Zinsergebnis wird 2010 infolge höherer Zinsen für langfristige Finanzverbindlichkeiten schlechter ausfallen. 2009 hatte der Konzern bis zur Umstellung der Konzernfinanzierung von geringen Zinsen im kurzfristigen Bereich profitiert.

Bei der **Auftragslage** zeigen sich Vorteile in der Präsenz in verschiedenen Märkten. Zunehmend bestimmen über das Segment Verteidigung & Zivile Systeme hinausgehend Großprojekte den Auftragseingang, sodass eine Prognose nur schwer zu treffen ist. Noch nicht erteilt wurde der Auftrag für den neuen Schützenpanzer PUMA der Bundeswehr über rund 70 Mio Euro, der den Auftragseingang des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme und des Gesamtkonzerns 2010 prägen, jedoch aufgrund seiner langen Laufzeit 2010 erst einen geringen Umsatzbeitrag ausmachen wird.

Die **F+E-Leistung** (inklusive kundenfinanzierter F+E und Aktivierungen) soll 2010 bei rund 50 Mio Euro und damit auf Vorjahresniveau liegen. Die Forschung und Entwicklung im Jenoptik-Konzern bewegt sich damit parallel zum Umsatzniveau und wurde den veränderten Marktschwerpunkten angepasst. Ein leichter Rückgang im Zusammenhang mit Prozessoptimierungen ist zukünftig weiter möglich.

Die **Mitarbeiterzahl** soll nach den Personalmaßnahmen Ende 2009 im laufenden Geschäftsjahr mit rund 3.000 Mitarbeitern konstant bleiben. Ein Rückgang der Mitarbeiterzahl in den ersten Monaten 2010 ist auf die Ende 2009 eingeleiteten Personalmaßnahmen zurückzuführen. Für 2010 sind momentan keine weiteren Maßnahmen vorgesehen. Zukünftig sollen sich die Personalkosten unterproportional zur Geschäftsausweitung entwickeln.

ERWARTETE FINANZLAGE

Für die **Finanzierung** stehen neben den Kassen- und Bankguthaben und Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 12,3 Mio Euro zum 31. Dezember 2009 auch freie Kreditlinien bzw. noch nicht abgerufene Kredite in Höhe von rund 69 Mio Euro zur Verfügung. Diese sind sowohl kurz- als auch mittelfristiger Natur.

Der Jenoptik-Konzern will 2010 und 2011 weiterhin auf Grundlage eines aktiven Bestands- und Working-Capital-Managements **positive Cashflows** im deutlich zweistelligen Millionen-Bereich erzielen. 2010 sollen diese den Mittelabfluss aus den Personalmaßnahmen vollständig kompensieren.

Die **Finanzierungsstruktur** wurde 2009 neu ausgerichtet und mittel- bis langfristig aufgestellt. Damit einhergehend ist der kurzfristige Anteil der Finanzierung 2010 relativ gering. Auch durch Tilgung und auslaufende längerfristige Kredite erwarten wir in 2010 keine größeren Fälligkeiten, sondern erst 2011. Aus diesem Grund werden jedoch bereits im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 schrittweise erste Tranchen von Bankkrediten in der Bilanz von lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die **Nettoverschuldung** kann bei Verkauf einzelner, nicht betriebsnotwendiger Immobilien, der je nach Marktgegebenheiten 2010 oder 2011 erfolgen soll, durch die Tilgung langfristiger Hypothekenkredite weiter sinken bzw. zu einer Reduzierung der Minderheitsanteile in den Immobiliengesellschaften führen. Ob und in welcher Höhe, wird weiterhin von der Entwicklung des deutschen Immobilienmarktes abhängen, da der Verkauf der nicht betriebsnotwendigen Immobilien nur dann erfolgen soll, wenn im Rahmen der Marktgegebenheiten ausreichende Verkaufspreise erzielt werden können.

Für das Geschäftsjahr 2009 plant die JENOPTIK AG, in 2010 keine **Dividende** auszuschütten.

Die Höhe der **Investitionen** hängt in den kommenden Jahren maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Märkte und damit von der Entwicklung der Geschäftslage des Konzerns ab. Die Investitionen werden gemäß dem Investitionsmanagement-Prozess durch das Top-Management geprüft. Einzelne Investitionen sind zum Teil infolge bestimmter Auftragseingänge notwendig und werden erst bei der konkreten Beauftragung freigegeben.

6.4 Chancen

Positiv für den Jenoptik-Konzern ist die breite Aufstellung unseres operativen Geschäftes. Dies hat sich im schwierigen konjunkturellen Umfeld des vergangenen Jahres gezeigt. Wir profitieren vor allem von stabilen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme. Konjunkturelle Schwankungen kann Jenoptik so besser ausgleichen als Unternehmen, die sich in nur einem Markt bewegen.

Chancen unserer zukünftigen Geschäftsentwicklung sehen wir in

- der weiteren Internationalisierung, die aufgrund ihrer noch geringen Ausprägung ein überproportionales Wachstum erlauben könnte,
- der hohen Qualifikation unserer Mitarbeiter an allen Standorten,
- einer engen Kooperation mit Schlüsselkunden inklusive der gemeinsamen Optimierung von Produkt- und Prozessstrategien,
- unserer weltweit einheitlichen Marke, die unsere Größe und damit unsere Stabilität als langfristiger Partner sichtbar macht,
- unserem Maßnahmenpaket, um unsere mittelfristigen Ziele zu erreichen,
- unserer intensiven Forschung und Entwicklung und unseren Aktivitäten in technologieintensiven Märkten mit hohen Eintrittsbarrieren,
- einer höheren Profitabilität dank Skaleneffekten,
- dem geplanten Ausbau unseres Wertschöpfungsanteils.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns erhöht unsere Chancen, da sie Synergien ermöglicht, die bisher nicht oder mit einem nur geringen Ausmaß genutzt wurden.

ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Prognosen zur Konjunktur für das laufende Geschäftsjahr sind besser als 2009, bleiben jedoch hinsichtlich einer nachhaltig positiven Entwicklung weiterhin unsicher. Wie wir im vergangenen Jahr die Dauer und Intensität der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht prognostizieren konnten, so ist es aktuell kaum möglich, die Dauer und Intensität der Marktbelebung generell und einzelner Branchen hinreichend vorauszusagen. Beim Erreichen unserer langfristigen Ziele entstand bzw. entsteht durch diese Entwicklung eine zeitliche Verzögerung. Insgesamt sehen wir uns gut aufgestellt, da wir konjunkturelle Schwankungen besser ausgleichen können als Unternehmen, die in nur einem Markt aktiv sind. Die Entwicklung des operativen Geschäftes 2009 bestätigte dies. Zudem haben wir 2009 unsere Nettoverschuldung deutlich abgebaut und positive Cashflows erzielt.

2009 minderten hohe Sondereffekte das Ergebnis. Die getroffenen Maßnahmen werden sich jedoch 2010 verstärkt positiv auf die Kostenstrukturen des Konzerns auswirken. Zusammen mit einer Verbesserung der konjunkturellen Lage gehen wir daher für das Jahr 2010 von einem leichten Anstieg des Umsatzes und einem deutlichen Ergebniszuwachs im Vergleich zu 2009 aus. Die Umsatzgröße und die Profitabilität des guten Geschäftsjahres 2008 werden wir jedoch noch nicht wieder erreichen können. Für das Jahr 2011 erwarten wir auf der Basis unserer heutigen Einschätzungen weitere Verbesserungen. Aufgrund der nicht mit hinreichender Sicherheit prognostizierbaren konjunkturellen Entwicklung sind konkretere Prognosen zum Geschäftsverlauf 2011 noch nicht möglich.

Jena, den 10. März 2010



Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes



Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage der JENOPTIK AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der JENOPTIK AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Jena, den 10. März 2010

Dr.-Ing. Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der JENOPTIK Aktiengesellschaft, Jena, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 11. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer



Neumann
Wirtschaftsprüfer



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil JENOPTIK bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2009 TEUR/Landes w.	Ergebnis 2009 TEUR/Landes w.
1. Verbundene Unternehmen - unmittelbare Beteiligungen					
1.	JENOPTIK Robot GmbH, Deutschland, Monheim am Rhein (vormals: ROBOT Visual Systems GmbH)	100	TEUR	13.346	0 ²⁾
2.	HOMMEL-ETAMIC GmbH, Deutschland, Villingen-Schwenningen	100	TEUR	16.295	0 ²⁾
3.	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	7.659	0 ²⁾
4.	ESW GmbH, Deutschland, Wedel	100	TEUR	51.279	0 ²⁾
5.	JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	54.574	0 ²⁾
6.	JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Deutschland, Triptis	100	TEUR	5.001	0 ²⁾
7.	JORENT Techno GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	25	0 ²⁾
8.	Jena-Optronik GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	4.827	0 ²⁾
9.	JENOPTIK SSC GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	250	0 ²⁾
10.	JENOPTIK (UK) Ltd., Großbritannien, Borehamwood, Herts	100	TGBP	¹⁾	
11.	J-1 Bauprojekte GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	19	-9
12.	JENOPTIK Achtundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	22	-1
13.	JENOPTIK Neunundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	23	-1
14.	JENOPTIK Siebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	23	0 ²⁾
15.	JENOPTIK Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	23	0 ²⁾
16.	JENOPTIK Siebenundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	24	-1
17.	JENOPTIK Achtundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	24	-1
18.	JENOPTIK Neunundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	24	-1
19.	JENOPTIK achte Vermögens Aktiengesellschaft, Deutschland, Jena	100	TEUR	46	-1
20.	JENOPTIK neunte Vermögens Aktiengesellschaft, Deutschland, Jena	100	TEUR	48	-1
21.	JENOPTIK zehnte Vermögens Aktiengesellschaft, Deutschland, Jena	100	TEUR	48	-1
22.	Limmat GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	-14.931	-2
23.	JENOPTIK MedProjekt GmbH, Deutschland, Jena	66,66	TEUR	¹⁾	
24.	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	¹⁾	
25.	JENOPTIK Korea Corporation, Ltd., Korea, Pyeongtaek	66,6	TKRW	1.671.622	-58.934
26.	JO Vermietungs GmbH, Deutschland, Jena	100	TEUR	1.083	-581
2. Beteiligungen - unmittelbare Beteiligungen					
27.	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Deutschland, Jena	100	TEUR	57.268	2.196
28.	LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Deutschland, Grünwald	100	TEUR	3.546	-1
29.	Verkehrslandeplatz Jena-Schöngleina GmbH, Deutschland, Schöngleina	26	TEUR	¹⁾	
30.	JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH SCHOTT CARL ZEISS JENOPTIK, Deutschland, Jena	33,33	TEUR	¹⁾	
31.	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH + Co. Vermietungs KG, Deutschland, Jena	100	TEUR	2.250	366
32.	KORBEN Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Deutschland, Grünwald	100	TEUR	¹⁾	
¹⁾	Daten nicht verfügbar				
²⁾	Ergebnisabführungsvertrag (HGB) mit der Muttergesellschaft				